



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft

Ländliche Entwicklung



EIN JAHRBUCH FÜR DAS LAND **2019**

FONTANEJAHR • LÄNDLICHE AUSFLUGSZIELE • VERANSTALTUNGEN

Brandenburg feiert 200. Geburtstag von Theodor Fontane

Im Jahr 2019 feiert das Land Brandenburg Theodor Fontanes 200. Geburtstag. Unter dem Motto fontane.200 würdigt es seinen großen Autor. Er hat die Identität Brandenburgs geprägt und über dessen Grenzen hinaus vermittelt. Im Fokus des Jubiläumsjahres 2019 steht sein populäres Werk, aber auch die weniger bekannten Reise- und Kriegsberichte, Reportagen oder seine Kunst- und Theaterkritiken. Sein vielgestaltiges Werk ist ein Panoptikum des 19. Jahrhunderts und zugleich von überzeitlicher Aktualität.

Der erweiterte Blick auf das Gesamtwerk zeigt ihn in der literarischen Öffentlichkeit seiner Zeit als Akteur in vielen Rollen: als Persönlichkeit und historische Figur, als ästhetische Autorität, als einflussreiche Instanz in der Berliner Kulturszene und schließlich als Unternehmer in eigener Sache, denn Fontane gehörte zu den freien Autoren im Literaturbetrieb. Vom 30. März bis zu Theodor Fontanes Geburtstag am 30. Dezember 2019 eröffnet fontane.200 einen umfassenden Blick auf die unterschiedlichen Arbeitsfelder des Autors. Eine Vielzahl von Projekten aus den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Literatur, Musik, Film, Wissenschaft, kulturelle Bildung und Tourismus im ganzen Land Brandenburg laden ein, den Autor jenseits traditioneller Lesarten neu zu entdecken. Als zentrale Landeskampagne besteht fontane.200 aus sechs Programmsäulen:
fontane.200/Autor, die Leitausstellung im Museum Neuruppin (30. März bis 30. Dezember 2019)
fontane.200/Brandenburg – Bilder und Geschichten, die Ausstellung im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte (7. Juni – 30. Dezember 2019)
fontane.200/Spuren – Kulturland Brandenburg 2019,



mit über 40 Partnerprojekten (30. März – 30. Dezember 2019)

fontane.200/Kongress – Fontanes Medien 1819 - 2019, eine internationale Tagung an der Universität Potsdam (13. – 16. Juni 2019)

fontane.200/Jugendprojekte – Word & Play und dem Wort auf der Spur

fontane.200/Neuruppin – Das Programm mit den Fontane-Festspielen (30. März – 30. Dezember 2019)

fontane.200

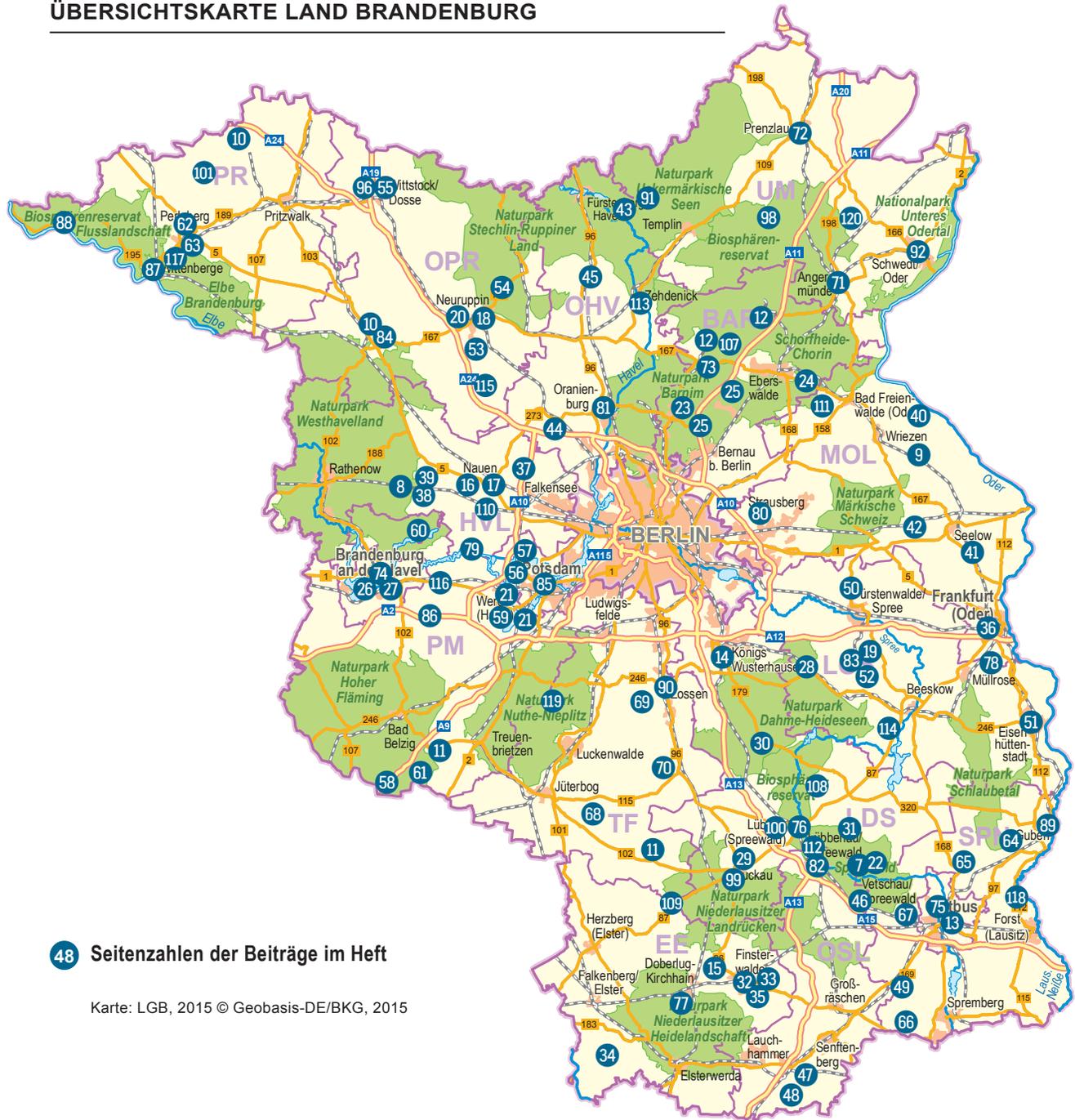
Kontakt Brigitte Faber-Schmidt
Geschäftsführerin der Brandenburgischen
Gesellschaft für Kultur und Geschichte
gGmbH, Kulturland Brandenburg

Telefon 0331/620 85 80

E-Mail b.faber@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Internet www.fontane-200.de

ÜBERSICHTSKARTE LAND BRANDENBURG



48 Seitenzahlen der Beiträge im Heft

Karte: LGB, 2015 © Geobasis-DE/BKG, 2015



EINJAHRBUCH
FÜR DAS LAND **2019**

Impressum

Herausgeber:	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Henning-von-Tresckow-Straße 2-13 14467 Potsdam pressestelle@mlul.brandenburg.de www.mlul.brandenburg.de	Redaktionsschluss:	November 2018
	Referat 31 Grundsatzfragen der ländlichen Entwicklung und Landwirtschaft; Rechtsangelegenheiten	Layout und Druck:	Möller Druck und Verlag GmbH, Ahrensfelde bei Berlin
		Karte:	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Potsdam
		Auflage:	20.000 Stück

Bildnachweis: Titel und Seite 20: Fontane-Denkmal, Neuruppin © Traub, Titel: Tourismusverband Seenland Oder-Spree/Florian Läufer, Seite U2: Frank Gauditz, Seite 6: LK Spree-Neiße, Seite 7-11: Helke Elsner, Seite 12: Michael Matzke, Gemeinde Schorfheide, Seite 13: Stiftung Fürst-Pückler-Museum, Sammlung Carl Blechen, Seite 14: TV Dahme-Seen e.V., Klaus, Seite 15: Andreas Franke, Seite 16: Carolin Behnke, TV Havelland, Seite 17: TV Havelland, Seite 18: TV Ruppiner Seenland, Johanna Kerrmann, Seite 19: Steffen Lehmann, Florian Läufer, Seite 20: Lorenz Kienzle, Ronka Oberhammer, Seite 21: Schulz, Wiegemann, Seite 22: Peter Becker, Tibor Rostek, Seite 23: Berliner Eisenbahnfreunde e.V., Seite 24: Speer, Seite 25: Mark Bollhorst, Sven Unger, Seite 26: Jens Beiler, Seite 27: C. Boettcher, Seite 28: Mathias Strauch, Seite 29: Petschick, Seite 30: Monika Stiehl, Seite 31: Staritz, Mroos, Seite 32: Andreas Pöhle, Seite 33: Paula Vogel, Susanne Czaika, Seite 34: Jörg Schuster, Seite 35: Paula Vogel, Seite 36: Anja Greschke, Seite 37: E. Hagen, LK Havelland, Seite 38: LK Havelland, Seite 39: C. Wendt, Seite 40: Ramona Schubert, Seiten 41: Landfleischerei Dolgelin, Seite 42: Franzisk, Wolfgang van Gulijk, Seite 43: Engelmann, Wienold, Seite 44: Dietmar Sturzbecher, Seite 45: Richard#s Wild, Seite 46: Nikolas Freudenreich, Seite 47: Mandy Schulze, Martin Giersch, Seite 48: Sylke Balzer, Seite 49: Anke Lischka, Seite 50: Florian Läufer, Seite 51: Thomas Adolf, MSV Diehloer Bere, Seite 52: Stefan Petrick, Hajo Guhl, Seite 53: Marc Johnne, Thomas Henning, Seite 54: Roland Schröder, Seite 55: homemade, Josi Siekerkotte, Seite 56: Ev. Pfarramt Fahrland, Seite 57: Wolfgang Fabian, Seite 58: Bansen, Wittig, Seite 59: Michael Wagner, Seite 60: Mosterei Ketzür, Seite 61: Florian Schulze, Seite 62: SRM Perleberg, Seite 63: Bernhard Grunicke, Seite 64: Kerstin Decker, Seite 65: Dietrich Kunkel, Huhle, Seite 66: Schmeckerlein, Seite 67: Naturschutzverein Kolkwitz, Seite 68: Kerstin Weißer, Seite 69: Christopher Boyer, Seite 70: Marlies Patzer, Brigitte Radtke, Seite 71: Liesje Trecking, Seite 72: Helge Pfläging, UMKA, Seite 73: Lutz Weigelt, Seite 74: Luise Dom, Vereinsarchiv HHB, Seite 75: M.Helbig, Seite 76: JegasoftMedia, Peter Becker, Seite 77: Amt Elsterland, Seite 78 Uwe Grack, Tobias Gottschalk, Seite 79: Kaja Reinki, Ketzin/Havel,, Seite 80: Kathleen Brandau, Seite 81: Thomas Ahrens, Seite 82: Bootsverleih Richter, Touristinforation Lübbenau, Seite 83: Andreas Jautze, Florian Läufer, Seite 84: Markus Thiemann, Gemeinde Wusterhausen, Seite 85: Thoralf Götsch, Seite 86: Gemeinde Kloster Lehnin, Seite 87: Ölmühle; Reiterer, Seite 88: Ralf Häfke, Seite 89: MT Guben, TV Lausitzer Seenland, TMB Steffen Lehmann, Seite 90: Reinhard Schulz, Seite 91: Jana Thum, Birgit Bruck, Seite 92: Stadt Schwedt, Seite 95: Pixabay, Seiten 96 und 97: Markus Thiemann, Stadt Wittstock/Dosse, Seite 98: Silvio Moritz, Harry Pfeifer, Seite 99: Tino Wolff, Seite 100: Peter Becker, Dörte Ziemer, Seite 101: Gerhard Baack, Seite 106: pro agro e.V., Seite 107: Rainer E. Klenke Seite 108: Uwe Schieban, Seite 109: Dr. E. Brüchner, Seite 110: Pferdehof Bialek, Seite 111: Jens Petermann, Seite 112: Richter, Seite 113: Christoph Lehmann, Seite 114: Agrargenossenschaft Ranzig, Seite 115: Ökodorf Kuhhorst, Seite 116: Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung, Seite 117: Elbtal Alpaka, Seite 118: Gut Neu Sacrow, Bauern AG Neißetal, Seite 119: Landgut Hennickendorf, Seite 120: Stefan Klenke

Das Ministerium dankt den zahlreichen Einsendern, die mit ihren Beiträgen und Fotos das Entstehen des Jahrbuchs unentgeltlich gefördert haben.

Hinweis: Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2019



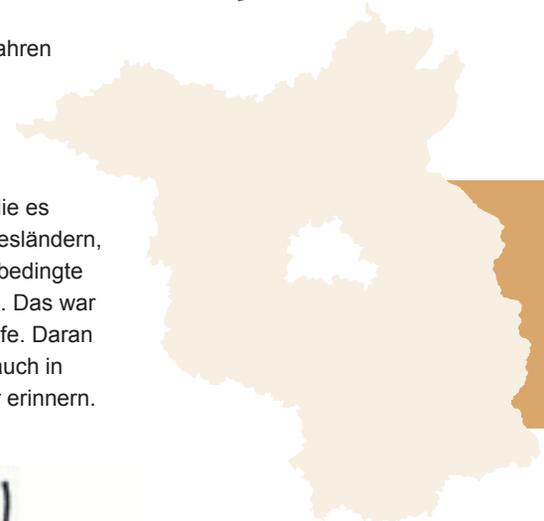
Bereits zum 25. Mal startet in diesem Jahr die Brandenburger Landpartie. Auch für das Jahrbuch „Natürlich Brandenburg“, das seit 1996 von uns herausgegeben wird, ist dies ein Anlass, mit einem Sonderkapitel darauf einzugehen. Denn auch diese Heftreihe versteht

sich – wie die Landpartie – als Schaufenster des ländlichen Raumes. Sieht man in ältere Jahrgänge, so finden sich immer wieder auch Unternehmen, die als Gastgeber die Brandenburger Landpartie bereichert haben. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Die Landpartie versammelt unter ihrem Dach engagierte und innovative Unternehmer, die gern ihren Betrieb für die Besucher öffnen, weil sie etwas zum Vorzeigen, Kosten und Kaufen haben. Wenn Bauern in eine eigene Weiterverarbeitung beziehungsweise in den Verkauf einsteigen, wenn sie sich ein zusätzliches Standbein im Tourismus, als Energieproduzent oder als Reiterhof schaffen, dann ist dies genau das, was im Rahmen der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik gewollt ist: Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sind zwei Seiten einer Medaille, um Landleben lebenswert zu gestalten. Die Wirkung des EU-Agrarfonds ELER, die wie ein roter Faden hier viele der Themenseiten dieses Hefts verbindet, ist auch in Brandenburg die Summe vieler kleiner Projekte, die diesem Ziel dient.

Gerade in den ersten Jahren nach dem Mauerfall war es auch die finanzielle Solidarität der europäischen Staatengemeinschaft, die es uns in den neuen Bundesländern, ermöglicht hat, teilungsbedingte Rückstände aufzuholen. Das war echte Hilfe zur Selbsthilfe. Daran sollten wir uns gerade auch in einem Europa-Wahljahr erinnern.

Jörg Vogelsänger
Minister für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft

Potsdam, Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

KULTURLANDJAHR BRANDENBURG 2019

Brandenburg feiert 200. Geburtstag von Theodor Fontane	
Impressum	2

DORFWETTBEWERB

10. Landeswettbewerb – „Unser Dorf hat Zukunft“	6
Landessieger Dissen – Im Nebel der Geschichte	7
Zweitplatziert – Garlitz ist eine Gemeinschaft	8
Drittplatziert – In Neutrebbin lebt der Kolonistengeist	9
Sonderpreis – Barsikow im digitalen Wandel	10
Sonderpreis – Ein Herz schlägt für Berge	10
Sonderpreis – Rädigke mit viel Kultur	11
Sonderpreis – Wahlsdorf ist Spitze bei erneuerbaren Energien	11

MIT FONTANE DURCH BRANDENBURG

Ein Märchenplatz – Am Ufer des Werbellinsee	12
Begegnungen in Branitz – Theodor Fontane und Carl Blechen	13
Im Dahme-Seenland – Irrungen und Wirrungen	14
Alexander Duncker – Chronist Brandenburger Adelswelten	15
Mit Literatur unterwegs – Fontane im Havelland	16
FONTANE.RAD – Radroute durch das Fontane-Land	17
In der Heimat des Dichters – Ruppiner Seenland	18
Auf Dichters Spuren – Wanderungen um 66 Seen	19
Fontanes Pflanzen – Neuruppiner Tempelgarten	20
Von Caputh nach Caputh – Fontane am Schwielow	21
In Burg im Spreewald – Fontanewanderung	22

LANDKREIS BARNIM

Mit Volldampf durch den Barnim – Heidekrautbahn-Museum	23
Bares für Rares – Bio-Gärtnerei Gemüsewerk	24
Shakespeare im Kletterwald – Weltliteratur in der Schorfheide	25

STADT BRANDENBURG

Bier aus der Havelstadt – Schmerzker Hebenbräu	26
Auf den Spuren Loriots – Ausgewilderte Waldmöpsen	27

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

Stolz und schön – Milchschafhof Streganz Berg	28
Bunte Blütenvielfalt – Spreewaldbienenhof	29
Im Kinderwald – Förster laden nach Märkisch Buchholz ein	30
Vom Büro ins Beet – Gärtnerei Staritz	31

LANDKREIS ELBE-ELSTER

Jeder Schuss zählt – Fußballgolf in Finsterwalde	32
Heimat für Lokalhelden – 200 Prozent Brandenburg	33
Saxdorfer Pfarrgarten – Kunsterlebnis für alle Sinne	34
In der Bürgerheide – Tierpark Finsterwalde	35

STADT FRANKFURT (ODER)

Frankfurter OrtsteilRoute – Mit dem Rad durch die Oderstadt	36
---	----

LANDKREIS HAVELLAND

Brieselanger Naturparadies – Grüne Oase	37
Ein Käse von Hand – Havelländische Hofkäserei	38
Biohonig aus dem Havelland – Bei den Honigpiraten	39

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Kolonisten gesucht – Zu Gast im Oderbruch	40
Geht um die Wurst – Dolgeliner Spezialitäten	41
Gustav Seitz Museum – Formen und Figuren in Trebnitz	42

LANDKREIS OBERHAVEL

Süß und gläsern – Himmelpforter Chocolaterie	43
Erlebnisort Motormühle – Mühlenhof Vehlefanz	44
Kulinarischer Zwischenstopp – Wild in Dannenwalde	45

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ

Dem Spreewald einen Korb geben – Göritzer Agrar GmbH	46
Ländlich barock – Gut Schwarzbach	47
Möhre auf Eis – Süße Träume aus der Lausitz	48
Reinschnuppern – Seifen aus Neupetershain	49

LANDKREIS ODER-SPREE

Hochzeit mit Seeblick – Gastlichkeit in Trebus	50
Sportlich aktiv – Auf Skiern in Hütte	51
Klänge, Kunst und Krempel – Alte Schulscheune	52

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Traditionell modern – Bodoni-Vielseithof in Buskow	53
Zippelsförde – Artenschutz und Kaviar	54
Genuss mit gutem Gewissen – Regionales in Karstedtshof	55

POTSDAM

Mitten im Leben – Dorfkirche Paaren	56
Dreiklang im Atelier – Bäuerliches in Potsdam	57

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Erstürmung erwünscht – Burg Rabenstein	58
Handfest im Verbund – Glindower Keramik	59
Vitale Säfte – Mosterei Ketzür	60
Kalt erwischt – Rapsöl und andere Spezialitäten	61

LANDKREIS PRIGNITZ

Geschichtslektion – Landleben in der Prignitz	62
Besuch bei Benn und Biene – Tierpark Perleberg	63

LANDKREIS SPREE-NEISSE

Bauernhof Schulz – Fair zum Hähnchen	64
Peitzer Karpfen – Großer Fischzug zum Fest	65
Schmeckerlein – Winterliche Schmorgensüsse am Kachelofen ...	66
Ameisenfleißig – Im Alten Forsthaus	67

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

Gesundes Grünzeug – Gesundheitsgarten im Fläming	68
Auf der Spur – Bahnhof Rehagen	69
Paplitzer Projekte – Im Verein für das Dorf	70

LANDKREIS UCKERMARK

Planwagen durch die Uckermark – Liesje Trecking	71
Reise zu Klängen – Orgelfrühling in der Uckermark	72

WASSER

Wasserwandern in Barnim – Kurzweil am Langen Trödel	73
Schiffbau mit Tradition – Historischer Hafen in der Havelstadt ...	74
Anschluss ans Lausitzer Seenland – Cottbuser Ostsee	75
Schlossinsel – Spreewald mitten in Lübben	76
Baden in Bad Erna – Angeln am Hammerteich	77
Von der Kohlegrube zum Erholungsgebiet – Helenesee	78
Havelländisches Ketzin – Fischerstädtchen am Wasser	79
Badespaß barrierefrei – Strandbad Bötze	80
Gartenkunst trifft Wasserkunst – Auf holländischen Spuren	81
Lübbenau – Vielfalt vom Wasser aus erleben	82
Gut orientiert – Unterwegs auf der Alten Oder	83

Wusterhausen am Fluss – Kanu auf alten Wasserwegen	84
In aller Freundschaft – Inselträume an der Havel	85
Baden mit Blick in die Natur – Strandbad Lehnin	86
Alte Ölmühle – Abtauchen in der Prignitz	87
Auf Tuchföhlung – Eisvogel und Prachtlibelle	88
Rund um Wasser – Gubener Seerundfahrt	89
Mit und ohne – Kallinchen natürlich schön	90
Auf tönenden Balken – Auf uckermärkischen Wellen	91
Dahingleiten in der Natur – Auenlandschaft im Nationalpark	92

TIERPARKS UND TIERGEHEGE

Tierparks und Tiergehege	93
--------------------------------	----

VERANSTALTUNGEN

Wittstock blüht – 6. Brandenburgische Landesgartenschau	96
International – 16. Brandenburger Dorf- und Erntefest	98
Schaufenster der Region – Leistungsschau in Luckau	99
Fest der Folklore – Pracht der Tracht	100
Blüthen-Zeit – 25. Prignitz-Tierschau	101
Veranstaltungen	102

BRANDENBURGER LANDPARTIE

25 Jahre Brandenburger Landpartie – Entdecken und genießen	106
Groß mit kleinen Tieren – Landwirtschaft in der Schorfheide	107
Zu Gast im Unterspreewald – Dürrenhofer laden ein	108
Langer Berg – Weinbau in Schlieben	109
Pferdehof Bialek – Havelland aus dem Sattel erleben	110
Milch von der Tanke – Produktiv in Dannenberg	111
Schlachtessen am Büffet – Bauernhof als Klassenzimmer	112
Umtrieb – Wo Uckermärker grasen	113
Selbst ist der Bauer – Gemeinsam in Ranzig	114
Rundum versorgt in Kuhhorst – Bio-Bauern lieben es fair	115
Praktiker helfen Praktikern – Moderne Tierhaltung	116
Alpakas von der Elbe – Spucken als Mittel mit Zweck	117
Gut Neu Sacro – Tierzucht vor aller Augen	118
Sieben Seen – Dobbrikow zwischen Nuthe und Nieplitz	119
Hand anlegen – Bei Apfelprodukten	120

ÜBERSICHTSKARTE LAND BRANDENBURG

10. Landeswettbewerb – „Unser Dorf hat Zukunft“

Das Spreewalddorf Dissen (niedersorbisch Dešno), ein Ortsteil der Gemeinde Dissen-Striesow im Amt Burg (Spreewald) des Landkreises Spree-Neiße, überzeugte im Rahmen des 10. Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ die Jury und setzte sich gegenüber den 16 Mitbewerbern durch. Damit ist Dissen Sieger im brandenburgischen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Dissen und das zweitplatzierte Dorf Garlitz aus dem Landkreis Havelland werden das Land Brandenburg in diesem Jahr im Bundeswettbewerb vertreten. Der Wettbewerb gilt als größte Bürgerbewegung Deutschlands, weil er bundesweit seit fast 60 Jahren die Menschen auf dem Lande bewegt. Seit über 25 Jahren sind auch die Brandenburger dabei. Dieses Mal konkurrierten zunächst auf Ebene der Landkreise 85 Dörfer um den Titel. Die 17 Kreissieger stellten sich dann dem Vergleich auf Landesebene. In den letzten Jahrzehnten nahmen allein in Brandenburg über 1.400 Dörfer am Wettbewerb teil. Der Wettbewerb ist in vielen Orten ein fester Bestandteil des

dörflichen Lebens geworden. Es geht um lebendige Dörfer, die den Menschen Zukunftsperspektiven bieten. Beurteilt werden ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Ganz besonders geht es um die Dorfgemeinschaft, also um die Bürgerinnen und Bürger, die in Eigenverantwortung und mit großem ehrenamtlichen Engagement gemeinsam



Planungen entwickeln und umsetzen. Der eigentliche Erfolg des Wettbewerbs stellt sich dann ein, wenn es gelingt, neue Mitstreiter zu gewinnen, die sich aktiv einbringen. Typisch Dorfleben – man kennt sich, Anonymität ist ein Fremdwort. Neu war diesmal, dass vier Dörfer Sonderpreise entgegennehmen konnten.



Landessieger Dissen – Im Nebel der Geschichte

Das Storchendorf Dissen liegt im Spreewald im Landkreis Spree-Neiße, knapp zehn Kilometer nordwestlich von Cottbus, und gehört zum amtlichen Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden. Dissen/Dešno wurde von westslawischen Kolonisten, die seit dem 6. Jahrhundert die Lausitz besiedelten, gegründet. Im Jahr 1449 wird der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Der Name geht zurück auf das altsorbische Wort „dech“ (Dunst, Nebel). Die heutige Dorfstruktur Dissens resultiert aus dem Zusammenwachsen mehrerer kleinerer Siedlungen und ist seit dem 18. Jahrhundert weitgehend erhalten. Die ungewöhnliche Anordnung der beiden im rechten Winkel zueinander stehenden Grundformen – Sackgassen- und Angerdorf in einem Dorf – fällt jedem Besucher sofort auf. Die ehemals wendischen Ortsnamen sind umgangssprachlich auch heutzutage



im Dorf präsent, „Grabow“ (Weißbuchenhain), „Wejsy“ (Im Dorf), „Kóńic“ (Das Ende), „Pšedes“ (Vor dem Dorf), „Kněski dwor“ (Herrendorf). Neben den beiden breiten Dorfängern sind in Dissen als Besonderheit



die Torhaushöfe, zirka 35 Hofstellen, erhalten, die eine kompakte, wehrhafte Bauweise repräsentieren und nur durch das Tor Eintritt gewähren. Die Bedeutung der dörflichen Baugestaltung und -entwicklung für eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung sind erkannt und werden durch die intensive Nutzung planerischer Instrumente umgesetzt.



Gemeinde Dissen-Striesow des Amtes Burg (Spreewald)

Adresse	Hauptstraße 46 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603/682 10
E-Mail	info@amt-burg-spreewald.de
Internet	www.dissen-striesow.de

Zweitplatziert – Garlitz ist eine Gemeinschaft

Garlitz ist ein Ortsteil im Westen der Gemeinde Märkisch Luch im Landkreis Havelland und hat gemeinsam mit dem Ortsteil Kieck derzeit 393 Einwohner. Mit seiner ersten urkundlichen Erwähnung aus dem Jahr

Grünflächen mit großen Laubbäumen vor den Höfen stärken den Eindruck eines grünen Dorfes. Bemerkenswert ist zudem, dass die Garlitzer in Form des „Garlitzer Geschichtenwegs“ die dorfeigene Geschichte durch Schautafeln nachvollziehbar gestaltet haben. Gäste und Touristen können dadurch – frei nach Mathias Platzecks „Zukunft braucht Herkunft“ – an der historischen Entwicklung und Veränderung von Garlitz teilhaben. Dazu gehören selbstverständlich die Pflege dörflicher Traditionen wie das Erntefest und auch die Kreation einer dorfeigenen Tracht mit symbolträchtigen Farben. Garlitz liegt am Rand des Naturschutzgebiets und europäischen Vogelschutzgebiets „Havelländisches Luch“ und versteht es als eine Chance, Landwirtschaft und Naturschutz, Natur und Landschaft, miteinander zu verbinden und daraus eine hohe Lebensqualität für die Dorfbewohner zu gewinnen und Erwerbspotenziale zu erschließen. Natur ist in Garlitz intensiv erlebbar, auch durch zahlreiche Initiativen wie Anbringen von Brutmöglichkeiten für Schleiereulen, Steinkauz, Turmfalken und Schwalben und blühende, schmetterlingsfreundliche Vorgärten.



1161 zählt Garlitz zu den ältesten Dörfern des Havellands und ist ein typisches märkisches Angerdorf. Die großzügigen Straßenzüge mit weiten Abständen zwischen repräsentativen Bauernhöfen wurden nach dem letzten großen Brand 1822 angelegt. Weite



Gemeinde Märkisch Luch des Amtes Nennhausen

Adresse	Fouquéplatz 3 14715 Nennhausen
Telefon	033878/64 90
E-Mail	info@amt-nennhausen.de
Internet	www.amt-nennhausen.de



Drittplatziert – In Neutrebbin lebt der Kolonistengeist

Neutrebbin liegt rund 60 Kilometer östlich von Berlin im Landkreis Märkisch-Oderland und ist das größte Kolonistendorf im Oderbruch. Neutrebbin entstand 1755 im Zuge der Trockenlegung des Oderbruchs unter Friedrich II.. 1757 war der Ort mit 131 Familien vollständig besiedelt. Die nach einem strengen Bebauungsplan angelegten Gehöfte sind in geschlossener Baustruktur errichtet. Hinter den Hofstellen liegen die Gärten und bilden den Übergang zur charakteristischen Landschaft des Oderbruchs mit seinen Wiesen und Feldern. Die Sehenswürdigkeiten wie Kirche, die Statue Friedrich II., Kriegerdenkmal, Hochwasserstele, Statue des Liebespaares, Globetrotter-Museum, Schifffahrtmuseum und die denkmalgeschützten Fachwerkhäuser ziehen jedes Jahr viele Besucher ins

Dorf. Ein beliebter Treffpunkt und kein Geheimtipp mehr ist die „Liebesinsel“ in unmittelbarer Nähe der Eisdielen. Auf dem in der Nähe angelegten Spielplatz können die kleinsten Besucher auch mal ganz ausgelassen toben. Die Anziehungskraft Neutrebbins hat mit dem Stolz auf das von Generationen Erreichte zu tun. Dieses lebendige Geschichtsbewusstsein schafft Identität und Verbundenheit. Der 300. Geburtstag Friedrich II. im Jahr 2012 wurde mit zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen begangen. Damit ist den Neutrebbinern eindrucks-

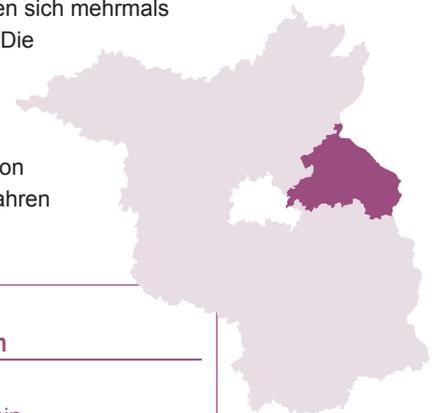
voll gelungen, ihre Gemeinde unter Wahrung der eigenen historischen Identität und unter Nutzung der denkmalgeschützten Bausubstanz als lebenswerten, aktiven und familienfreundlichen Ort mit einem hohen



Sinn für Gemeinschaft zu entwickeln. Bemerkenswert ist dabei, dass Neutrebbin ein „Wiederholungstäter“ ist und in den vergangenen Jahren sich mehrmals am Dorfwettbewerb beteiligt hat. Die Teilnahme wird jeweils genutzt, Fazit zu ziehen und sich neuen Zielen und Projekten zu stellen – erfolgreich, wie Neutrebbin schon mehrmals in den vergangenen Jahren bewiesen hat.

Gemeinde Neutrebbin des Amtes Barnim-Oderbruch

Adresse	Hauptstraße 80 15320 Neutrebbin
Telefon	033746/69 60
E-Mail	neutrebbin@barnim-oderbruch.de
Internet	www.neutrebbin.de



Sonderpreis – Barsikow im digitalen Wandel

Barsikow mit der höchsten Meilensteindichte beeindruckte mit seinem Engagement im Umgang mit den Herausforderungen des digitalen Wandels. Die 185 Barsikower stellen sich aktiv den Herausforderungen des digitalen Wandels und erarbeiten gegenwärtig eine IT-Strategie für ihren Ort, die vor allem die älteren Mitbürger aktiv einschließt. Besonders zu erwähnen



ist auch der öffentliche WLAN-Zugang im Bereich des „Alten Konsums“, der als kultureller und sozialer Treffpunkt der Barsikower und ihrer Gäste dient und regelmäßig Ausstellungen unter dem Motto „Barsikow macht Kunst“ beherbergt.

Barsikow, Ortsteil der Gemeinde Wusterhausen/Dosse

Adresse	Am Markt 1, 16868 Wusterhausen
Telefon	033979/877 10
E-Mail	buergemeister@wusterhausen.de
Internet	www.inbarsikow.de und www.alterkonsum.de

Sonderpreis – Ein Herz schlägt für Berge

Berge, ein Dorf mit dem Motto „Ein Herz schlägt für Berge“ liegt im Nordosten des Landkreises Prignitz. Für seine Größe mit 403 Einwohnern verfügt Berge über eine ungewöhnlich reiche Infrastruktur, unter anderem Grundschule mit eigener Schwimmhalle, Kindergarten, Einkaufszentrum und Allgemeinmediziner.

Berge ist gelungen, dass wieder ein Allgemeinmediziner seine Praxis im Ort eröffnet hat. Der durch Berge führende Jakobsweg ist Anlass, dass gemeinsame Aktivitäten mit den am Pilgerweg liegenden Dörfern gestartet wurden, die den Wanderern die Prignitz näher bringen soll.

Berge, Ortsteil der Gemeinde Berge des Amtes Putlitz-Berge

Adresse	Zur Burghofwiese 2 16949 Putlitz
Telefon	033981/83 70
E-Mail	mail@amtputlitz-berge.de



Sonderpreis – Rädigke mit viel Kultur

Das Naturparkdorf Rädigke mit Kultur ist im Fläming zu finden. Weil es nur 155 Einwohner gibt, ist es schon überraschend, wie viele kulturelle Angebote das Dorf für Einwohner und Gäste bereithält. Im ältesten Dorf des Fläming (1135 erstmalig erwähnt) steht

die erste Gasthofbibliothek Deutschlands mit einem Bestand von mehr als 4.000 Büchern und rund 960 Lesern. Lesestein- und Literaturwege sowie Ruhepunkte mit Schautafeln bieten Kultur für unterwegs.



Rädigke, Ortsteil der Gemeinde Rabenstein/ Fläming des Amtes Niemegk

Adresse	Großstraße 6 14823 Niemegk
Telefon	033843 / 62 70
E-Mail	sekretariat@amt-niemegk.de

Sonderpreis – Wahlsdorf ist Spitze bei erneuerbaren Energien

Wahlsdorf/Liepe – das Doppelpack liegt am Fläming-Skate und ist mit 294 Einwohnern ein Ortsteil der Stadt Dahme/Mark (Landkreis Teltow-Fläming). Die Wahlsdorfer leisten bereits seit 2014 aktiv einen Beitrag zur Energiewende. Die von den Bürgerinnen und Bürgern initiierte und selbst getragene Wärme-

genossenschaft Wahlsdorf e. G. nutzt die Abwärme der am Ortsrand gelegenen Biogasanlagen. Das so beheizte Freibad mit 26 Grad warmen Wasser ist ein touristisches Highlight neben der „Kreativ-Bude“ oder den Fahr- und Vielseitigkeitsturnieren in Liepe wie auch das jährliche „Kulturblütenfest“.

Wahlsdorf, Ortsteil der Stadt Dahme/Mark des Amtes Dahme/Mark

Adresse	Hauptstraße 48/49 15936 Dahme/Mark
Telefon	035451 / 98 10
E-Mail	amt@dahme.de



Ein Märchenplatz – Am Ufer des Werbellinsee

„Es ist ein Märchenplatz, auf dem wir sitzen, denn wir sitzen am Ufer des Werbellin“. Schon Theodor Fontane kam beim Anblick des Werbellinsees ins Schwärmen. Der tiefste und für viele schönste See

Hinter der Anlegestelle der Fahrgastschiffahrt führt die Strecke am Campingplatz Voigtswiese vorbei in die Werbelliner Berge. Mit Blick auf den Diebelsee geht es weiter durch den Buchenwald bis nach Altenhof. Hier verläuft der Weg wieder direkt am See entlang und führt auf der Uferpromenade bis zum Fontaneplatz. Von Mai bis September bietet der Dampfer der Reederei Wiedenhöft von dort eine entspannte Rückfahrtmöglichkeit zum Hafen an der Nordspitze. Eine Auswahl an Wanderkarten für die Werbellinseeregion und Tipps erhalten Besucher in den Tourist-Informationen in Joachimsthal und Eichhorst.



der Schorfheide ist weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt und zieht jährlich viele Wassersportbegeisterte, Radler und Wanderer an. Auf der rund zehn Kilometer langen Wanderung folgen sie Fontanes Spuren entlang der Ostseite des Werbellinsees, vom Kaiserbahnhof Joachimsthal bis zum Fontaneplatz nach Altenhof. Eine An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ganzjährig möglich. Vom Kaiserbahnhof geht es die Straße bergab zur Nordspitze des Werbellinsees. Info-Stelen markieren den Weg.



Schorfheide-Info

Adresse	Töpferstraße 1 16247 Joachimsthal
Telefon	033361/646 46
Telefax	033361/646 59
E-Mail	br-joachimsthal@web.de
Internet	www.schorfheide.de

Touristinformation Eichhorst am Werbellinkanal

Adresse	Am Werbellinkanal 13/b 16244 Schorfheide
Telefon	03335/33 09 34
Telefax	03335/33 09 35
E-Mail	touristinfo-ei@gemeinde-schorfheide.de
Öffnungszeiten	saisonal von Ostern bis Oktober

Begegnungen in Branitz – Theodor Fontane und Carl Blechen

Im Besucherzentrum der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz, Sammlung Carl Blechen, wird vom 5. April bis 31. Oktober anlässlich des Themenjahres von Kulturland Brandenburg 2019 „fontane. 200/ Spuren“ eine Sonderausstellung zu sehen sein. Theodor Fontane (1819-1898) und Carl Blechen (1798-1840) – beide Künstler sind in der Mark Brandenburg geboren und widmeten sich dieser Landschaft in ihren Werken. Fontane literarisch und Blechen malerisch. Fontane hat Blechen bewundert. 1861 veröffentlichte der Romancier in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ einen Aufsatz über das im Zweiten Weltkrieg verlorengegangene Hauptwerk Blechens, das „Semnonenlager“: „Carl Blechen, der Vater unserer märkischen Landschaftsmalerei, wie er gelegentlich genannt worden ist, hat in einem seiner bedeutendsten Bilder die Müggelberge zu malen versucht. Und sein Versuch ist glänzend geglückt. In feinem Sinn für das Charakteristische, ging er über das bloß Landschaftliche hinaus und

schuf hier, in der Tradition und Sage der Müggelberge zurückgreifend, eine historische Landschaft [...]. Wer die Müggelberge gesehen hat, wird hierin ein richtig geniales Empfinden unseres Malers bewundern [...].“ Von diesem Bild war Fontane besonders gefesselt und er sah in Blechen einen sehr modernen, genialen, aber auch unheimlichen Künstler. Angeregt durch Ausstellungen in Berlin plante Fontane „über den berühmtesten Sohn der Stadt Cottbus ein märkisches Kapitel

zu schreiben“ und begann mit einer umfangreichen Materialsammlung, nahm Kontakte zu Sammlern, Künstlerkollegen und Händlern auf. Er erstellte Bilderlisten, forschte nach dem Verbleib verschiedener Ge-



mälde, sammelte zeitgenössische Briefe und Dokumente und fertigte Abschriften an. Die Ausstellung widmet sich Fontanes Spurensuche und Forscherdrang in „Sachen Blechen“. Vorgestellt werden die von ihm beschriebenen Gemälde und Zeichnungen, seine Notizen und Recherchen. Fontanes Auffassungen sind für das Verständnis der Kunst Carl Blechens unabdingbar.

Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

Adresse	Robinienweg 5 03042 Cottbus
Telefon	0355 / 751 50
Telefax	033361 / 646 59
E-Mail	info@pueckler-museum.de
Internet	www.pueckler-museum.eu



Im Dahme-Seenland – Irrungen und Wirrungen

Theodor Fontane schwärmte bereits vor 140 Jahren in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ von der unverfälschten Schönheit der Landschaft und der geschichtlichen Erlebnisdichte der



bis nach Mittenwalde erreicht werden. Hier entdeckt der Wanderer das bezaubernde Mittelalterstädtchen Mittenwalde, Lebens- und Wirkungsort des bekanntesten deutschen Kirchenlieddichters Paul Gerhardt. Von hier führt der Weg in den pittoresken Ort Motzen. Weiter auf der Route durchquert man das sagenumwobene Schenkenländchen. Der Wanderweg führt von hier aus weiter mitten durch den Naturpark Dahme-Heideseen über Groß Köris, Prieros, Blossin, bevor die letzte Etappe über Kablow und Zernsdorf am Bahnhof in Königs Wusterhausen endet.

Region. Der ihm gewidmete Fontanewanderweg erschließt die gesamte Region. Der Fernwanderweg, der insgesamt 100 Kilometer lang ist, kann in acht Tagesetappen eingeteilt werden. Alle Start- und Zielpunkte sind mit Bus und Bahn gut zu erreichen. Der Weg beginnt an der Berliner Stadtgrenze in Schmöckwitz und führt über die am Seeufer des Zeuthener Sees gelegenen Gemeinden Eichwalde, Zeuthen, Wildau bis nach Königs Wusterhausen. Auf diesem Abschnitt passiert der Wanderer den Fontaneplatz in Zeuthen, wo ein Gedenkstein an die vielen Aufenthalte Theodor Fontanes an diesem Uferabschnitt erinnert. Fontane pries immer wieder die gute Luft und die schöne Landschaft und beendete hier seinen Roman „Irrungen und Wirrungen“. Der weitere Verlauf des Fontanewanderwegs kann entlang des Treidelwegs am Nottekanal von Königs Wusterhausen



Touristinformation Dahme-Seenland

Adresse	Bahnhofsvorplatz 5 15711 Königs Wusterhausen
Telefon	03375 / 25 20 25
Telefax	03375 / 25 20 28
E-Mail	info@dahme-seenland.de
Internet	www.dahme-seenland.de

Alexander Duncker – Chronist Brandenburger Adelswelten



Fontanes berühmte „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ erschienen zu dessen Lebzeiten ohne Illustrationen. Wer sich ein Bild von den zahlreichen im Werk beschriebenen Schlössern und Herrenhäusern machen wollte, konnte auf den etwa gleichzeitig herausgegebenen „Duncker“ zurückgreifen. Zwischen 1857 und 1883 veröffentlichte der Verleger und Herausgeber Alexander Duncker sein Hauptwerk, eine Grafik-

sammlung mit preußischen Herrenhäusern, die unter dem Titel „Die ländlichen Wohnsitze, Schlösser und Residenzen der ritterschaftlichen Grundbesitzer in der preußischen Monarchie nebst den Königlichen Familien-, Haus-Fideicommiss- und Schatull-Gütern in naturgetreuen, künstlerisch ausgeführten,

farbigen Darstellungen nebst begleitendem Text“ erschienen. In mehreren Mappenwerken verlegte der 1841 zum Königlichen Hofbuchhändler ernannte Unternehmer insgesamt 960 Ansichten aus dem



Gebiet des preußischen Königreiches, von denen 168 aus der damaligen Provinz Brandenburg stammen. Die farbigen Abbildungen bieten ein breit angelegtes Abbild der Lebenswelt und der kulturellen Bedeutung des brandenburgischen Adels im Spiegel seiner meist ländlichen Architektur. Alexander Duncker und Theodor Fontane haben nicht nur zur selben Zeit gelebt – Duncker feiert 2019 seinen 206. Geburtstag –, das Hauptwerk Dunckers und die „Wanderungen“ Fontanes erschienen über mehrere Jahrzehnte verteilt parallel in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Was der eine beschrieb, ließ der andere zeichnen und lithografieren. Das Sänger- und Kaufmannsmuseum Finsterwalde und das Museum Schloss Doberlug zeigen von Juli bis Oktober 2019 in einer Doppelausstellung etwa 60 Duncker-Ansichten aus dem südbrandenburgischen, Niederlausitzer, randsächsischen und heute polnischen Gebieten.

Museum Schloss Doberlug

Adresse	Schlossplatz 1 03253 Doberlug-Kirchhain
Telefon	035322/688 85 20
E-Mail	museum-schlossdoberlug@lkee.de
Internet	www.museumsverbund-lkee.de
Öffnungszeiten	April bis September Di–So 10–18 Uhr Oktober bis März Di–So 10–17 Uhr





Mit Literatur unterwegs – Fontane im Havelland

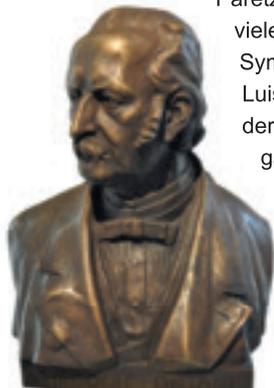
„Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“, mit dem Gedicht hat Theodor Fontane die Identität des Havellands über die Grenzen hinaus geprägt. Mit dem Spruch – „Wiste ,ne Beer“ lockte er so manches

ausgerüstet, fuhr Lorenz Kienzle 2017 ebenfalls durch Brandenburg, um sich sein Bild zu machen. Seine Aufnahmen von Landschaften, Orten und Tieren sprechen für sich. Die Fotografien beider Künstler werden in Verbindung mit Fontanes Notizen gesetzt. Fontanes Notizbücher werden seit 2011 an der Theodor-Fontane-Arbeitsstelle der Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek für eine digitale Edition bearbeitet.



Kind zur süßen Frucht. Genau so verlockend sind nun auch die Veranstaltungen im berühmten Birnenort Ribbeck. Der ganze Ort ist im Fontane-Fieber. Paretz ist ein weiterer Ort im Fontanejahr. Die Paretzer feiern das Leben und die Literatur Theodor Fontanes mit zahlreichen Events - Paretzer Filmnächte, Musikalische Lesungen und als Highlight das historische

Paretzer Erntefest am 28. und 29. September. Wie viele Brandenburg-Preußen zeigte auch Fontane Sympathie für die „Königin der Herzen“, Königin Luise. Paretz gehörte zu den Lieblingsplätzen der Monarchin. Eine Reise auf Fontanes Spuren ganz anderer Art bietet das Museum mit seiner Galerie in Falkensee. Die Fotoausstellung „Brandenburger Notizen: Fontane – Krüger – Kienzle“ vom 15. März bis 30. Juni ist einen Besuch wert. Der Fotograf Heinz Krüger reiste zwischen 1963 und 1970 und fotografierte Orte, die Fontane beschrieb. Mit dem Fahrrad und einer Plattenkamera



Tourismusverband Havelland e. V. Schloss Ribbeck

Adresse	Theodor-Fontane-Straße 10, 14641 Nauen
Telefon	033237 / 85 90 30
E-Mail	info@havelland-tourismus.de
Internet	www.havelland-tourismus.de/fontane-200

FONTANE.RAD – Radroute durch das Fontane-Land

Die Radroute „FONTANE.RAD“ verbindet von Potsdam ausgehend das Havelland und Ribbeck mit dem Ruppiner Seenland und der Fontanestadt Neuruppin und führt über Oranienburg nach Berlin zurück. Fontane-Info-Stelen entlang der Radroute geben Auskunft zu wichtigen Stationen des Lebens und Schaffens Theodor Fontanes.

Auf der landschaftlich reizvollen Radtour durch das Ländchen Friesack und Rhinow entdecken die Reisenden die Landschaftsparks in Senzke und Wagenitz, den Hohenzollernpark in Friesack und den liebevoll angelegten Garten von Schloss Klessen. Ausgedehnte Wälder, weite Wiesen, vereinzelt Seen, idyllische kleine Orte – es ist vor allem diese ländliche, von alten Gutsfamilien beeinflusste Kultur, die die Region prägte.

Oder wie wäre es mit einer Birnentour? Diese abwechslungsreiche Tagestour startet in der Ackerbürgerstadt Nauen, deren Geschichte bis ins Mittelalter reicht. Zahlreiche historische Gebäude und insbesondere die imposante Sankt-Jacob-Kirche zeugen vom Leben in früheren Zeiten. Weiter geht die Tour nach Ribbeck. Hier steht alles im Zeichen der Birne, ob als Birnentorte, Birnenschnaps oder Birnenflammkuchen.



Auch die Familie Borsig hat in der Havelregion Geschichte geschrieben. Davon zeugt Groß Behnitz. Das ehemalige landwirtschaftliche Mustergut der Eisenbahnerdynastie Borsig ist heute das Landgut Stober,



ein modernes Hotel mit historischem Ambiente, das vor allem auch Radtouristen schätzen.

Tourismusverband Havelland e. V. Schloss Ribbeck

Adresse	Theodor-Fontane-Straße 10 14641 Nauen
Telefon	033237 / 85 90 30
E-Mail	info@havelland-tourismus.de
Internet	www.havelland-tourismus.de/fontane-200

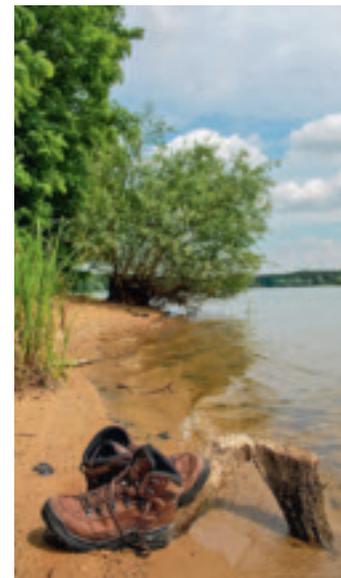
In der Heimat des Dichters – Ruppiner Seenland

Kaum ein Wanderweg wird mehr historische Stätten erschließen als der Fontane-Wanderweg: Herrenhäuser, die Ruinen des Klosters in Lindow, Schloss Löwenberg, zahlreiche Kirchen, Museen und Denkmä-

Stadt. Die Marienkirche mit ihren charakteristischen und weithin sichtbaren Türmen ist das bedeutendste Bauwerk der Stadt. Fontane behauptete sogar ,die Kirche werde von keiner in der Grafschaft Ruppiner übertroffen. Gut Zernikow erlangte 1740 große Bedeutung, als es der noch junge Friedrich II. seinem geheimen Kämmerer Michael Gabriel Fredersdorff schenkte. Fredersdorff verhalf dem Gut mit großem Geschick zur Blüte. Fontane beeindruckte, dass Fredersdorff „aus einer Sandscholle ein wohlkultiviertes Gut“ gemacht habe. „Die prächtige Havel, mit jener Fülle von Seen, die sie, namentlich um Potsdam herum, an ihrem blauen Bande aufreißt, ist, auf weite Strecken hin, wie ein Spiegel unsrer königlichen Schlösser, deren Schönheit sie verdoppelt.“ So beginnt Fontane das Kapitel auf dem Weg zum Schloss Oranienburg.

ler. Als Geburtsstadt Theodor Fontanes ist Neuruppin der authentischste Ort, um den Autor zu erleben. Der Wanderweg führt weiter nach Rheinsberg, wo Fontane im Ratskeller einkehrte und später das Schloss besichtigte. In seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ setzte Fontane der Stadt ein literarisches Denkmal. Auch heute kann sich kaum ein Besucher dem Charme des Ortes entziehen. Das Schloss besticht durch seine malerische Lage am Grienericksee. Aber nicht nur das Rheinsberger Schloss hat es Fontane angetan, auch Schloss und Gut Liebenberg begeisterten ihn.

Nahebei liegen die Schlösser Hoppenrade und Meseberg, das Gästehaus der Bundeskanzlerin. Auch für die Sehenswürdigkeiten der Stadt Gransee sollte man Zeit einplanen. Das Luisendenkmal, entworfen von Karl Friedrich Schinkel, erinnert an die Aufbahrung der Königin Luise im Jahr 1810 in der



Tourismusverband Ruppiner Seenland e. V.

Adresse	Fischbänkenstraße 8 16816 Neuruppin
Telefon	03391 / 65 96 30
Telefax	03391 / 65 96 32
E-Mail	info@ruppiner-reiseland.de
Internet	www.ruppiner-reiseland.de

Auf Dichters Spuren – Wanderungen um 66 Seen

Eingebettet in ein großes Landschaftsschutzgebiet ist Erkner ein idealer Ausgangspunkt, um reizvolle Wälder, ausgedehnte Seen und weite Wiesen kennenzulernen. Nicht umsonst wird die Region die „Grüne Lunge“ Berlins genannt. Mit der S-Bahn S3 angekommen, sollten man zuerst das Gerhart-Hauptmann-Museum besuchen. In seiner Wirkungsstätte von 1885 bis 1889 erfährt man Interessantes über das Leben und Werk des deutschen Dichters. In der Fangschleusenstraße



in Erkner, etwa 20 Minuten zu Fuß und anderthalb Kilometer vom S-Bahnhof Erkner entfernt, kurz vor dem Ortsausgang, beginnt der Fontane-Wanderweg, welcher streckengleich mit einem Teilabschnitt des berlinumrundenden 66-Seen-Weges verläuft. Direkt am Ufer des Flüsschens Löcknitz und des Flakensees entlang führt die Strecke nach Woltersdorf. Dort lohnt sich ein Besuch der Woltersdorfer Schleuse und des Aussichtsturms auf dem Kranichberg. Von diesem gibt

es einen überwältigenden Blick auf die Umgebung. Der 25-Meter-Turm dient gleichzeitig als Ausstellungs-ort für filmhistorische Dokumente über alte Drehorte in Woltersdorf. Zurück fahren Straßenbahn oder Bus



nach Berlin und Erkner.

Vom Beginn des Wanderwegs bis nach Woltersdorf ist man auf knapp drei Kilometern etwa 40 Minuten unterwegs.

Wer die Tour verlängern möchte, folgt dem 66-Seen-Wanderweg noch weitere fünf Kilometer bis Rüdersdorf. Nach einem Besuch im dortigen Museumspark fährt man von dort mit der Straßenbahn wieder in Richtung Berlin.

Seenland Oder-Spree e. V.

Adresse	Ulmenstraße 15 15526 Bad Saarow
Telefon	033631 / 86 81 00
E-Mail	info@seenland-os.de
Internet	www.Seenland-OderSpree.de

Fontanes Pflanzen – Neuruppiner Tempelgarten

Der Neuruppiner Tempelgarten ist in seiner heutigen Form zu Lebzeiten Fontanes entstanden. Er hat ihn mehrfach aufgesucht und in seinen Texten die Geschichte des Gartens behandelt. Der Familie Gentz, die

maßgeblich. Der ausgebildete Apotheker Fontane war in dieser Materie ausgesprochen bewandert und hat seine Kenntnisse in seine Schriften einfließen lassen. Der Tempelgarten ergänzt die Leitausstellung des Fontanejahres „fontane.200/Autor“ (30. März bis 30. Dezember). Die Präsentation wird durch den Tempelgartenverein mit themenspezifischen Führungen begleitet. Darüber hinaus sind im Rahmen des Kulturprogramms des Vereins unter anderem kleine Lesungen und Events vorgesehen, die an das Thema „Fontanes Pflanzen“ anknüpfen.



ihn in der Mitte des 19. Jahrhunderts geschaffen hat, hat er in seinen „Wanderungen“ mehrere Kapitel gewidmet. Das Garten-Projekt „Fontanes Pflanzen“ vereinigt zwei Komponenten: Zum einen werden im Eingangsbereich in beweglichen Behältern größere mediterrane Pflanzen platziert, die die orientalistische Prägung der vorhandenen Architektur unterstützen. Zum anderen werden bis zu 24 kleinere und mittlere Behälter mit medizinischen Pflanzen, die einen spezifischen Bezug zu Fontanes Schriften haben, aufgestellt. Die Aufwertung des Eingangsbereichs des Gartens mit insgesamt zwölf höheren Pflanzen (Theodor Fontane: „Palme passt immer“) entspricht einer Wiederannäherung an die ursprüngliche Fassung des Gentz'schen Gartens, wie Fontane ihn erlebt hat. Zu beiden Seiten des Maurischen Haupttors waren auf der Gartenseite hochstämmige Bäume (aufgeastete Ulmen) angepflanzt, die die Assoziation von Palmen auslösten und dadurch die gewollte orientalistische Prägung verstärkten. Für die Auswahl der Medizinpflanzen sind die Werke Fontanes



Tempelgarten Neuruppin e. V.

Adresse	Präsidentenstraße 64 16816 Neuruppin
Telefon	03391 / 33 32
Mobil	0152 / 02 01 89 68
E-Mail	peter.neiss@t-online.de
Internet	www.tempelgarten.de
Öffnungszeiten	täglich 9–20 Uhr

Von Caputh nach Caputh – Fontane am Schwielow

Mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark laden die Stadt Werder (Havel) und die Gemeinde Schwielowsee 2019 ein, anlässlich des 200. Geburtstag Theodor Fontanes auf Wanderschaft durch die Region rund um den Schwielowsee zu gehen und die in seinen „Wanderungen durch die Mark

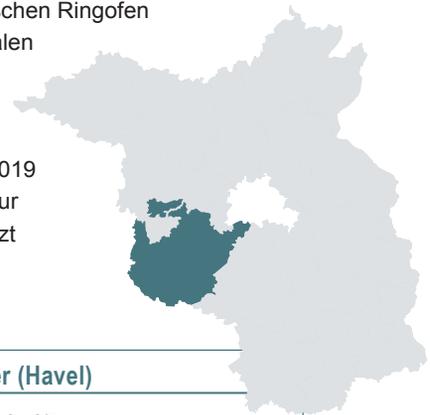
Brandenburg“ genannten Orte – insbesondere Werder, Caputh und Geltow – neu zu entdecken. Besucher können im Fontanejahr thematische Wanderungen mit dem Heimatverein Petzow buchen. Es gibt eine musikalische Ortsbestimmung „Mit Fontane von Caputh (Schwielowsee) nach Caputh (Schottland)“ durch die Fercher Obstkistenbühne und eine Ausstellung im Heimathaus Geltow. Der Cultura e. V. wird sich mit einer musikalischen Lesung, zwei Fachvorträgen und einem fotografischen Streifzug auf Fontanes Spuren begeben. In Werder kann man ihm auf dem Fontanewanderweg durch



Obst- und Weingärten nachspüren. Auch wird man Fontane kulinarisch erleben können. Die Ziegeleien um Werder werden in Fontanes Werk ausführlich beschrieben. Künstlerisch findet sich dieses Thema in



einer Skulptur wieder, die anlässlich des Festjahrs im Hoffmannschen Ringofen gebrannt und zur zentralen Eröffnung am 30. Juni in der Petzower Kirche in der Ausstellung präsentiert wird. Ab Mitte 2019 kann auch die Audio-Tour „Fontane im Ohr“ genutzt werden.



Kultur- und Tourismusamt Schwielowsee

Adresse	Straße der Einheit 3 14548 Schwielowsee
Telefon	033209/708 99
E-Mail	info@schwielowsee-tourismus.de
Internet	www.schwielowsee-tourismus.de

Tourismusamt Werder (Havel)

Adresse	Kirchstraße 6/7 14542 Werder (Havel)
Telefon	03327/78 33 22
E-Mail	tourismus@werder-havel.de
Internet	www.werder-havel.de

In Burg im Spreewald – Fontanewanderweg

Der Kurort Burg im Spreewald, den Fontane am Ende seiner Reise durch den Spreewald besucht hat, hat ihm sogar einen Rundwanderweg gewidmet. Der elf Kilometer lange Fontanewanderweg führt entlang

häuser. Man bekommt einen Einblick, warum Fontane den Spreewald mochte. Den Wegesrand zieren Tafeln zu seinem Leben und Wirken. Kurze Videos mit Anekdoten zu Fontane hält Marga Morgenstern, Spreewälder Original und belesene Fontane-Kennerin, für Wanderer bereit. Interessierte haben die Möglichkeit, sich deren Clips während der Wanderung herunterzuladen.



einiger Stationen, die auch der Schriftsteller besucht hat. Ausgangspunkt für die Wanderung ist die Waldschlösschenstraße in Burg-Kauper. Diese Straße führt vorbei an spreewaldtypischen Gasthäusern und Kahnfährrhäfen und ist ein idealer Ausgangspunkt für eine romantische Kahnpartie in den Spreewälder Hochwald. Hier hielt Fontane mit dem Kahn an einem Bauernhaus und trank Kaffee bei der Kätner Post bevor er seine Reise fortsetzte. Weiter geht es in Richtung Eiche, heute als Waldhotel Eiche bekannt, zu Fontanes Zeiten das Gasthaus Eiche mit der Wirtin Frau Schenker. Sie servierte Theodor Fontane Hecht mit Spreewaldsauce und danach einen Spreewaldbitter. Hier entstand auch sein Leberreim: „Die Leber ist von einem Hecht und nicht von einer Schleie. Der Fisch will trinken, gebt ihm was, dass er vor Durst nicht schreie.“ Der Wanderweg führt entlang von Streuobstwiesen und traditioneller Blockbohlen-



Touristinformation Burg im Spreewald

Adresse	Am Hafen 6 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603 / 75 01 60
E-Mail	info@BurgimSpreewald.de
Internet	www.BurgimSpreewald.de
Facebook	BurgimSpreewald

Mit Volldampf durch den Barnim – Heidekrautbahn-Museum

Seit 1991 dampft es auf der Heidekrautbahn im Naturpark Barnim. 1996 wurde die umfangreiche Schienenfahrzeugsammlung mit zwei Dampf- und acht Diesellokomotiven, 20 Reisezug- und Güterwagen sowie Nebenfahrzeugen und einer Triebwagengarnitur der Berliner Eisenbahnfreunde e. V. nach Basdorf verlegt. Bereits ein Jahr später wurde das Heidekrautbahn-Museum im Bahnbetriebswerk Basdorf eröffnet. In mehreren Hallen und Werkstätten können die Fahrzeuge von April bis Oktober jeweils sonnabends von 11 bis 16 Uhr besichtigt werden. In der ehemaligen Lehrlingswerkstatt wird die Geschich-

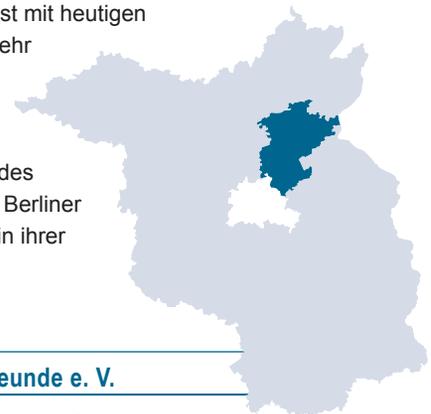


te der Heidekrautbahn mit Originalexponaten, darunter zwei mechanischen Stellwerken aus Mühlenbeck und Schönwalde, und zahlreichen Modellen dargestellt. Die Dampfzug- und Schienenbusfahrten finden von Ostern bis zum Advent meist an einem Wochenende im Monat statt. Die Fahrkarten hierfür können online oder telefonisch gebucht werden. Die zwei- oder dreiachsigen Wagen des Museumszugs sind im

Kaiserreich oder in der Weimarer Republik gebaut und zumeist vor 60 Jahren bei der Deutschen Reichs- beziehungsweise bei der Bundesbahn modernisiert worden. Ihre Ausstattung mit offenen Bühnen, Fenstern



zum Öffnen und einer Inneneinrichtung, der 2., 3. und 4. Klasse ist mit heutigen Personenwagen nicht mehr vergleichbar. Das Heidekrautbahn-Museum wird durch ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder des gemeinnützigen Vereins Berliner Eisenbahnfreunde e. V. in ihrer Freizeit betrieben.



Berliner Eisenbahnfreunde e. V.

Adresse	An der Wildbahn 2a 16348 Wandlitz
Telefon	033397 / 672 77
E-Mail	info@berliner-eisenbahnfreunde.de
Internet	www.berliner-eisenbahnfreunde.de

Bares für Rares – Bio-Gärtnerei Gemüsewerk

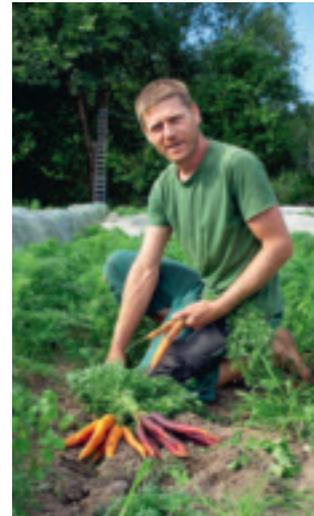
Die kleine Gemüse­gärtnerei, 2011 gegründet, wird von Andreas und Tatjana Speer bewirtschaftet. Die Familie lebt auf den Flächen einer ehemaligen DDR-Versuchsstation an der Niederfinower Straße.



Speer ist Gärtner, hat unter anderem im Ökodorf Brodowin gelernt und kann inzwischen auf langjährige Erfahrung in der Biogemüseproduktion verweisen. Der gebürtige Eberswalder, der zehn Jahre seine Sporen in Österreich und Deutschland verdiente, hat sich in der Heimat eine Existenz aufgebaut, von der man vielleicht nicht reich, aber glücklich wird. Seine



Frau studierte Agrarwissenschaft und hat ebenfalls jahrelange Erfahrung in der Biobranche. Der Hohenfinower Betrieb ist 1,8 Hektar groß. Auf 1,1 Hektar kultivieren Speers Gemüse. Zum Angebot gehören Salate, Radieschen, Möhren, Kartoffeln, Pastinaken, Gurken, Zucchini, Kürbisse, Fenchel, außerdem verschiedene Kräuter wie Dill, Petersilie, Schnittlauch, Thymian, Salbei, Majoran, die auch als Topfkräuter erhältlich sind. Jungpflanzen werden von ihnen selbst im eigenen Glashaus gezogen. Saatgut beziehen die Barnimer mit wenigen Ausnahmen von reinen Biosaatguthändlern, die nur samenfeste Sorten anbieten. Über das Jahr kultivieren Speers beachtliche 100 Sorten, darunter einige Raritäten. Wer will, kann auch eine Gemüse­kiste nach Hause ordern.



Bio-Gärtnerei Gemüsewerk

Adresse	Niederfinower Straße 8 16248 Hohenfinow
Telefon	0162/787 32 02
E-Mail	info@berliner-eisenbahnfreunde.de
Internet	www.berliner-eisenbahnfreunde.de
Öffnungszeiten	Mo–Fr 11–18 Uhr Sa 10–13 Uhr Mi und So geschlossen

Shakespeare im Kletterwald – Weltliteratur in der Schorfheide

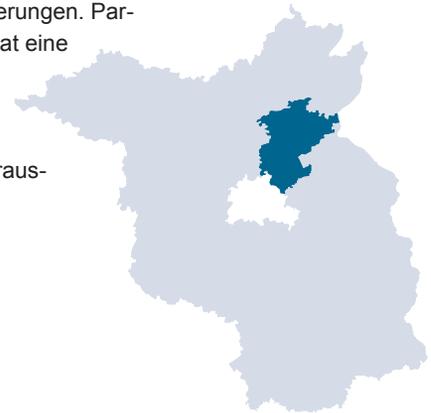
Hochkultur im Kletterwald Schorfheide ist Freilichttheater für die ganze Familie, mitten im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. 2019 steht die Komödie „Was ihr wollt“ von William Shakespeare am 21./22 sowie am 28./29. Juni ab 20.30 Uhr auf dem Programm. Als spektakuläre Kulisse beziehungsweise als Bühne dient dabei der Kletterwald mit seinen Elementen. Das Publikum sitzt mittendrin und wird auch manchmal einbezogen. Der Schauspieler Thomas Bading führt Regie. Er ist seit über 20 Jahren festes Ensemble-Mitglied der Berliner Schaubühne. Der Kletterwald Schorfheide ist selbst ein lohnendes Freizeitziel. Wegen seiner Lage im Biosphärenreservat wurde er besonders behutsam in die Umgebung eingepasst. Genutzt wird eine Befestigungstechnik der Plattformen, die die Bäume nachhaltig schont



und in ihr natürliches Wachstum nicht beeinträchtigt. Im Kletterwald klettern Kinder schon ab fünf Jahren beziehungsweise einer Greifhöhe von mindestens 1,25 Meter die Kinderparcours. Weitere Strecken



verlangen weitere Steigerungen. Parcours 7, der schwerste, hat eine Altersbeschränkung von zwölf Jahren und eine Mindestgriffhöhe von 1,85 Meter als Grundvoraussetzung.



Shakespeare im Kletterwald – Weltliteratur in der Schorfheide

Adresse	An der Stadtmauer 10-12 16321 Bernau
Telefon	03338/33 08 41
Telefax	03338/33 08 79
E-Mail	kontakt@kletterwald-schorfheide.de
Internet	www.kletterwald-schorfheide.de www.shakespeare-im-kletterwald.de

Kletterwald Schorfheide

Adresse	Prenzlauer Straße 16 16244 Schorfheide
Telefon	0176/38 24 25 88

Bier aus der Havelstadt – Schmerzker Hebenbräu

Schmerzke, ein Ortsteil von Brandenburg an der Havel, liegt etwa vier Kilometer südöstlich des Stadtkerns direkt an der B 102. Die Feuerwehr im Ortsteil Schmerzke bekam 2015 ein neues Gerätehaus, so



dass das ehemalige Gebäude leer stand. Mitten in unmittelbarer Nähe zum Bürgerhaus konnten nun eine Brauerei nebst „Genusschmiede“ eröffnet werden. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen, die mit EU-Fördermitteln für die Entwicklung des Ländlichen Raumes bezuschusst worden sind, wurden eine Brau-, Abfüll- und Waschanlage installiert. Herzstück des Brauhauses ist der mobile Sudkessel mit einem Fassungsvermögen von rund 500 Litern. Daneben steht ein ebenfalls fahrbarer Läuterkessel, in dem die festen Bestandteile der Maische von den flüssigen getrennt werden. Die fünf Tanks im hinteren Teil fassen je 1.000 Liter. Der Brauprozess dauert rund zwölf Stunden. An zwei Tagen in der Woche ist in der ehemaligen Feuerwache Brautag. Das verwendete Rezept ist ein Betriebsgeheimnis. Die Abfüllung erfolgt sowohl in Fässern als auch in Flaschen. Dabei werden die Flaschen an der Abfülleinrichtung noch von Hand verschlossen. Das untergärige Bier hat einen Alkoholgehalt von rund fünf Prozent. Der

süffige Gerstensaft mit leichter Malz- und Hopfennote trägt den Namen „Hebenbräu“, benannt nach einem geschützten Landschaftsteil in der Gemarkung Schmerzke. Die Eröffnung der Brauerei erfolgte im November 2017. Seine erste Bewährungsprobe bestand das „Hebenbräu“ während der Grünen Woche 2018. Der Zuspruch hier war enorm und so konnten weitere Kundenkontakte geknüpft werden. Zu den Abnehmern gehören Gastronomen und Veranstalter der Region. Direkt in der Brauerei kann der Gerstensaft zu den Öffnungszeiten erworben werden. Aber auch in der Brandenburger Innenstadt ist das regionale Bier seit Mai 2018 erhältlich. Im Brauhaus selbst gibt es einen Raum für Verkostungen.



Hebenbräu GmbH

Adresse: Altes Dorf 12
14776 Brandenburg an der Havel

Telefon: 0162/937 24 56

E-Mail: info@hebenbrau.de

Internet: www.hebenbrau.de



Auf den Spuren Loriots – Ausgewilderte Waldmöpfe

Er sitzt zwar nicht in der Badewanne, sondern auf einer Bank. Aber kein Zweifel: Es ist Herr Müller-Lüdenscheidt. Aufmerksame Besucher finden die knollensige Holzfigur neben dem Rathaus am Altstädtischen Markt, in dem ihr Schöpfer Vicco von Bülow (1923-2011), alias Lorient, 1993 die Ehrenbürgerwürde seiner Geburtsstadt erhielt. Die Figur ist eine Hommage an

den großen Sohn der einstigen Hansestadt, deren Stadtgebiet zu einem Fünftel aus Wasserflächen besteht. Aber „Die Ente bleibt draußen“, schrieb Lorient 2009 als letzten Gruß ins Gästebuch. Ganz im Geiste des berühmten Karikaturisten und Humoristen lässt sich Brandenburg an der Havel

auf „Loriots Weg“ kurzweilig erschließen. Dieser verbindet Lebens- und Wirkungsstätten des vielseitigen Künstlers. Am Anfang des Rundwegs steht die rötliche Backsteinwand der ehemaligen Infanteriekaserne, wo der Sohn des Polizeileutnants von Bülow „quasi den aufrechten Gang lernte“. Die Spurensuche führt weiter zu seiner Taufkirche Sankt Gotthardt und schließlich zum Dom. Als hier 1985 die erste Lorient-Ausstellung der DDR stattfand, entstand seine berühmte „Bundestagsrede“ aus nichtssagenden Floskeln. Später wurde der Turm mit Hilfe der Vicco-von-Bülow-Stiftung saniert, die mit einem Benefizkonzert im Brandenburger Theater gegründet wurde. Auch die gehörnten, platt-



nasigen Waldmöpfe mit Ringelschwänzen, die in den drei historischen Stadtteilen – Neu- und Altstadt sowie Dominsel – „ausgewildert“ wurden, erinnern an Lorient. Die etwa 50 Zentimeter großen Bronzefiguren sitzen, stehen, schlafen, schnüffeln und heben das Bein. Neben der Johanniskirche an der Jahrtausendbrücke finden Besucher auf einer Holzterrasse die Lösung des Rätsels, warum „ein Leben ohne Mops möglich, aber sinnlos ist.“

STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH

Adresse:	Neustädtischer Markt 3 14776 Brandenburg an der Havel
Telefon:	03381 / 79 63 60
E-Mail:	info@stg-brandenburg.de
Internet:	www.erlebnis-brandenburg.de/entdecken/brandenburg-an-der-havel/waldmoepse

Stolz und schön – Milchschaafhof Streganz Berg

In Streganz Berg können Besucher stolze und schöne Milchschafe erleben. Zu jeder Jahreszeit bietet das bunte Treiben auf dem Hof Gelegenheit, den Schäfer und die 50 Mutterschafe kennenzulernen. Im frü-



hen Frühjahr beginnt der Reigen des Jahres mit der Lammzeit. Etwa 80 Lämmer werden geboren und turnen dann munter durch den Stall. Im April, wenn die Weiden wieder saftig wachsen, wird die Herde hinaus ins Freie getrieben, wo sie den Sommer über friedlich grasen.



In diese Zeit fällt die Schafschur, denn der Winterpelz muss runter, damit die Tiere sich wieder wohler fühlen. Der Milchschaafhof wirtschaftet nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus. Das heißt, dass auf Pflanzenschutzmittel und Kunstdünger verzichtet wird. Das heißt auch, dass der Betrieb Futter für die Tiere des Hofes selbst erzeugt, getreu dem Motto: Wissen, wo was herkommt. Die Betriebsinhaber betreiben einen kleinen Hofladen, in dem sie ausschließlich eigene Schafprodukte verkaufen: Lammfleisch, herzhaftes Wurstwaren aus reinem Lamm und Schaffleisch, Schafsfelle und Rohwolle. Manchmal gibt es sogar leckeren Schafskäse, cremigen Schafsjogurt und frische Schafsmilch. An zwei Tagen in der Woche ist geöffnet.



Milchschaafhof Streganz Berg

Adresse	Streganz Berg 6 15754 Heidesee
Telefon	033768/20 80 09
Mobil	0176/96 38 65 10
Internet	www.milchschaafhof-streganzberg.de
Verkauf	Fr 14 – 18 Uhr Sa 11 – 18 Uhr

Bunte Blütenvielfalt – Spreewaldbienenhof

Am Spreewaldrand, drei Kilometer von der Stadt Luckau entfernt, im Bienenort Schollen, ist der Spreewaldbienenhof bereits in sechster Generation in Familienbesitz. Mit seinen Bienen ist Andreas Petschick zwischen Naturpark Niederlausitzer Landrücken und Biosphärenreservat Spreewald auf Bienenwanderung unterwegs. Hier bieten Alleen, Wiesen und Felder noch die bunte Blütenvielfalt, die den Spreewaldhonig ausmachen. Kornblumen dürfen noch auf vielen Feldern in der Spreewaldregion wachsen. Bei Führungen über den Spreewaldbienenhof gibt es viel zu entdecken. Bienen kann man beobachten, wie sie Pollen und Nektar eintragen, wie sie wohnen und auch, wie es über die Jahrhunderte zu der heutigen Form der Bienenkästen kam. Was unterscheidet Bienen von Wespen, wie schützt man sich vor Stichen und was tun, wenn es doch mal zu einem Stich kommt? Wie kommt der Honig aus der Wabe und wie ins Glas?



Hier und da können auch die Besucher selbst Hand anlegen und mitmachen. Und natürlich kann man auch den leckeren Spreewaldhonig verkosten und kaufen. Viele Gruppen lassen die spannende Zeit auf



dem Spreewaldbienenhof am Lagerfeuer ausklingen. Immer am Himmelfahrtstag wird der alte Backofen angeheizt. Das ganze Dorf macht mit. Pizza und Kuchen werden gemeinsam gebacken und gleich anschließend bei einem fröhlichen Fest mit Gästen und Besuchern verzehrt. Wer den Spreewaldbienenhof besuchen möchte, muss das Fahrrad oder ein Auto nutzen. Eine Wanderung von Luckau entlang der Berste ist ebenfalls sehr reizvoll. Die nächsten Bahnhöfe sind Uckro und Lübben, von denen man regelmäßig mit dem Bus bis Luckau fahren kann.

Spreewaldbienenhof

Adresse	Schollen Nummer 10 15926 Luckau
Telefon	0174/325 92 76
Internet	www.spreewaldhonig.com

Im Kinderwald – Förster laden nach Märkisch Buchholz ein

Vier Jahre wurde geplant und gebaut. Im Juli 2016 konnte den Kindern von Märkisch Buchholz und Umgebung ein kleines Paradies übergeben werden: der Kinderwald im Landesbetrieb Forst Brandenburg!



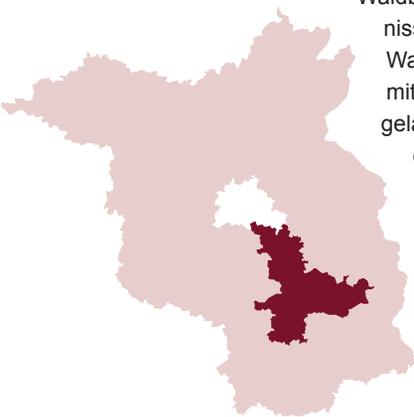
Dieser Kinderwald ist nicht nur auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten, sondern auch für alle Erwachsenen, die sich gern in der Natur aufhalten. Er ist teilweise gezäunt, aber für Besucher jederzeit frei zugänglich. Am Standort des ehemaligen, 1945 zerstörten Forsthauses Buchholz wurde eine geeignete Fläche gefunden und von der Oberförsterei Königs Wusterhausen sowie der Landeswaldoberförsterei Hammer als Kinderwald hergerichtet. Er soll den Besuchern neben den Informationen zur Jagd- und Waldbewirtschaftung auch die Geheimnisse, Eigenarten und Schönheiten des Waldes nahe bringen. Ein Waldtheater mit Bühne und in einen Hügel eingelassene Sitzstufen sind besonders erwähnenswert. Hier können die Kinder jederzeit eigens einstudierte Theaterstücke aufführen und ihre Zuschauer begeistern. Neben Informationstafeln sind kindge-

rechte Objekte entstanden, eine kleine Holzhütte, eine Nestschaukel, Kletterbäume, ein Bienenschaukasten zum Beobachten oder ein Hochsitz mit bequemen und niedrigen Stufen zum großen Ausblick oder zum Zielwerfen mit Kienäppeln. Ergänzt werden diese Spielmöglichkeiten durch Bestimmungstafeln mit vielen Informationen zur jeweiligen Baumart. Jährlich feste „Treffpunkt Kinderwald“-Termine, an denen stets ein Lagerfeuer entfacht wird, sind der 30. April und der 30. Oktober. Informationen und Terminvereinbarungen können über Revierförsterin Monika Stiehl erfragt werden.



Landesbetrieb Forst Brandenburg Oberförsterei Königs Wusterhausen

Adresse	Alte Berliner Straße 2 15748 Märkisch Buchholz
Telefon	0152/01 58 75 21
E-Mail	monika.stiehl@lfb.brandenburg.de
Internet	www.forst.brandenburg.de



Vom Büro ins Beet – Gärtnerei Staritz



Es war gleich nach 1990: Eine Zweigstelle der Straupitzer Gärtnerei in Neuzauche stand zum Verkauf. Agraringenieur-Ökonom Werner Staritz, bis dahin in der Kreisverwaltung Lübben tätig, erfüllte sich einen Traum. Er wagte mit seiner Familie den Schritt in die Selbständigkeit und übernahm die Gärtnerei. Mit viel Fleiß und einem anstrengenden Behördenmarathon baute das Ehepaar Staritz das Areal um.

Am 1. Oktober 1991 war es dann soweit. Mit 50 DM Wechselgeld in der Ladenkasse begann der Verkauf. Heute ist die Gärtnerei Staritz ein moderner, erfolgreicher Gärtnereibetrieb. Die große Leidenschaft von Werner Staritz sind die Kräuter. Auf diesem Gebiet hat er sich in der Vergangenheit ein umfangrei-



ches Knowhow angeeignet. Er möchte sein Wissen weitergeben und hatte irgendwann die Idee mit der Kräuterapotheke. Diese wurde dann anlässlich eines Hoffests eröffnet. Etwa 70 Kräuter stehen hier ständig



zum Verkauf. Auch werden Seminare und Veranstaltungen rund um das Thema Kräuter durchgeführt. Wer dabei ist, erhält Tipps vom Fachmann für den Anbau der Kräuterkulturen. In der Gärtnerei Staritz bekommt der Kunde ausschließlich Freilandgemüse. Was auf dem Feld wächst und gedeiht, wird auch direkt vom Feld verkauft. Es wird auf kleinteiligen und wechselnden Anbau ohne Pflanzenschutzmittel gesetzt. Große Unterstützung leisten dabei kleine Helfer - die Nützlinge. Neben Gemüse und Kräutern wurden auch Blumen und Zierpflanzen verkauft.

Gärtnerei Staritz

Adresse	Weinbergweg 11 15913 Neu Zauche
Telefon	035475 / 221
E-Mail	monika.stiehl@ifb.brandenburg.de

Jeder Schuss zählt – Fußballgolf in Finsterwalde

Fußballgolf, die neue Trendsportart, ist eine Kombination zwischen Golf und Fußball. Man spielt jedoch nicht mit einem Golfschläger, sondern verwendet hierzu seinen eigenen Fuß. Beim Spielball handelt es



sich um einen regulären Fußball. In dieser international anerkannten Sportart werden jährlich Weltmeisterschaften ausgetragen.

Die erste Anlage dieser Art in Ostdeutschland befindet sich in Ottendorf-Okrilla bei Dresden. In Finsterwalde gibt es nun die zweite Anlage. Fußballgolf oder Soccergolf – wie es im Englischen heißt – kann von jedem gespielt werden. Weder benötigt man ein Handicap wie beim Golf, noch muss man Fußballprofi sein. Die 18 Bahnen werden nacheinander mit dem Fuß und einem Ball gespielt. Jeder Schuss wird gezählt. Ziel ist es, Bahnen über verschiedene Hindernisse bis zum Loch mit so wenigen Schüssen wie möglich zu spielen. Gewonnen hat der Spieler mit den wenigsten Schüssen. Fußballgolf fördert die Teamfähigkeit, die Koordination, die Bewegung, die Konzentration und besonders den Spaßfaktor. Es gibt für jede Bahn eine angegebene Par-Zahl, dies ist

eine Richtlinie für die Anzahl der Schüsse/Kicks. Ein Spiel braucht einen bis maximal fünf Spieler, die auf einer Bahn starten. Fliegt der Ball aus der Golfanlage über den Zaun oder in den Teich, werden zwei Strafpunkte addiert und es muss ein neuer Ball geholt werden. Gewonnen hat der Spieler, der insgesamt die niedrigste Summe an Schüssen auf allen Bahnen erreicht hat.



Soccergolf Lausitz

Adresse	Sonnewalder Straße 148a 03238 Finsterwalde
Telefon	0152/33 74 38 81
E-Mail	info@soccergolf-lausitz.de
Internet	www.soccergolf-lausitz.de



Heimat für Lokalhelden – 200 Prozent Brandenburg

Seit Juli 2016 nutzen der „Verein Generationen gehen gemeinsam“ mit der Rückkehrerinitiative „Comeback Elbe-Elster“ und der Gründerin Stephanie Auras-Lehmann den „Heimatladen“ von Susanne Czaika in der Kleinen Ringstraße in Finsterwalde. Inzwischen hat sich „der Laden“ – wie er liebevoll von den Betreibern genannt wird - zu einer festen Instanz in der Region etabliert. Susanne Czaika betreibt „Mein Heimatladen“ und hat dabei auch ihre Liebe zur Region neu entdeckt. Mit einem festen Händlerstamm aus sogenannten Lokalhelden hat die zurückgekehrte Finsterwalderin inzwischen mehr als 15 Regalfächer gefüllt. „Mein Heimatladen“ will den regionalen Akteuren unter die Arme greifen und bietet den Lokalisten ein Schaufenster für ihre Produktion. Dabei will „Mein Heimatladen“ auch Unterstützung bei der Vermarktung, dem Verkauf



und der Erschließung neuer Vertriebskanäle zu geben. Die Regalboxen in „Mein Heimatladen“ bieten Verkaufsfläche für Arbeiten regionaler Künstler, für Neugründer, aber auch für schon länger am Markt eta-



blierte Kleinunternehmer. In „Mein Heimatladen“ steckt Brandenburg pur. Denn allein das Konzept und somit das Ziel des Ladens bedingen dies, weil die Erzeuger und Händler aus Brandenburg stammen beziehungsweise dort ansässig sind, regional produzieren, gestalten, verkaufen. Auch Zutaten sowie Zubehör stammen aus dem direkten Umfeld und werden hier verarbeitet.

Mein Heimatladen

Adresse	Kleine Ringstraße 25 03238 Finsterwalde
Telefon	0151 / 12 26 02 12
E-Mail	mail@mein-heimatladen.com
Internet	www.mein-heimatladen.com
Öffnungszeiten	Do 16.30 – 19 Uhr jeden ersten Samstag im Monat 8 – 12 Uhr



Saxdorfer Pfarrgarten – Kunsterlebnis für alle Sinne



Mitten im Ort, von außen ganz unscheinbar, eröffnet sich dem Besucher hinter dem Hoftor des Pfarrhauses ein kleines Gartenparadies. Über fast 40 Jahre haben der Künstler Hanspeter Bethke und der Pfarrer Karl-Heinrich Zahn in unermüdlicher Kleinarbeit zahlreiche Raritäten zusammengetragen und den Pfarrgarten in ein begehbare Kunstwerk verwandelt. Neben einer beachtlichen Sammlung von Bambus-



sen und Kamelien sind zahlreiche alte Rosensorten, seltene Gehölze oder auch hochrankende Kletterpflanzen zu bestaunen.

Bereits seit den Siebzigerjahren gehören klassische Konzerte in der Kirche zu Saxdorf zum regionalen Kulturkalender. Die aus dem Mittelalter stammende Kirche ist im Inneren in den Siebziger- und Achtzigerjahren liebevoll saniert worden. Die generalüberholte Orgel wurde im

Herbst 2011 eingeweiht. Seit der Gründung des Kunst- und Kultursommer Saxdorf e. V. ist der Erhalt des Kleinods Pfarrgarten Saxdorf gesichert.

Künstler und Freunde des Gartens und der Musik schätzen immer wieder die besondere Atmosphäre, die Verbindung von Garten und Musik. Von April bis Mitte Oktober gibt es hier Veranstaltungen, die auf der Internetseite des Vereins nachgelesen werden.

Seit der Gründung des Kunst- und Kultursommer Saxdorf e. V. ist der Erhalt des Kleinods Pfarrgarten Saxdorf gesichert.

Künstler und Freunde des Gartens und der Musik schätzen immer wieder die besondere Atmosphäre, die Verbindung von Garten und Musik. Von April bis Mitte Oktober gibt es hier Veranstaltungen, die auf der Internetseite des Vereins nachgelesen werden.



Kunst und Kultursommer Saxdorf e. V.

Adresse	Hauptstraße 5 04895 Saxdorf
Telefon/ Telefax	035341/21 52
E-Mail	info@saxdorf.de
Internet	www.saxdorf.de

In der Bürgerheide – Tierpark Finsterwalde

Mit etwa 250 Tieren in über 55 Arten und Rassen ist der Finsterwalder Tierpark der größte im Landkreis Elbe-Elster. Inmitten des Naherholungsgebiets Bürgerheide gelegen, bieten sich den Gästen erholsame, lehrreiche und kurzweilige Stunden mit Tieren aus aller Welt. Der im Sommer 2017 umfangreich erneuerte Waldspielplatz in der Bürgerheide kann sich an den Besuch im Tierpark anschließen. Für das leibliche Wohl steht das Café am Schwanenteich bereit mit Eis, Kuchen und Kaffee.

Das begehbare Hirschgehege wurde erweitert und mit einem Besucherweg ausgestattet, der das Füttern der zutraulichen Tiere ermöglicht. Dass man hier den Tieren besonders nah sein kann, freut vor allem die vielen Kinder, die den Tierpark zum Eintrittspreis von einem Euro den ganzen Tag lang besuchen dürfen.

In modernen Gehegen und Anlagen fühlen sich die Zebamangusten, die Weißbüscheläffchen und die weiteren Bewohner des Tierparks wohl. In der Afrika-Savanne leben Zebras, Elenantilopen, Kronenkraniche und Perlhühner gemeinsam auf einer Fläche von knapp 4.000 Quadratmetern. Die Investitionen der letzten Jahre haben sich gelohnt. Das belegen die ständig steigenden Besucherzahlen. Besonders beliebt sind die jährlich stattfinden-



den Veranstaltungen wie die Ostereiersuche, das Kinderfest und das Tierparkfest. An diesen besonderen Tagen gibt es zusätzlich zum regulären Tierparkangebot noch mehr zu entdecken: Bastelstraßen, musika-



lische Unterhaltung, die Hüpfburg und die Führungen mit Tierparkleiter Torsten Heitmann kommen vor allem bei den jüngsten Besuchern super an. Der Tierpark der Sängerstadt Finsterwalde ist täglich ab 9 Uhr geöffnet und schließt von Mai bis September um 19 Uhr, von Oktober bis Januar um 17 Uhr und von Februar bis April um 17 Uhr. Hunde dürfen mit in den Tierpark genommen werden, wenn sie an der Leine geführt werden.

Tierpark Finsterwalde

Adresse	An der Bürgerheide 03238 Finsterwalde
Telefon	03531 / 85 22
E-Mail	tierpark@finsterwalde.de
Internet	www.tierpark-finsterwalde.de

Frankfurter OrtsteilRoute – Mit dem Rad durch die Oderstadt

Dank einer Förderung aus dem LEADER-Programm kann man auf der „OrtsteilRoute“ alle neun Ortsteile und das Stadtzentrum in Frankfurt (Oder) kennenlernen. Die Route ist an den Oder-Neiße Radweg bezie-



hungsweise die deutsch-polnische Tour von Beeskow nach Sulecin angebunden. Unterwegs gibt es Rastplätze, E-Bike-Ladestationen und Informationstafeln zu den Ortsteilen. Von Kliestow im Norden bis Lossow im Süden – in den neun Ortsteilen und dazugehörigen Siedlungen rund um die Stadt wohnen immerhin 7.300



der 58.000 Frankfurter. Südlich von Frankfurt (Oder) liegt Güldendorf. Der älteste Ortsteil Frankfurts, der früher einmal Tzschetzschnow hieß. In der Dorfmitte lockt ein kleiner See, östlich der B 112 lädt der Märkische Naturgarten zum Spaziergang ein. Über die Ortsgrenzen hinaus bekannt ist die Gaststätte Seeterasse. Flächenmäßig größter Ortsteil ist Lossow, ganz im Süden. Das Dorf ist vor allem bekannt für seinen Burgwall sowie den Helenesee und die vielen Feste und Feiern im Laufe des Jahres. Markendorf ist durch das Klinikum und das Gewerbegebiete Arbeitsort für viele Frankfurter und Pendler aus dem Umland. Das öffentliche Leben spielt sich vorrangig im Feldsteinhaus und auf dem Sportplatz ab. Markendorf-Siedlung ist der jüngste und kleinste Frankfurter Ortsteil. Das Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik und die Deutsche Rentenversicherung sind hier zuhause. Hohenwalde steht als historisches Straßenangerdorf unter Denkmalschutz. Bezugspunkt sind hier ein Reiterhof und das Landschaftsschutzgebiet „Biegener Hellen“. Zu Hohenwalde gehört auch die an Müllrose grenzende Siedlung Junkerfeld. In Lichtenberg lohnt insbesondere ein Besuch der Kirchenruine.

Deutsch-Polnische Tourist Information im Bolfrashaus

Adresse	Große Oderstraße 29 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon	0335/610 08 00
Telefax	0335/61 00 80 40
E-Mail	info@tourismus-ffo.de



Brieselanger Naturparadies – Grüne Oase

Die Stutenmilchfarm Grüne Oase ist ein innovativer landwirtschaftlicher Betrieb, der 1996 auf einem abgeernteten Roggenfeld von Elvira Hagen und

ihrem Partner aufgebaut wurde. Eine Farm mit Charme, die Menschen auf dem

Weg zu einem gesunden und erfüllten Leben mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Farm hat eine Ausrichtung in der Primärprävention zur Erhaltung und Verbesserung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Zielgruppe sind Menschen, die in ihrem Urlaub oder ihrer Freizeit gezielt etwas für die Gesundheit tun möchten. Um das körperliche und seelische Gleichgewicht wieder herzustellen, stehen die Angebote der Naturheilpraxis, die speziell ausgebildeten Therapiehengste, die wohlschmeckende Stutenmilch, die hochwertige Naturkosmetik und die eigenen Seminarangebote und Seminarangebote mit überregionalen Gastdozenten zur Verfügung.

Besonders und einmalig ist die Art der Arbeit mit den speziell ausgebildeten Kaltbluthengsten. Sie ähnelt

der Delphintherapie und ist in Deutschland ein einmaliges Projekt. Die Hengste werden weder geritten noch gefahren, der Kontakt erfolgt vom Boden aus durch Beobachten und Berühren. Mit den Pferden gibt



es sowohl Einzeltherapien, begleitet von einer Heilpraktikerin, als auch feste Termine, bei denen mit den Kaltbluthengsten meditiert wird. Aus dem reichhaltigen Angebot der Farm finden sowohl Einzelpersonen als auch Firmen eine breite präventive Angebotspalette. Individuell abgestimmte Seminare sind ab sechs Personen möglich.



Grüne Oase GmbH

Adresse	Zur Grünen Oase 1 14656 Brieselang OT Bredow
Telefon	03321/74 48 80
Telefax	03321/74 48 89
E-Mail	info@stutenmilchfarm.de
Internet	www.stutenmilchfarm.de



Ein Käse von Hand – Havelländische Hofkäserei

In Garlitz, mitten im Westhavelland, direkt neben dem alten Anbindestall, steht die Havelländische Hofkäserei von Sepp Steinbrecher. Hier wird Käse noch wirklich von Hand gefertigt. Die Milch dazu wird direkt von den

hier Quark, Jogurt sowie Frischkäse. Freitags kann man die Produkte von 8 Uhr bis 15 Uhr auf dem Katharinenkirchplatz in Brandenburg an der Havel erwerben. Am Samstag trifft man Steinbrecher mit seinem gesamten Sortiment von 8 Uhr bis 13 Uhr auf dem Weberplatz in Potsdam-Babelsberg. Außerdem hat Herr Steinbrecher extra einen kleinen Hofladen hergerichtet, in dem er immer mittwochs von 17 bis 19 Uhr und donnerstags von 17 Uhr bis 18.30 Uhr präsent ist.



Kühen des ebenfalls auf dem Bauernhof angesiedelten Biohofs gewonnen. An das Käsehandwerk gekommen ist Sepp Steinbrecher, der damals noch in Berlin lebte, ursprünglich durch Freunde in Sachsen-Anhalt. Nachdem der studierte Landwirt eines Tages von einem Bauern in Garlitz erfuhr, der jemanden suchte, der auf seinem Hof wohnen und arbeiten wollte, war er sofort hellauf begeistert. Also siedelte er 2007 mit der ganzen Familie von Berlin nach Garlitz um. Dort angekommen, entstand ziemlich bald die Idee in den alten Stallungen beziehungsweise in der alten Milchküche eine Käserei einzurichten. Nach umfangreichen Bauarbeiten eröffnete Sepp Steinbrecher 2009 seine Havelländische Hofkäserei. Seither geht er nun jeden Montagmorgen, bewaffnet mit diversen Kannen, zu den 300 Meter entfernt stehenden Kühen des Biohofs, um sich mit frischer Milch zu versorgen. Für den Rest der Woche ist der Käser dann weitgehend mit der Herstellung seiner Käseleibe befasst, die aus den Sorten „Luchkäse“ und dem großen „Havelländer“ bestehen. Außerdem reifen



Havelländische Hofkäserei

Adresse	Neues Ende 14a 14715 Märkisch Luch
Telefon	033878 / 906 79
Mobil	0157 / 74 42 50 23
E-Mail	havelkaese@t-online.de
Internet	www.havelkaese.de

Biohonig aus dem Havelland – Bei den Honigpiraten

Christian Wendt machte sein Hobby zum Beruf. Er siedelte seine Imkerei namens „Honigpiraten“ nach Buschow um, wo er ein ehemaliges Autohaus erwarb. Pro Stand stellt Wendt 25 bis 30 Völker. Bei jedem einzelnen kann er – je nach Witterung – auf einen Jahresertrag von ungefähr 50 Kilogramm Honig hoffen. Seine Honige stellt der Imker in Buschow in wirklicher Handarbeit und seit 2015 nach strengen Bioland-Richtlinien her. Er selbst favorisiert nach wie vor den Akazienhonig. Produziert werden aber auch Linden- und Rapshonig sowie die Sommer- und Frühjahrsblütenhonige. Ganz neu in seinem Sortiment hat Christian Wendt einen Honigwein. Seine Produkte vermarktet er hauptsächlich online über seine eigene Homepage oder über andere bekannte Onlineshops oder direkt in seiner Imkerei. Kunden in seinem Umfeld beliefert Wendt sogar noch selbst. Zwei kleine Extras hat Wendt aber noch zusätzlich auf



seiner Angebotsliste. Zum einen können Imker auf der Internetseite der Honigpiraten Königinnen für ihr Volk erwerben. Diese züchtet er selbst. Und zum anderen gibt es die Möglichkeit, Bienenpatenschaften für ein



oder auch mehrere Völker zu übernehmen. Der Pate begleitet sein Volk durch das gesamte Jahr, erhält vierteljährig einen Infobrief mit Fotos seines Volkes sowie jährlich drei Gläser Bioland-Honig, welcher direkt nach Hause geliefert wird. Oder man übernimmt eine Erntepatenschaft. Eine Führung beziehungsweise der Besuch des Patenvolks ist nach vorheriger Abstimmung mit dem Imker möglich.

Honigpiraten

Adresse	Buschower Dorfstraße 22b 14715 Märkisch Luch
Telefon	01609/763 18 66
E-Mail	info@honigpiraten.de
Internet	www.honigpiraten.de

Kolonisten gesucht – Zu Gast im Oderbruch

Das Oderbruch lädt ein, das Nichtstun zu genießen. Natürlich bietet sich dem Gast hier weitaus mehr. Das Oderbruch ist eine unnachahmlich schöne Kunst- und Kulturlandschaft mit großer Geschichte und vielen Se-



henswürdigkeiten. Trockengelegt um 1753 im Auftrag von Friedrich dem Großen gelang es, tausende Hektar fruchtbarsten Ackerboden dem Wasser abzurufen. „Hier habe ich eine Provinz im Frieden erobert“, so äußerte Friedrich März 1753 gegenüber Vertretern der Güter, um Anweisungen bezüglich der Besiedlung des neu gewonnenen Landes zu erteilen. So war Neulietzegörick - heute als Ensemble unter Denkmalschutz

stehend und Mitglied der AG Historische Dorfkerne - das Kolonistendorf, das als Erstes erbaut und besiedelt wurde. Hierher, nach Neulietzegörick, zog es auch Thomas, Zoè und Ramona Schubert. 2013 begaben sie sich auf die Suche, wurden fündig und kauften. Nun hatten sie ein Haus, eher eine Ruine, einen Stall, noch viel eher eine Ruine. Denn 22 Jahren stand der Hof leer und war dem Zerfall ausgesetzt. Sie krepelten die Ärmel hoch und legten los. Das Grundstück war so überwuchert, dass sich Schuberts sehr gut vorstellen konnten, warum die ersten Kolonisten um 1753 lieber eine kleine Hofstelle mit weniger Land übernahmen als eine große mit viel Land. Mussten diese doch die Flächen ebenso erst vom Gestrüpp befreien und das Land urbar machen. 2017 öffnete die Schubert's Oderbruch-Landpension mit fünf Zimmern, einer gemütlichen Gaststube mit Kamin, einem Fahrradschuppen mit Werkstatt und Fahrradverleih sowie einem großen Bauerngarten. Ein denkmalgerecht wiederhergestelltes Fachwerkhhaus, ausgebaut mit ursprünglichen Materialien wie Hanfasern, Lehm und Holz, bietet einen gesunden und erholsamen Aufenthalt mit viel Ruhe und einen weiten Blick über das Bruch.



Schubert's Oderbruch-Landpension

Adresse	Neulietzegörick 27, 16259 Neulewin
Telefon	033457 / 46 56 66
Mobil	0178 / 131 74 90
E-Mail	oderbruchlandpension@gmail.com
Internet	www.schubertsoderbruchlandpension.com

Geht um die Wurst – Dolgeliner Spezialitäten

Die Landfleischerei Dolgelin wurde 1999 gegründet und ist seit 2001 eine eigenständige GmbH mit 23 Mitarbeitern und einem Lehrling, die alle aus dem Oderland kommen. Seit 2008 hat der Betrieb die notwendigen EU-Zertifikate für die Fleischverarbeitung. In der Fleischerei werden betriebseigene Schweine und Rinder aus dem Oderbruch verarbeitet. Die Vermarktung der Produkte erfolgt über zwei feste Verkaufsstellen in Dolgelin und Strausberg sowie mit drei mobilen Verkaufswagen. Zahlreiche Kunden kommen auch aus dem Berliner Umland. Darüber hinaus wird ein Catering angeboten. Um den Kunden auch weiterhin eine breite Palette an regional hochwertigen Wurst- und Fleischerzeugnissen in der erforderlichen Menge und mit höchsten Qualitätsstandards anbieten zu können, musste die Produktionsstätte räumlich



erweitert und modernisiert werden. Dabei konnten alle öffentlich zugänglichen Bereiche behindertengerecht ausgebaut werden.

Dies führte zu einer nachhaltigen Konsolidierung des



Betriebs und zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette. Die Sicherung wichtiger Arbeitsplätze in der Region gibt den Familien im ländlichen Raum eine Einkommens- und somit Lebensperspektive, was gegen eine Abwanderung wirkt.

Landfleischerei Dolgelin GmbH

Adresse	Maxim-Gorki-Straße 6 15306 Lindendorf OT Dolgelin
Telefon	03346 / 82 78
Fax	03346 / 854 09 06
E-Mail	info@landfleischerei-dolgelin.de
Internet	www.landfleischerei-dolgelin.de

Gustav Seitz Museum – Formen und Figuren in Trebnitz

Die Gustav-Seitz-Stiftung hat ein neues Zuhause gefunden – an einem Ort, wo sich Jugendliche aus Weißrussland, Heilpädagogik-Studenten aus der Schweiz, Kunstinteressierte aus Berlin und Dorfbe-



wohner begegnen. Hier wurde von der Stiftung am 11. September 2017, dem 111. Geburtstag des Künstlers Gustav Seitz (1906–1969), ein Museum für dessen Arbeiten eröffnet. Es ist Brandenburgs erstes Bildhauermuseum, das einem einzigen Künstler gewidmet ist. Das Museum befindet sich im ehemaligen Waschhaus, einem denkmalgeschützten Wirtschaftsgebäude der historischen Gutsanlage Schloss Trebnitz. Seit

Sommer 2014 lobt die Stiftung im Rahmen eines deutsch-polnischen Bildhauer-Pleinairs den Gustav-Seitz-Preis für das beste Werk aus. Die Eröffnung des Gustav-Seitz Museums vollendete den schrittweisen Umzug der Stiftung von Hamburg nach Trebnitz. Der gesamte Nachlass des Künstlers, von seiner Witwe in die Stiftung eingebracht, wurde im Trebnitzer Museum zusammengeführt. Es handelt sich dabei um 170 Skulpturen in Bronze, rund 4.500 Zeichnungen und Druckgrafiken sowie Notizen und Möbel wie der

Schreibtisch des Künstlers. In der Dauerausstellung wird daraus eine repräsentative Auswahl des bildhauerischen Schaffens des Künstlers gezeigt. Neben den Werken findet man hier auch zahlreiche Publikationen, Informationsbroschüren und Postkarten. Aus dem Fundus der Stiftung werden Leihgaben für externe Präsentationen zur Verfügung gestellt. Zur Erinnerung an Gustav Seitz und zur Kontextualisierung seines Werks werden zudem Sonderausstellungen gezeigt.



Gustav Seitz Museum – Zentrum für Kunst- und Kulturpädagogik

Adresse	Platz der Jugend 3a, 15374 Müncheberg OT Trebnitz
Telefon	033477 / 54 97 70
E-Mail	info@gustav-seitz-museum.de
Internet	www.gustav-seitz-museum.de

Süß und gläsern – Himmelpforter Chokolaterie



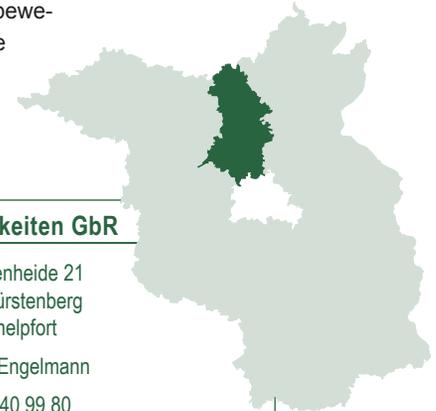
Der staatlich anerkannte Erholungsort Himmelpfort ist eine beliebte Urlaubsoase für Wanderer, Radfahrer des Berlin-Kopenhagen-Radwegs, Jäger, Wassersportler. Aufgrund seiner Nähe zu Berlin wird er auch gern für Tages- oder Wochenendausflüge besucht.

Seit Herbst 2018 begrüßt Himmelpfort seine Gäste und Besucher mit Schokoladenkunst auf höchstem Niveau, einem Bistro mit Kaffeegarten und Ferienapartements. Von Fürstenberg kommend besticht der in Rot und Holz gehaltene Neubau, in dem

die frühere Kaufhalle steckt. Das Traditionsunternehmen aus Hammelspring produziert unter der Leitung von Sylke Wienold Weihnachtsmänner, Osterhasen und ganz außergewöhnliche Schokoladenhohlfiguren. Durch eine Glaswand kann die Pralinenproduktion beobachtet werden. Wer will, kann sich in einem Pralinenworkshop probieren oder eine Schokopizza selbst herstellen. Für die, die es eiliger haben, ist das Bistro gedacht. Für alle anderen der gemütliche und großzügig angelegte Kaffeegarten, wo es Himmelpfort-Kaffees aus der Kaffeerösterei Himmelpfort, jetzt Mühle Tornow, gibt. Die Karte bietet hausgemachte Kuchen – insbesondere Käsetorten. Das Haus verfügt im Obergeschoss über vier individuell und modern eingerichtete Apartments zwischen 45 und 53 Quadratmetern. Von hier aus geht der Blick über das Oberdorf auf die seen-



reiche und bewaldete Umgebung. Die Apartments sind seniorenfreundlich gestaltet und gemütlich sowie modern eingerichtet mit einem Dusch-, Wannenbad sowie einer Pantryküche. Über einen Treppenlift erreichen auch bewegungseingeschränkte Gäste das Obergeschoss.



Himmelpforter Köstlichkeiten GbR

Adresse	Zur Hasenheide 21 16798 Fürstenberg OT Himmelpfort
Ansprechpartner	Carsten Engelmann
Telefon	033089/40 99 80 033089/43 15 95
E-Mail	HimmelpforterSpezialitaeten@web.de



Erlebnisort Motormühle – Mühlenhof Vehlefanz

Über viele Jahre moderte das im Jahr 1914 vom Müllermeister Otto Bathe erbaute Gebäude der Vehlefanzener Motormühle einsam vor sich hin. Doch seit 2014 hat die Mühle mit Dietmar Sturzbecher einen neuen

Mühlenaggregate ist bis heute, obgleich nicht voll funktionstüchtig, erhalten. Seit 2016 steht die Motormühle unter Denkmalschutz.

Aus der ehemaligen Bäckerei ist eine gemütliche Wohnung und aus der Scheune ein geräumiger Kutschstall geworden. Weiterhin wird auf dem Mühlenhof eine Ferienwohnung mit Wanderreitstation vermietet. Wer keine eigenen Pferde und keine Kutsche hat, kann beim neuen Mühlenhofbesitzer eine Kutschfahrt durch Vehlefanz buchen.

Die Restaurierung der mahlentechnischen Anlagen soll im Laufe des Jahres 2019 abgeschlossen werden. Besichtigt werden kann die Motormühle aber auf Anfrage schon heute. Zudem öffnet der Mühlenhof jedes Jahr am Pfingstmontag – am internationalen Mühlentag – seine Pforten.



Besitzer gefunden, der das historische Hofensemble mit viel Liebe zum Detail restauriert hat. Neben dem dreigeschossigen Mühlengebäude zählten früher eine Bäckerei mit Dampfbackofen und eine Scheune mit Stallungen zum Mühlenhof. Das Mehl wurde in mehreren Durchgängen über die drei Etagen befördert, bis es abgesackt und zur Weiterwendung abtransportiert werden konnte. Ein Großteil der historischen



Mühlenhof Vehlefanz

Adresse	Lindenallee 8 16727 Oberkrämer OT Vehlefanz
Telefon	033055/23 91 67 oder 0172/393 52 49
Fax	033055/23 91 01
E-Mail	info@muehlenhof-vehlefanz.de
Internet	www.muehlenhof-vehlefanz.de

Kulinarischer Zwischenstopp – Wild in Dannenwalde

„Heute schon gewildert?“ ist das Motto des Hofladens von Richard's Wild in Dannenwalde, der direkt an der B 96 und neben dem Fahrradweg Berlin-Kopenhagen mit ausreichenden Parkmöglichkeiten für Auto und Rad liegt. Nach 13 Jahren in Fürstenberg/Havel ist die inhabergeführte Fleischerei im vergangenen Jahr in modernisierte und renovierte Räume gezogen. In der weiterhin hauseigenen Fleischerei wird hochwertiges Wildbret aus der Region verarbeitet. Schließlich hat der wildreiche Landkreis Oberhavel auch viel Wild. Die Spezialitäten wie Salami, Knacker, Bratwurst, Bockwurst, Rotwurst, Leberwurst und verschiedene Sorten Schinken werden handwerklich hergestellt. Aber nicht nur Wildes bietet der Hofladen, sondern auch Soßen, Senf, Pestos, Eingewecktes, Frucht-



taufstriche – dies alles aus der Region. Nach dem Einkauf kann man sich im Hofladen stärken. An den Wochenenden gibt es ein wildes Tagesgericht. Auf dem großzügigen Gelände finden immer wieder auch Hoffeste statt. Die Gäste werden dann mit Wildschwein vom Holzkohlegrill, Fassbier und anderen Spezialitäten verwöhnt.



Richard's Wild

Adresse	Fürstenberger Straße 2 Dannenwalde, 16775 Gransee
Telefon	033085/50 99 34 0173/205 50 04
Hofladen	033085/508 71
E-Mail	info@richards-wild.de
Internet	www.richards-wild.de
Ladenverkauf	Mo–So 10–17 Uhr

Dem Spreewald einen Korb geben – Göritzer Agrar GmbH

Die Göritzer Agrar GmbH ist ein Marktfruchtbetrieb mit Gemüseproduktion, der 1990 am südlichen Rand des Oberspreewalds gegründet wurde. Die Flächen des Unternehmens befinden sich größtenteils im Biosphä-



renreservat Spreewald. Von der Slawenburg Rad-dusch über Leipe bis fast nach Burg erstrecken sich die etwa tausend Hektar Ackerland und fast 250 Hektar Grünland, die das Unternehmen bewirtschaftet. Die Göritzer Agrar GmbH gehört zu den von der Dach-

marke „Spreewald“ zertifizierten Unternehmen. Das hier erzeugte Gemüse darf das „Spreewald-Zeichen“ tragen. Das einprägsame Wort-Bild-Logo mit den gekreuzten Schlangenköpfen als Mythos der Spreewälder lässt jeden Kunden erkennen: Wo Spreewald drauf ist, ist auch Spreewald drin. Die Dachmarke „Spreewald“ garantiert, dass Herkunft und Qualität der Produkte den Zertifizierungsrichtlinien entsprechen. Als Stiftungsgründer der Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ engagiert sich das Unternehmen bei Konzepten und Projekten für Landschaftspflege, Natur und Umweltschutz, Bildung, Brauchtum und Kultur. Das Unternehmen betreibt zwei Hofläden, um Gemüse erntefrisch und in bester Qualität zu vermarkten. Das sind der „Spreewaldkorb“ im Gemeindeteil Fleißdorf des Ortsteils Naundorf und der „Göritzer Gemüsegarten“ im Ortsteil Göritz. Beide Gemeindeteile gehören zur Stadt Vetschau. In Göritz gibt es neben dem Hofladen auch eine Bauernküche mit Frühstückangebot sowie einen umfangreichen Mittagstisch. Für Veranstaltungen, Betriebs- und Familienfeiern steht ein Saal mit rund einhundert Plätzen zur Verfügung.



Göritzer Agrar GmbH

Adresse	Mühlenweg 8 03226 Vetschau OT Göritz
Telefon	035433 / 22 00
Fax	035433 / 21 80
E-Mail	goeritzer-agrar@t-online.de
Internet	www.die-spreewaldbauern.de

Ländlich barock – Gut Schwarzbach

Die barocke Gutsanlage lädt ganzjährig zum Besuch nach Schwarzbach ein. Die Wiederbelebung der alten Gemäuer wird durch reges Engagement vieler Schwarzbacher, regionale Firmen, Gemeinde, Amt und Landkreis tatkräftig unterstützt. Gut Schwarzbach findet als Rittergut in den Lausitzer Urkunden 1455 erstmalige Erwähnung. Die heute erhaltene Anlage besteht aus einem barocken Herrenhaus, errichtet 1727, und verschiedenen Nebengebäuden um dem Gutshof Lindenplatz. Dorf und Gut sind mit den Namen der Familie von Gersdorff, der Grafen von Hoym, Bentheim-Theklenburg Rheda und der Prinzen von Schönburg-Waldenburg eng verbunden. Anna Constantia von Brokdorff, später bekannt als Gräfin Cosel, die Geliebte August des Starken, war in erster Ehe mit Adolph Magnus von Hoym verheiratet, dessen Bruder Gut Schwarzbach hielt. Über



die letzten Jahre erfolgte die denkmalpflegerische Restaurierung des Herrenhauses mit Unterstützung durch Mittel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, des Landes Brandenburg, aus dem LEADER-Pro-



gramm und vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz. Sie bieten einen prächtigen und festlichen Rahmen. Seit Mai 2018 steht das Herrenhaus für öffentliche und private Veranstaltungen, Feste und Ausstellungen zur Verfügung. Über das Standesamt Ruhland können Trauungen im zentralen Biedermeiersalon durchgeführt werden.

Gut Schwarzbach

Adresse	Lindenplatz 3 01945 Schwarzbach
Telefon	035752/37 12
Standesamt Ruhland	
E-Mail	info@gut-schwarzbach.de
Internet	www.gut-schwarzbach.de

Möhre auf Eis – Süße Träume aus der Lausitz

Wer auf außergewöhnliche Eiskreationen aus besten regionalen Zutaten und ohne künstliche Aromen und Konservierungsstoffe Lust hat, ist bei Sylke Balzer und ihrer als Familienbetrieb geführten Eiswerkstatt



„Süße Träume“ genau richtig. In Hermsdorf, eines der drei Dörfer der gleichnamigen Gemeinde im äußersten Süden von Brandenburg, am Radwanderweg zwischen Guteborn und Ortrand, konnte mit Hilfe von LEADER-Fördermitteln ein lang gehegter Traum Wirklichkeit werden. 2017 eröffnete die Verwaltungsangestellte Sylke Balzer die Eismanufaktur zusammen mit ihren Geschwistern, ihrer Mutter, ihrem Mann und ihren beiden Kindern. Mit viel Engagement wurde im Keller des Wohnhauses eine richtige Eiswerkstatt geschaffen und davor ein sich wunderbar in die Nachbarschaft eingliedernder Holzbau errichtet, der als kleines Hofcafé dient.



Regionale Früchte wie Schlehe, Mirabelle und Holunder verleihen dem Eis Geschmack. Im Programm finden sich aber auch außergewöhnlichere Kombinationen wie Orangen-Sorbet mit Möhre und Ingwer oder Erdbeer-Balsamico-Eis. Der Anspruch, möglichst regionale Produkte zur Herstellung zu verwenden, spiegelt sich auch in der Verwendung von Milch aus dem in Tettau gelegenen Kuhstall der Agrargenossenschaft Frauendorf und Früchten vom Spargel- und Beerenhof in Ponickau, wieder. Auch Eier und Honig werden von Frau Balzer aus der Region bezogen. Geöffnet hat das Hofcafé noch nicht jedes Wochenende. Aber es lohnt sich nachzufragen. „Ich will Eis, in dem noch richtig was drin ist“, erklärt die Eisliebhaberin. Und das schmeckt man auch.



Eiswerkstatt Süße Träume

Adresse	Eichenweg 9 01945 Hermsdorf
Telefon	035752/50 38 30
Fax	035752/50 38 31



Reinschnuppern – Seifen aus Neupetershain

Im südlichsten Zipfel Brandenburgs, in Neupetershain, entstand 2010 die Seifenmanufaktur „AliSavon“. Geboren aus einem Hobby, hat sich die Seifenmanufaktur von Anke Lischka inzwischen zu einer regionalen Marke entwickelt. Wurden in der Anfangszeit nur handgemachte Naturseifen nach alter Tradition in einer kleinen Seifenküche hergestellt, hat sich das Sortiment dann auch um Bade- und Körperpflegeprodukte erweitert. Mit besten Zutaten und viel Liebe zum Detail fertigt Anke Lischka ihre Produkte ausschließlich per Hand. So kann sie neben ihrem Stammsortiment auch Kundenwünsche in Seife umsetzen und anbieten. Ein Service, der auch von Firmen genutzt wird. Die duftenden und vor allem besonders hautpflegenden Naturseifen sind zu finden in Geschäften in der Gegend und auf regionalen Handwerker- und Traditionsmärkten. Auch der Internetshop bietet ein breites Angebot – angefangen von 30 verschiedenen Seifen, über Badepralinen und Lippenbalsam, bis hin zur beliebten Deo-Creme. Auf



Märkten wurde Anke Lischka immer wieder gefragt, wie sie ihre Seifen fertigt und so bietet sie seit 2014 auch Workshops zur Herstellung von Seifen und Badeprodukten in Brandenburg und Sachsen an. Diese



Kurse erfreuen sich großer Beliebtheit, weil neben dem vermittelten Wissen auch viel Spaß und Freude am Handwerkeln dabei ist. Mit steigenden Aufträgen wurde die Seifenküche zu klein und im Jahr 2017 im Haus eine neue moderne Seifenküche mit Kursraum und Platz zur Lagerung gebaut. Mit Unterstützung der LEADER-Förderung für den ländlichen Raum und vielen ortsansässigen Handwerkern konnte der Umbau zügig fertig gestellt werden.

AliSavon Seifenmanufaktur

Adresse	Ernst-Thälmann-Straße 7 03103 Neupetershain
Telefon	035751 / 123 52
E-Mail	info@alisavon.de
Internet	www.alisavon.de www.alisavon-shop.de

Hochzeit mit Seeblick – Gastlichkeit in Trebus

Unweit von Fürstenwalde begrüßt am Trebuser See das Restaurant Seeblick seine Gäste. Große Oleanderbäume, Palmen und andere exotische Pflanzen lassen an warmen Sommertagen mediter-

an Wild- und Fischgerichten sowie hausgebackene Kuchen bestimmt die Speisekarte. Wintergarten, Galerie und Kaminzimmer bieten außerdem auch die passenden Räumlichkeiten für Familienfeiern, Vereinstreffen, Tagungen und andere Firmenveranstaltungen. Der große Saal wird sehr gern für Hochzeitsfeiern genutzt, nachdem mit wundervollem Seeblick die Trauung im neu errichteten Hochzeitspavillon vom Hochufer des Trebuser Sees vollzogen wurde.



rane Stimmung aufkommen. Wer auf der Wanderung oder einem Ausflug hier vorbeikommt und nur kurz einkehren möchte, kann den Blick auch vom kleinen Biergarten bei einem Pils unter schattenspendenden Bäumen genießen. Eine vielseitige Menükarte rundet den Besuch im Seeblick genussreich ab. Regionale, saisonale Küche mit einem reichhaltigen Angebot



Restaurant Seeblick

Adresse	Parkstraße 10 15517 Fürstenwalde OT Trebus
Telefon	03361 / 34 76 50
E-Mail	info@restaurantseeblick.com
Internet	www.restaurantseeblick.com



Sportlich aktiv – Auf Skiern in Hütte

Die reaktivierte Eisenhütter („Hütte“) Skisportanlage liegt in den Diehloer Bergen. Dabei handelt es sich um eine rund viereinhalb Kilometer lange Hügelkette, die an Eisenhüttenstadt angrenzt und in die Gemarkung



des Dorfes Diehlo fällt. Das Gebiet dient vor allem den Eisenhüttenstädtern als Naherholungsgebiet. Sie können hier wandern, bei Schnee Ski- und Snowboard fahren oder seit Neuestem auch Mountainbike. Von den Hügelkuppen aus hat man einen wunderschönen Blick auf das flache Umland und auf die denkmalge-



schützte DDR-Planstadt. Das ehemals nördlichste Skigebiet Deutschlands wurde um die Möglichkeit zum Mountainbikesport ergänzt und kann nun ganzjährig genutzt werden. Damit wird auch das touristische



Freizeitangebot in der Region erweitert und attraktiver gestaltet. Es gibt einen Skihang, eine Sprungschanze, einen modernen, multifunktionalen Schlepplift und eine 4-cross-Strecke für den Mountainbikesport. Das Gelände bietet für die Sportler sehr interessante Kurvenpassagen sowie Höhenunterschiede für Sprünge. Die durchschnittliche Breite der Fahrstrecke beträgt fünf Meter, die Länge zirka 350 Meter. Die Strecke wird deshalb auch für nationale und internationale Wettkämpfe genutzt.

Mountainbike und Skisportverein Diehloer Berge e. V.

Adresse	Siedlerweg 16 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon	03364 / 80 03 37
E-Mail	info@msv-diehloerberge.de
Internet	www.msv-diehloerberge.de

Klänge, Kunst und Krepel – Alte Schulscheune

Ob Kunstausstellung, Kabarett oder Open-Air-Konzert – in der Alten Schulscheune in Diensdorf-Radlow wird viel Kultur geboten. Bei gemütlicher Atmosphäre und in schönem Ambiente gibt es Lesungen, klassische



und moderne Musik. Fest im Jahreskalender ist der Hobby- und Trödelmarkt samt Oldtimer-Schau Anfang Mai der Höhepunkt in der Arbeit des Fördervereins Diensdorf-Radlow e. V. mit seinen 80 Mitgliedern. Mehrere tausend Besucher kommen jedes Jahr. Über 60 Leute aus dem Verein und den umliegenden Orten helfen bei der Organisation, Auf- und Abbau. Seit Gründung des Vereins 2003 haben die Mitglieder über 500 Festivals, Konzerte, Lesungen sowie Kunst- und Hobby-Märkte organisiert und finanziert. Zweimal im Jahr backen die Frauen von Diensdorf-Radlow und Umgebung Kuchen, die dann verkauft werden. Mit der Spende werden unter anderem Veranstaltungen finanziert, die sich normalerweise nicht rechnen würden. Die alte Schulscheune von Diensdorf-Radlow gehört zu den ältesten öffentlichen Gebäuden am Scharmützelsee. Die Ein-Klassen-Schule aus dem Jahr 1834 war Schulraum, Wohn- und

Wirtschaftsgebäude in einem. Ende der Neunzigerjahre wurde das verfallene Gebäude aufwändig saniert. Eine Handvoll engagierter Dorfbewohner gründeten im Juli 2003 einen gemeinnützigen Verein für Kultur- und Dorfförderung. Die von der Gemeinde Diensdorf-Radlow gemietete Schulscheune wird durch Vereinsmitglieder in der Saison von April bis November mit einem Scheunendienst besetzt und

somit für Einwohner des Ortes und die zahlreichen Urlauber zugänglich. Die Bühne, die Hofgestaltung, den Einbau eines kleinen Ausschanks haben ehrenamtlich und unentgeltlich die Vereinsmitglieder finanziert und errichtet. Im Jahr 2018 standen Neubauten für eine Modernisierung der Alten Schulscheune an. Alle Baumaßnahmen, gefördert über LEADER und aus Mitteln des Fördervereins, folgen dem historischen Ambiente. Das neue Foyer an der Nordseite der Scheune wurde aus einer Glas-, Holzkonstruktion mit Ziegeldach gebaut.



Alte Schulscheune Förderverein Diensdorf – Radlow e. V.

Adresse	Schulweg 1 15864 Diensdorf-Radlow
Telefon	033677 / 62 66 87
E-Mail	kontakt@alte-schulscheune.de
Internet	www.alte-schulscheune.de

Traditionell modern – Bodoni-Vielseithof in Buskow



Der Verein Buchwerk Bodoni e. V. arbeitet mit alten Maschinen, realisiert eigene Projekte, auch mit Kindern und Jugendlichen. Giambattista Bodoni (1740-1813), der große, humanistische, italienische, polyglotte Schriftgestalter und Drucker, steht dabei als Namenspate. Die traditionelle Buchdruckerei existierte als typische Hinterhofdruckerei seit 1885 in Berlin und war bis 1996 in Betrieb. Die „Umnutzung“ der historischen Räume bedeutete 2004 das

Aus. Erst 2013 gaben ambitionierte Buchnarren der Museumswerkstatt in Buskow ein neues Zuhause. Ein alter Vierseitenhof am Rand des Ortes Buskow, nahe Neuruppin, bietet dem Bodoni-Museum im ehemaligen Kuhstall die räumlichen Möglichkeiten, Besucher sowie Kinder- und Jugendgruppen an Projekttagen mit der traditionellen Technik und Typografie vertraut zu machen und Lesungen, Ausstellungen über Weinverkostungen sowie Konzerten im „Salon im Kuhstall“ einen Raum zu geben. An einem Wochenende im September verwandelt sich der Bodoni-Vielseithof in eine große Konzertbühne, dem „Bodoni Open Air“. Der „Musikalische Frühschoppen“ am Morgen nach dem Konzert bietet die Möglichkeit, musikalische Talente aus der Region zu erleben. Der Hof beherbergt weiterhin die „edition bodoni“, eine moderne Grafikagentur, die Digitaldruckerei mit der Buchbinderei typowerk sowie eine Ferienwohnung. Lust und Freude daran, guten Geschmack zu initiieren, verbindet alle engagierten Mitstreiter. Im Verlag entstehen Bücher über

gesellschaftliche Nischenthemen, Sachbücher zur Zeitgeschichte, Biografien, geschichtswissenschaftliche Werke und Künstler-Almanache. Im Gestaltungsbüro typowerk werden von der typografischen



Konzeptidee bis zum verpackten Endprodukt Akzidenzdrucksachen wie Visitenkarten, Briefbögen, Faltblätter ebenso wie Plakate, Broschüren oder komplette Bücher hergestellt.

Buchwerk Bodoni e. V., Bodoni-Vielseithof

Adresse	Buskower Dorfstraße 22 16816 Buskow
Telefon	03391/510 90 95
E-Mail	info@bodoni.org
Internet	www.bodoni.org www.edition-bodoni.de www.kulturfreizeiten.de www.typowerk.net

Zippelsförde – Artenschutz und Kaviar

Zwischen Neuruppin und Rheinsberg, inmitten grüner Wälder, klarer Seen und gewundener Wasserläufe liegt die Fischzucht Zippelsförde direkt am Rhin. In der wasserreichsten Region des Brandenburgs können



Gäste an mehreren Teichen angeln und entspannen. Forellen, Saiblinge, Welse, Karpfen, Beluga-Störe und Albino Sterlets bieten dem ambitionierten Angler eine seltene Vielfalt an Fangmöglichkeiten. Auch die hohe Kunst des Fliegenfischens kann erlernt werden. Anfänger werden unter fachkundiger Anleitung in die Faszination des Angelsports eingeführt. Komplette



Angelausrüstungen können ausgeliehen werden. Ein Abenteuer, das auch gern von Firmen für Team Building Events gebucht wird. Denn der selbst gefangene Fisch, der direkt vor Ort gegrillt oder geräuchert wird, schmeckt einfach am besten. Wer keine Zeit zum Angeln mitbringt, nutzt meist das Angebot des kleinen Hofladens. Störe, Saiblinge, Forellen, Welse und Karpfen werden stets frisch angeboten. Wie kleine Perlen schimmern sie im Glas, in glänzendem Schwarz, Anthrazit oder Bernstein gold. Eine Delikatesse, die zu Sekt oder Wodka mundet und nicht ganz billig ist: Stör-Kaviar. Aber die Fischart ist vom Aussterben bedroht. Die Fischzucht Zippelsförde stellt sich mit Hingabe der Kaviar-Zucht, auch weil dadurch der Fangdruck auf die letzten wildlebenden Störe reduziert wird. Es versteht sich von selbst, dass man vor Ort auch die besten Kaviarsorten günstiger einkauft als im Großhandel und sicher ist, dass dieser Kaviar von höchster Qualität ist.



Fischzucht Zippelsförde

Adresse	Rheinshagener Weg 1 16827 Zippelsförde
Telefon	033933/708 20
Fax	033933/903 16
E-Mail	E-Mail: info@fischzucht-zippelsfoerde.de
Internet	www.fz-zippelsfoerde.de

Genuss mit gutem Gewissen – Regionales in Karstedtshof

In Karstedtshof sind Kunden bei homemade herzlich willkommen. „Wir freuen uns immer, wenn jemand vorbeischaud und mehr über unsere Produkte erfahren möchte“, betonen Eva Paulus und Jo Thießen, die als Mutter-Sohn-Gespann vor rund drei Jahren die Vertriebsgesellschaft homemade auf den Weg gebracht haben. „Zu wissen, wo etwas herkommt und wie es hergestellt wurde, wird aus unserer Sicht immer wichtiger – vor allem, wenn es um tierische Lebensmittel geht. Deshalb laden wir unsere Kunden auch gern zu einem Besuch unserer Schaf- und Rinderherden ein. Nur so können wir zeigen, was natürliche Weidewaltung für die Qualität unserer Produkte bedeutet.“ Neben der großen Auswahl an Fleisch- und Wurstprodukten wurden viele süße Fruchtaufstriche und herzhaftes Chutneys, Bio-Honige, Gewürze und Säfte aus regionalen Manufakturen zusammengetragen. Dazu Winzer-Weine und Sekt von der Mosel. Die familiäre Atmosphäre wissen inzwischen nicht nur regionale Stammkunden zu schätzen. „Seit gut einem Jahr sind wir mit unseren Wurst-Spezialitäten in der

Berliner Markthalle Neun vertreten und auch unsere städtischen Kunden nehmen das Angebot, mehr über unsere Produkte zu erfahren, gern an“, berichtet Eva Paulus. „Viele verbinden ihren Besuch mit einem Aus-



flug an einen der nahe gelegenen Seen oder besichtigen den historischen Stadtkern von Wittstock.“



homemade – Da weiß man, wo's herkommt

Ansprechpartner	Eva Paulus und Jo Thießen
Adresse	Karstedtshofer Straße 21 16909 Wittstock/Dosse OT Karstedtshof
Telefon	0177 / 159 53 32 Jo Thießen 0172 / 820 85 94 Eva Paulus
E-Mail	info@homemade4us.de
Internet	www.homemade4us.de

Mitten im Leben – Dorfkirche Paaren



Paaren sollte man nicht mit dem nahen Paaren/Glien verwechseln. Auch hier gibt es eine interessante, alte Dorfkirche, erbaut 1770. Der Architekt ist leider unbekannt. Bekannt ist jedoch dank der Inschrift auf der Wetterfahne der Stifter der Kirche, Henning Joachim von Bredow. Besonders auffällig ist der Turm, der bis zur Traufhöhe verputzt und darüber mit Holz verkleidet ist. Im Inneren wurde 1899 zur musikalischen Umrahmung der Gottesdienste eine Orgel der

Firma Schuke eingebaut, die bis heute ihren Dienst tut. 1962/1963 erfolgten größere

Umbauten des Innenbereichs. 2000 gab es noch einmal Sanierungsmaßnahmen am Gebäude. Da es im Ort keine Gaststätte oder kein Dorfgemeinschaftshaus gibt, ist die Kirche der einzige öffentlich nutzbare Raum, der schon jetzt neben den regelmäßigen Gottesdiensten und anderen kirchlichen Veranstaltungen als Probenraum für den Chor genutzt

wird. Die Kirche soll als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens im Dorf zu einem Ort für kirchliche und weltliche Veranstaltungen werden. Zu diesem Zweck wird gegenwärtig der Innenraum komplett umgebaut. Altar, Kanzel und Taufstein sind momentan in einem Nachbargebäude eingelagert und werden an einem anderen Ort neue Verwendung finden. Die neue sakrale Einrichtung soll leicht und transportabel werden, damit die Raumgestaltung den jeweiligen Nutzungen angepasst werden kann. Die hinteren drei Bankreihen verbleiben an Ort und Stelle. Die Übrigen werden an den Wänden aufgestellt. Ihren ehemaligen Platz werden Stühle einnehmen, die dann ebenfalls eine flexible Raumgestaltung ermöglichen. Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Innenraum wie auch des Dachs und der Fassade werden unter Einbeziehung regionaler Handwerksbetriebe realisiert. Die Kosten betragen insgesamt fast 200.000 Euro. 75 Prozent davon werden aus Fördermitteln der EU für den ländlichen Raum (LEADER) bezahlt. Aber auch die Landeskirche, der Kirchenkreis, die Stiftung „Kirche im Dorf“ und der Förderkreis „Alte Kirchen Berlin-Brandenburg“ helfen der Gemeinde. Spätestens im Frühjahr 2019 sollen die Arbeiten beendet sein.

Pfarramt Fahrland, Pfarrer Jens Greulich

Adresse	Priesterstraße 5 14476 Potsdam
Telefon	033208/504 89
E-Mail	pfarrsprengel.fahrland@t-online.de



Dreiklang im Atelier – Bäuerliches in Potsdam

Kurz vor der Stadtgrenze Potsdams in Richtung Nauen liegt der Ortsteil Kartzow. Neben dem Schloss und der Kirche lädt insbesondere das „Atelier im Bauerngarten“ der Malerin Charis Schwinning ein. Nachdem ein großer Raum in der Scheune zu einer Mal- und Kochschule umgebaut wurde, finden hier Kochkurse statt. Zu anderen Terminen gibt es Malkurse im Freien. In einem zweiten Bauabschnitt haben sich die Künstlerin und ihr Mann, der Autor Wolfgang Fabian, daran gemacht, das Dachgeschoss ihres über 140 Jahre alten Hauses zu einem Raum für die Präsentation der Blumenbilder, aber auch für Veranstaltungen auszubauen. Die Hausbesitzer haben vor allem Wert darauf gelegt, mit Naturmaterialien zu arbeiten, historische Bautechniken anzuwenden, vieles in Handarbeit zu fertigen. Die Wände sind aus atmungsaktiven Materialien hergestellt. Das alte Gebälk zeigt sich in schönster Form und das neu errichtete Fachwerk mit Lehmkissenputz ist eine Zierde für den Raum. Gleich neben der Treppe aus dem Erdgeschoss entsteht ein Aufzug, mit dem Getränke und Speisen für die Veranstaltungen nach oben befördert werden können. Die zarten Wandfarben und die alten Lampen verleihen

dem Raum Leichtigkeit. Vor diesem Hintergrund können die Bilder in voller Pracht zur Geltung gebracht werden. Wie schon die Mal- und Kochschule 2009 ist auch die Fortsetzung des Projekts mit Finanzmitteln



der EU und des Landes aus dem LEADER-Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert worden. Entstanden ist ein harmonischer Dreiklang aus Garten, Mal- und Kochschule mit einem Ausstellungs- und Veranstaltungsraum im Dachgeschoss des Hauses. Besuche zu den Tagen der offenen Gärten lohnen sich in jedem Fall.



Charis Schwinning und Wolfgang Fabian

Adresse	Kartzower Dorfstraße 4 14476 Potsdam
Telefon	033208 / 514 32
E-Mail	atelier-im-bauerngarten@t-online.de
Internet	www.atellier-im-bauerngarten.com

Erstürmung erwünscht – Burg Rabenstein

Für Brandenburger Verhältnisse stolze 153 Meter hoch liegt die Burg Rabenstein auf dem Steilen Hagen über dem kleinen Flämingdorf Raben. Im 12. Jahrhundert erbaut, diente sie als Straßenwarte und



später als Grenzfestung der Belziger Grafen. Errichtet aus behauenen Granitquadern und Feldsteinen ist sie ein mittelalterliches Kleinod und zählt zu den besterhaltenen Burgen des Landes. Durch seine Lage und Wehrbauten galt der Rabenstein lange Zeit als uneinnehmbar. Heute ist die Burg über den Regionalexpress 7 nach Bad Belzig und die Burgenlinie oder mit dem Auto über die A 9 gut zu erreichen.

Jede und jeder ist herzlich willkommen, die Burg zu erstürmen. Zur Burganlage gehören eine

Kapelle, ein Rittersaal und – wie viele erwarten – eine Folterkammer. Im Burgvorhof befinden sich der Brunnen, eine Scheune und weitere Nebengebäude. Sehenswert sind auch das Torhaus und der Abortkerker an der Nordseite. Vom 30 Meter hohen Bergfried, dem Burgturm, hat man eine herrliche Aussicht. Das auch mit Mitteln der Europäischen Union aufwändig sanierte Burgensemble beherbergt heute eine Herberge und ein Restaurant. Die Unterkunft in den 70 Betten in zwei Häusern ist besonders bei Gruppen beliebt. Für eine besondere Übernachtung gibt es die Hochzeitssuite, die nicht nur gern von den Hochzeitspaaren genutzt wird. Das Wirtshaus hat 40 Plätze im Gastraum und im angrenzenden Palas nochmals 40 Plätze. Hier können auch kleine Festlichkeiten ausgerichtet werden. Wie auch im Biergarten im Burghof erwartet den Gast eine regional geprägte Küche. Der historische Rittersaal fasst bis zu 120 Plätze für größere Feiern oder Veranstaltungen. Wenn Spielleute und Gaukler zum Ritteressen laden oder das Keimzeit-Akustik-Quintett seine schon traditionellen Konzerte im Januar auf Burg Rabenstein gibt, ist besonders viel los.



Burg Rabenstein Fläming GmbH

Adresse	Zur Burg 49 14823 Rabenstein/Fläming
Telefon	033848 / 602 21
E-Mail	info@burgrabenstein.de
Internet	www.burgrabenstein.de

Handfest im Verbund – Glindower Keramik

Das alte Mühlengehöft ist einer der ältesten Siedlungsplätze in Glindow, einem Ortsteil von Werder. Es liegt am Rand der Glindower Alpen, eines der ehemaligen Tonabbaugebiete der vielen Ziegeleien, die einst das Bild um den Glindower See prägten. Seit Sommer 2011 sind fünf Keramiker an diesem geschichtsträchtigen Ort ansässig. Begegnet sind sie sich im Anschluss an ihre Lehrzeit an der renommierten Fachschule für Keramikgestaltung in Höhr-Grenzhausen. Dort schlossen sie sich nach ihrem Abschluss zu einem Werkbund zusammen. Die Begegnung mit Harald Dieckmann, dem Eigentümer der letzten bestehenden Ziegelei in Glindow, ließ den Plan heranreifen, das langsam in Vergessenheit geratene Mühlengehöft gemeinsam neu aufzubauen und zu besiedeln. Waren die ersten Jahre noch von umfangreichen Bauphasen geprägt, kann man heute das umgestaltete Gehöft besuchen, in dem die fünf Keramiker wohnen, arbeiten, ausstellen und verkaufen. Die Bandbreite der Fünf ist breit gefächert. Claudia Winter dreht und bemalt ihre Steingutgefäße bevorzugt mit floralen Motiven. Darüber hinaus entstehen freie Arbeiten im Grenzbereich von Malerei und freiem Gefäß. Mike



Wagner formt groben Steinzeugton zu freien Wandplastiken, die sowohl mit ihrer Oberflächenstruktur, Farbigkeit und nicht zum Schluss Formgestaltung jede Sehgewohnheit sprengen. Überdies werden in seiner



Werkstatt eigene Designentwürfe mittels Druckverfahren auf handgedrehte Gebrauchsunikate gebracht. Julia Winter fertigt handgedrehte Porzellangefäße. Bei Martin Grade entstehen neben großformatigen Freiplastiken auch baukeramische Arbeiten. Julia Grade lässt mit Textprägungen versehene Gebrandsgefäße in Schwarz-Weiß entstehen.

Keramische Werkstätten Glindow e. V.

Adresse	Dr.-Külz-Straße 69 (Eingang Alpenstrasse) 14542 Werder/OT Glindow
Telefon	0176 / 25 17 97 03
E-Mail	keramikundkulturgut@gmx.de keramischewerkstaetten@gmx.de
Internet	www.keramikundkulturgut.de
Öffnungszeiten	Do + Fr 10 – 17 Uhr, So 14 – 17 Uhr

Vitale Säfte – Mosterei Ketzür

Die Mosterei Ketzür besteht seit 2006. Sie befindet sich im Scheunengebäude eines alten Vierseithof in der kleinen Gemeinde Ketzür, direkt am Beetzsee in der Nähe der Stadt Brandenburg. Hier werden



Fruchtsäfte nach alter Tradition kaltgepresst und ohne Zusatzstoffe hergestellt. Im Hofladen gibt es neben den eigenen Säften viele weitere Produkte von regionalen Manufakturen zu kaufen. Im Herbst können Besucher und Radtouristen aber auch einfach nur anhalten und sich durch die gläserne Produktion führen lassen. Achim Fießinger studierte im In- und Ausland Agrarökologie und Gartenbau. Ein ausgeprägtes Interesse an Lebensmitteln und vor allem am

Experimentieren und Kochen helfen ihm dabei, gut abgemischte Säfte und vor allem neue Kreationen zu entwickeln. In der Mosterei Ketzür bekommen alle Privatkunden im Lohnmostgeschäft zu 100 Prozent den Saft aus ihrem eigenen Obst. Diese bringen das Obst zu einem vorher entweder telefonisch oder online gebuchten Termin. Dann wird der Saft gepresst, haltbar gemacht und in Glasflaschen abgefüllt. Nach einer



Stunde ist alles fertig und der Saft kann mitgenommen werden. Neben Apfelsaft gibt es viele bunte, besondere Mischsäfte, denen allerdings immer der Apfel zugrunde liegt. Beispiele sind: Apfel-Aroniasaft, Apfel-Sanddornsaft, Apfel-Rhabarber-Saft, Apfel-Rote Bete-Saft, Apfel-Holundersaft. Weiterhin hat der Betrieb ein kleines Sortiment an Fair-Trade-Säften aufgebaut mit Mangos aus Indien, Maracujas von den Philippinen oder Ingwer aus Thailand, insgesamt 15 Sorten. Alle Säfte werden für die Gastronomie in kleinen Longneck-Flaschen mit Kronkorken abgefüllt.



Mosterei Ketzür GmbH

Adresse	Dorfstraße 30 14778 Beetzseeheide
E-Mail	mail@mosterei-ketzuer.de
Internet	www.mosterei-ketzuer.de
Öffnungszeiten	dienstags 10–12 Uhr freitags 16–18 Uhr



Kalt erwischt – Rapsöl und andere Spezialitäten

Neben der Pflanzen- und Tierproduktion ist die Produktion von kaltgepresstem Rapsöl ein wichtiges Standbein der Hoher Fläming eG Rädigke NiemeGk. In der Agrargenossenschaft, die 1991 gegründet wurde, werden 500 Milchkühe täglich zweimal gemolken. Es werden zirka 3.300 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaftet und eine Biogasanlage mit einem eigenen Wärmekonzept betrieben. 350 Sauen gehören ebenfalls zum Betrieb, wobei die Ferkel in der Fläming-Region aufwachsen und geschlachtet werden, sodass ein regionaler Wirtschaftskreislauf entsteht. Wenn im April und Mai der Raps leuchtend blüht, prägt er das Landschaftsbild im Fläming. Doch nicht nur der Schönheit wegen steht der Raps auf etwa jedem zehnten deutschen Acker. Raps ist die wichtigste nachwachsende Ölquelle in Deutschland und zudem vielseitig einsetzbar. Rapsöl kann für den Menschen als Nahrung und als Rohstoff für technische Anwendungen dienen. Für die Tiere ist Rapschrot ein wertvolles eiweißreiches Futter. Zunächst war es zum Verschenken gedacht: Speiseöl aus Raps als Präsent für die Verpächter, die alljährlich auf dem



Hof der Agrargenossenschaft zusammenkommen. Nach den ersten Erfolgen des kaltgepressten Rapsöls wurde die Produktpalette um zwei neue Kreationen ergänzt: zum einen abgefüllt mit Chiliflocken und



-schoten, zum anderen angesetzt mit frischem Knoblauch und getrockneten Knoblauchscheiben verfeinert. Das Speiseöl wird gern zum Würzen verwendet – dadurch erhalten die Speisen eine individuelle, leicht scharfe Note. Besonders gut schmeckt es zu Salaten, Pasta und Pizza. Eine weitere Spezialität ist das feine Sanddorn-Rapsöl, das mit dem 3. Platz des pro-agro-Marketingpreises 2018 ausgezeichnet wurde.

Hoher Fläming eG Rädigke NiemeGk

Adresse	Werderstraße 61 14823 Rabenstein Fläming OT Rädigke
Telefon	033848/601 07, 0173/260 86 82
E-Mail	floschulze1@gmx.de
Internet	www.hoherflaeming-eg-raedigke-niemegk.de



Geschichtslektion – Landleben in der Prignitz

Das Landleben in der Prignitz war über 150 Jahre, von den wegweisenden Stein-Hardenbergschen Reformen um 1810 bis zur Schaffung der LPG ab 1960, vor allem entbehrensreich. Spinnstubengemütlichkeit,



Sonntagstanz und heitere Ernte prägten nur einen verschwindenden Teil des ländlichen Alltags. Die neu gestaltete Perleberger Ausstellung „Ländliche Volkskunde, Gutswirtschaft und bäuerliches Leben in der Prignitz“ zeigt, dass zu allen Zeiten harte Arbeit das Leben in den Dörfern prägte. Auch der „Sozialistische Frühling auf dem Lande“ änderte 1960 daran nicht viel. Gerade die Prignitz ist mit der jüngeren Agrargeschichte im Osten Deutschlands besonders verbunden. Im Kyritzter Hotel „Schwarzer Adler“, spä-

ter „Zum Prignitzer“, in der heutigen Maxim-Gorki-Straße 38, verkündete der damalige Vorsitzende der KPD, Wilhelm Pieck, am 2. September 1945 die Bodenreform. Innerhalb eines Jahres wurden Großgrundbesitzer entschädigungslos enteignet und die Flächen an Bauern übergeben. Der frühere Kreis Ostprignitz war damals ein typischer Agrarkreis, in dem 46 Prozent der gesamten Bevölkerung in der Land- und Forstwirtschaft tätig waren. Heute erinnert ein Denkmalstein daran. Die Dauerausstellung ist im Dachgeschoss des Stadt- und Regionalmuseums Perleberg zu besichtigen, das von 1906 bis zum Einzug des Museums 1931 als Landwirtschaftliche Winterschule Landwirte ausbildete. Als außerschulischer Lernort bietet das Museum zudem Workshops zu Ernährungsthemen sowie Exkursionen nach Blüten an.



Stadt- und Regionalmuseum Perleberg

Adresse	Mönchort 7-11, 19348 Perleberg
Telefon	03876/78 14 22
E-Mail	museum@stadt-perleberg.de
Internet	www.stadtmuseum-perleberg.de
Öffnungszeiten	Di – Fr 10 – 16 Uhr So 11 – 16 Uhr

Besuch bei Benn und Biene – Tierpark Perleberg

Der Perleberger Tierpark gehört zu den beliebtesten Ausflugszielen der Rolandstadt Perleberg. Besucher erreichen den Tierpark, den es seit 1964 gibt, am Ortsausgang in Richtung Bad Wilsnack. Ein großer kostenloser Parkplatz bietet ausreichend Platz. In modernen Gehegen und Volieren sind über 400 heimische, aber auch exotische Tierarten zu beobachten. Das Gehege der Kamerunschafe, das Damwildgehege oder die 400 Quadratmeter große Vogelvoliere mit australischen Vogelarten sind begehrbar gestaltet. An der Kasse gibt es übrigens auch Tierfutter. Für einen Rundgang auf dem insgesamt 15 Hektar großen Gelände sollte man Stunden einplanen. Bänke und Rastpunkte an den Gehegen laden zum Verweilen ein. Hunde sind im Tierpark nicht erlaubt!

Auf der Internetseite des Tierparkfördervereins sind auch ein aktueller Lageplan, die Eintrittspreise, Öffnungszeiten und auch die Neuzugänge an Tieren sowie aktuelle Informationen zum Tierpark nachzulesen. Im Tierpark befindet sich ein Imbisskiosk, der in den Sommermonaten am Wochenende geöffnet hat. Besondere Attraktionen sind die weitläufige Braunbärenanlage, das Wolfsgehege, die begehbare Vogel-



voliere, das Erdmännchengehege, das Dingogehege das Nasenbärenghege und die Eulenburg gleich am Eingang des Parks. Das 1997 erbaute Braunbärenghege ist eines der modernsten seiner Art in Deutsch-



land und bietet den zwei Braunbären Benn und Biene auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern naturnahe Lebensbedingungen.

Tierpark Perleberg

Adresse	Wilsnacker Chaussee 1 19348 Perleberg
Telefon	03876/78 98 92
Fax	03876/30 13 86
E-Mail	tierparkperleberg@yahoo.com
Internet	www.tierparkperleberg.de
Öffnungszeiten	März bis Oktober 9 Uhr bis 18 Uhr letzter Einlass: 17 Uhr November bis Februar 9 Uhr bis 16.30 Uhr letzter Einlass: 15.30 Uhr

Bauernhof Schulz – Fair zum Hähnchen

In Atterwasch, südwestlich von Guben, richtete Ulrich Schulz 1990 seinen landwirtschaftlichen Betrieb wieder ein. Zum Bauernhof Schulz zählt heute auch der Landwirtschaftsbetrieb seines Sohnes Christoph



Schulz. Das Familienunternehmen bewirtschaftet 750 Hektar Acker- und Grünland. Auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen wird Futter für den eigenen Tierbestand produziert, hauptsächlich Getreide, Mais und Erbsen. Die vielseitige Tierproduktion ist auf die Mutterkuhhaltung mit Nachzucht und die Schweine- und Hähnchenmast ausgerichtet. Auf einer Grünlandfläche steht ein mobiler Hühnerstall. Für die Direktvermarktung der Schweine- und Rindfleischproduktion gibt es einen Schlachtbetrieb mit Verwurstung und Fleischerei im Saisonbetrieb. Legendär sind die kulinarischen Angebote zur Brandenburger Landpartie wie Schweinshaxe oder Pulled Pork, einem zarten Schweinebraten im Fladenbrot nach nordamerikanischem Vorbild. Die Teilnahme an der Brandenburger Landpartie ist für Besucher und Beteiligte ein besonderes Erlebnis und hat einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Region gefunden.

Trotz der Tatsache, dass im Jahr 2007 überraschend bekannt wurde, dass Atterwasch dem Braunkohlen-

tagebau Jänschwalde Nord weichen soll, entschied sich das Familienunternehmen für die Investition in eine landwirtschaftlichen Biogasanlage. Diese erzeugt täglich 9.000 Kilowattstunden Strom. Die anfallende Abwärme wird hauptsächlich für die Beheizung der Hähnchenmastställe genutzt. Das Familienunternehmen betreibt auch eine Photovoltaik-Anlage.

Der 30. März 2017 war für den Bauernhof Schulz ein Schicksalstag, denn der Tagebaubetreiber gab bekannt, auf die Erweiterung von Jänschwalde zu verzichten. Damit kann das Familienunternehmen wieder lange voraus planen.

In Zusammenarbeit mit dem Geflügelschlachthof in Storkow will das Familienunternehmen durch einen Stallumbau und die damit verbundene Tierbestandsreduzierung seine konventionelle Hähnchenmast auf eine tierfreundlichere Geflügelproduktion – FairMast – umstellen.



Bauernhof Schulz

Adresse	Atterwascher Straße 18a 03172 Schenkendöbern OT Atterwasch
Telefon	035692/69 90
Fax	035692/667 90



Peitzer Karpfen – Großer Fischzug zum Fest

Die Peitzer Teichwirte bewirtschaften mit 1.000 Hektar das größte zusammenhängende Teichgebiet in Deutschland. Jährlich werden 550 Tonnen Karpfen in den Peitzer Teichen produziert. Damit kommt jeder zwanzigste in Deutschland verzehrte Karpfen von hier. Vor 120 Jahren hat man mit dem Peitzer Karpfen sogar einen eigenen flachrückigen Typus des Spiegelparfens herausgezüchtet, der sich durch Vitalität, guten Fleischansatz und geringe Schuppenzahl auszeichnet. Er ist der Fisch, der Nachhaltigkeit, ökologische Produktion und Regionalität in sich vereint. Mit den Peitzer Karpfenwochen, die jährlich von Mitte September bis Mitte November stattfinden, wurde die jahrhundertealte Tradition der Peitzer Teichwirtschaft wieder in den Mittelpunkt

gerückt. Die Besucher können das Peitzer Teichgebiet erleben, Wissenswertes und Interessantes über die Teichwirtschaft und die Fischzucht erfahren und den Peitzer Karpfen in verschiedensten Zubereitungsarten beim „Karpfen-Schlemmen“ in Restaurants der Stadt oder an den Imbissständen auf dem Festgelände am Hüttenmuseum genießen. Zu den besonderen kulinarischen Höhepunkten gehörten neben geräucherten Karpfenkarbonaden und Karpfenbratwurst vor allem die Karpfennuggets und das Karpfengyros. Ebenso gefragt ist auch das würzige Karpfencurry. Zu den Peitzer Karpfenwochen gehören natürlich auch ein Markt mit regionalen Produkten und die öffentlichen



Auftritte der Peitzer Teichnixe. Höhepunkt der Peitzer Karpfenwochen ist der traditionelle Große Fischzug am Hälterteich. Dafür muss die Entleerung des 148 Hektar großen Teiches rechtzeitig eingeleitet werden,



denn es dauert annähernd 14 Tage, um das Wasser vollständig abzulassen. Mit dem Bildungsprojekt für Schulen und Kindertagesstätten der Stadt Peitz, „Schule trifft Karpfen“, sind die Teichwirte aktiv, um Kinder und Jugendliche an die Kultur der Karpfenzucht in der Region heranzuführen. In diesem Jahr findet der traditionelle Große Fischzug am 26. und 27. Oktober statt.

Peitzer Edelfisch Handelsgesellschaft mbH

Adresse	Hüttenwerk 1, 03185 Peitz
Telefon	035601 / 344 16
Fax	035601 / 344 25
E-Mail	info@peitzer-edelfisch.de
Internet	www.peitzer-edelfisch.de



Schmeckerlein – Winterliche Schmorgensüsse am Kachelofen

Kurz vor Brandenburgs Grenze zu Sachsen liegt das Dörfchen Proschim. Und während Technikbegeisterte bei einer Befahrung des aktiven Tagebaus Welzow-Süd die riesigen Bergbaumaschinen bestaunen



können, finden Genießer im Schmeckerlein ihr Ziel. Hier haben sich Sybille und Alexander Tetsch dem Flammkuchen verschrieben und servieren im Sommer klassische und neue Flammkuchen-Kreationen aus überwiegend regionalen Zutaten. In einem mit Holz befeuerten Steinbackofen werden die Speisen vor den Augen der Gäste zubereitet. Anschließend wird der knusprige Gaumenschmaus bei einem Glas

Wein unter freiem Himmel inmitten des duftenden Kräutergartens im Sonnenuntergang oder unterm sommerlichen Sternenhimmel verspeist.

In der kalten Jahreszeit lädt die behagliche Wärme zweier Kachelöfen in den Salon oder in die Bibliothek mit mehr als 450 Kochbüchern aus aller Welt ein. Dann werden Schmorgensüsse nach französischen Rezepten aufgetafelt, die über Tage mariniert und über Stunden langsam im Ofen gegart wurden. Besondere Lieblinge sind zum Beispiel die butterzarten Lammhaxen in Kirsch-Thymian-Sauce,

Kalbsbäckchen in Kakao-Portwein-Sauce oder confierte Entenschlegel in fruchtiger Orangen-Lavendel-Sauce.

Im Schmeckerlein zählt die Freude am Genuss. Küchenchef Alexander Tetsch sagt: „Wenn am Tisch die Flammkuchenbretter zum gegenseitigen Probieren herungereicht werden, lächelnde Gesichter über Wein, Gott und die Welt philosophieren und die Gäste sich von unserem Tun berührt fühlen, dann nehmen wir das als größtes Kompliment und weiteren Ansporn für unsere Arbeit.“



Restaurant Schmeckerlein mit Hofladen

Adresse	Hauptstraße 75b 03119 Welzow OT Proschim
Telefon	035751/28 55 44
E-Mail	genuss@schmeckerlein.de
Internet	www.schmeckerlein.de

Ameisenfleißig – Im Alten Forsthaus

Die Anfänge des Vereins reichen ins Jahr 1982 zurück. Damals hatte die Gemeinde Kolkwitz in einer Zeitungsannonce zur Gründung eines Naturschutzaktivs aufgerufen. In der Bevölkerung gab es große Besorgnis darüber, ob der Kohleabbau auch das Gemeindegebiet erreicht und wie sich die zugespitzte Umweltsituation bei Kraftwerksimmissionen, Melioration, Abwasser und wilden Müllablagerungen abändern lässt. 1994 gründeten die Mitglieder den Naturschutzverein Großgemeinde Kolkwitz e. V., seitdem eine Ortsgruppe des NABU Regionalverbands Cottbus. Dank der Unterstützung der Gemeinde Kolkwitz und EU-Fördermitteln konnte das ehemalige Forsthaus in ein attraktives Natur- und Umweltzentrum umgebaut werden. Die Eröffnung des „Alten Forsthauses“ fand im Mai 2003 statt. Das Natur- und Umweltzentrum erfreut sich großer Beliebtheit und die Besucherzahlen steigen stetig. Drei Viertel der Besucher sind Kinder und Schüler. Aber auch Erwachsenengruppen wie die Seniorenakademie der BTU, Lehrergruppen und Vereine nutzen die Bildungsangebote. Im 1.800 Quadratmeter großen Forsthausgarten mit Backhaus



führt ein Rundweg an Heilkräuter- und Bauerngarten, Tastpfad, Insektenhotel und Nisthilfengalerie vorbei. Eine deutschlandweite Besonderheit ist das mit LEADER-Mitteln geförderte Freilandformicarium im angrenzenden Vereinswald. Das Freilandformicarium ist ein spezielles Terrarium für Ameisen. Im Formicarium werden Waldameisen unter naturnahen Bedingungen gehalten. Mittels spezieller Kamertechnik können diese dann hundertfach vergrößert auf einer Bildwand beobachtet werden.



Naturschutzverein Großgemeinde Kolkwitz e. V.

Adresse	Koschendorfer Straße 35 03099 Kolkwitz
Telefon	0355 / 529 86 51
E-Mail	info@nabu-kolkwitz.de
Internet	www.nabu-kolkwitz.de

Gesundes Grünzeug – Gesundheitsgarten im Fläming



Inmitten der weiten Felder des Niederen Flämings im Ort Sernow liegt der „Gesundheitsgarten im Fläming“ von Kerstin Weiße. Die örtlichen Gegebenheiten ließen es zu, Jahr für Jahr einen Permakulturgarten zu gestalten, der eine große ökologische Vielfalt erzeugt und daher aus sich heraus am Entstehen von gesunden Lebensmitteln beteiligt ist. Pflanzen und Insekten treffen sich, bilden vielfältige Nahrungsangebote für Menschen, Insekten, Vögel, Amphibien sowie mit Blumen und Kräutern eine Gemeinschaft. Das



hat Frau Weiße in die Lage versetzt, eine größere Menge an Kräutern, Blatt- und Fruchtgemüse zu produzieren. Sie hat sich daher vor vier Jahren mit dem „Gesundheitsgarten im Fläming“ als Produzentin und Direktvermarkterin selbstständig gemacht.

Bei Frau Weiße erhält man frische Salate alter und besonderer Sorten. Sie sammelt in den Beeten des Gartens Wildkräuter, bindet Kräuterbunde für Würzpesto sowie grüne Soße und trocknet Kräuter mit Salz. Darüber hinaus erntet sie Blüten für Tee und Salat, vermehrt einige traditionelle Heilpflanzen wie Jiagoulan und Aloe, die sie als Topfpflanzen anbietet. Ihre Erzeugnisse bietet Kerstin Weiße von März bis Oktober auf dem Wochenmarkt in Potsdam an. Wenn das Wetter es zulässt, gibt es von April bis Oktober vor Ort immer am Donnerstag und Freitag für vier Stunden einen Hofverkauf. Der Garten nimmt an der Brandenburger Landpartie im Juni teil. Der Gesundheitsgarten ist an diesem Wochenende aber nur am Sonntag geöffnet.

Gesundheitsgarten im Fläming

Ansprechpartner	Kerstin Weiße
Adresse	Dorfstraße 34 14913 Niederer Fläming OT Sernow
Telefon	033746/808 64, 0172/304 36 42
E-Mail	info@gesundheitsgarten-im-flaeming.de
Internet	www.gesundheitsgartenimflaeming.de
Öffnungszeiten	Hofverkauf: April – Oktober Do u. Fr 15 – 19 Uhr

Auf der Spur – Bahnhof Rehagen



Der ehemalige preußische Militärbahnhof Rehagen liegt 30 Kilometer südlich von Berlin, ganz in der Nähe des Mellensees. Der Bahnhof ist heute kein aktiver Bahnhof mehr, wo Züge an- und abfahren. Doch aktiv ist er allemal: In diesem Bahnhof gibt es Vernissagen, Freilichtkino, Käseabende, Konzerte, Vereins- und Familienfeste oder einmal im Monat ein ausgedehntes Brunch. Das Café-Restaurant hat französische Speisen, saisonale und regionale Produkte auf der Karte: Neben Fisch und Fleisch gibt es immer auch immer etwas Vegetarisches zu essen. Ebenso können Crêpes, Galettes und Flammkuchen probiert werden.

Oder darf es vielleicht eine Käseplatte oder Kaffee und Kuchen sein? Möchte man vor- oder nachher etwas Bewegung haben, kann man zum Beispiel sehr bequem mit der Fahrraddraisine auf den Gleisen zum Bahnhof radeln, da Rehagen direkt an der Draisinenstrecke liegt. Aber wer an einem Bahnhof noch echte Wagons sehen möchte, der kommt am Bahnhof Rehagen ebenso auf seine Kosten. Auf den Gleisen stehen drei Wagons. Zwei davon wurden einst für die transsibirische Eisenbahn gebaut. Der dritte Wagon ist aus den Zwanzigerjahren mit dem klangvollen Namen „Donnerbüchse“. Diese Wagons bewegen sich nicht mehr von der Stelle, bieten dafür aber Platz für acht Wagondoppelzimmer mit zum Teil zusätzlichen Aufbettungsmöglichkeiten. So kann ein schöner Abend zünftig mit einer Übernachtung in einem Zugabteil ausklingen. Jedes Abteilzimmer verfügt übrigens

über ein eigenes kleines Bad, eine Toilette und einen Fernseher. Falls die Abteilzimmer für den einen oder anderen doch etwas zu kompakt sein sollten, gibt es seit Kurzem auch die Möglichkeit, im Obergeschoss



des Bahnhofs in drei Hotelzimmern und zwei Ferienwohnungen zu übernachten. Jedes Zimmer und jede Wohnung ist anders eingerichtet und bietet Platz für bis zu vier Personen. Wer es allerdings auch im Winter etwas abenteuerlich haben möchte und nah der Natur sein will, kann auch bei kalten Temperaturen in den Abteilzimmern schlafen, da diese winterfest gemacht wurden.

Bahnhof Rehagen

Ansprechpartner	Christophe Boyer
Adresse	Am Bahnhof Rehagen 1a 15838 Am Mellensee, OT Rehagen
Telefon	033703 / 68 96 92
E-Mail	event@bahnhof-rehagen.de
Internet	www.bahnhof-rehagen.de

Paplitzer Projekte – Im Verein für das Dorf

Paplitz, Ortsteil der Stadt Baruth/Mark, ist ein Straßendorf mit Rundling und einer nordsüdlichen Ortsausdehnung von zwei Kilometern. Es liegt inmitten des Landschaftsschutzgebiets „Baruther-Urstromtal-Lu-



ckenwalder Heide“. Neben der Kirche, dem Dorfgemeinschaftshaus, der Gaststätte mit großem Saal, der Feuerwehr, dem evangelischen Rüstzeitheim, dem Spielplatz, dem Storchennest und mehreren Gedenksteinen gehören insbesondere das Gutsarbeiterhaus mit Spinte und Museumsscheune, der Dorfbackofen sowie der Dorfteich mit Entenhäuschen und Insektenhotel zu den Sehenswürdigkeiten. Rastplätze für Wanderer und Radler gibt es reichlich. Seit einigen Jahren organisiert



die evangelische Kirche gemeinsam mit dem Dorfverein jährlich ein Workcamp mit Jugendlichen, vorwiegend aus osteuropäischen Ländern. Die Jugendlichen arbeiten an Projekten, die zur Aufwertung des Ortsbilds beitragen. Damit sich die Teilnehmer am Camp und die Dorfbewohner besser kennenlernen, werden Ortsführungen, ein Backofenfest, eine Feuerwehrvorführung und Volleyballturniere ausgerichtet.

Dank des besonderen Engagements der Dorfbewohner konnte ein Gutsarbeiterhof wieder hergerichtet und zu einem Museum umgestaltet werden. Im Gutsarbeiterhaus mit Spinte kann man Möbel, Haushaltsgeräte, Bekleidung sowie weitere Gegenstände aus der Zeit um 1900 kennenlernen und auch benutzen. In der Museumsscheune ist alte Landtechnik ausgestellt. Am 24. August findet das 17. Kreiserntefest des Landkreises Teltow-Fläming in Paplitz statt.

Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.

Ansprechpartner	Brigitte Radtke (Vorsitzende Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.) Marlies Patzer (Ortsvorsteherin Paplitz)
Adresse	Eichengrund 23 15837 Baruth/Mark, OT Paplitz
Telefon	033704 / 663 52, 033704 / 664 32 0163 / 628 63 25
E-Mail	marlies.patzer@t-online.de radtke.brigitte@t-online.de
Internet	www.paplitz.de



Planwagen durch die Uckermark – Liesje Trecking

Einfach mal ein paar Tage abschalten, das Auto stehen lassen und eine unvergessliche Zeit verbringen – dafür steht Urlaub im Planwagen mit Liesje Trecking. Man muss sich auf eine Reise ohne Kühlschrank, Fernseher, Strom und ständige Toilette einstellen, doch was man bekommt, ist eine einmalige Zeit und einen Reisebegleiter, den man wohl sofort ins Herz schließt. Denn Egal, ob Jule, Michel, Gretchen, Laura, Rosi oder ein anderes der zwölf ausgebildeten Kutschpferde, das bei der Reise dabei sein darf – jedes hat seinen eigenen Charakter. Diesen kennt ihre Besitzerin und Inhaberin von Liesje Trecking,

Nadin Halser, ganz genau. Die junge Unternehmerin hat 2016 den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. So wurde aus Celine Caravanning nun Liesje Trecking, benannt nach dem ersten Pferd Liesje. Nadin Halser lebt für ihre Kaltblüter, nimmt für sie lange Arbeitstage auf sich und ist 24 Stunden für ihre Pferde und Urlaubsgäste da. Es ist ihr

Traumberuf, das merkt man sofort. Doch wie geht Pferdewandern mit Liesje Trecking? Je nach Saison kann man, auch ohne Vorkenntnisse, mit einem Planwagen die Uckermark erkunden. Die Tour wird nach Kundenwunsch individuell vor der Abfahrt besprochen und auf eine große Karte eingetragen. Bis zu vier Personen haben auf einem Planwagen Platz, wobei mindestens zwei Erwachsene mitreisen müssen. Die Wagen sind mit jeweils einem Doppelbett, das tagsüber zur Sitzecke umgebaut wird, einem Doppelstock-

bett, Stauräumen, Gasherd, Spüle und Heizung ausgestattet. Seit zwei Jahren bietet Inhaberin Nadin Halser neben ihren Planwagentouren, bei denen man vier bis sieben Tage mit einem Pferdewagen die



Uckermark erkundet, auch eintägige Kutschfahrten an. Mit einem prall gefüllten Picknickkorb gibt es kaum eine bessere Möglichkeit, die Uckermark zu erkunden.

Liesje Trecking

Ansprechpartner	Nadin Halser
Adresse	Neue Dorfstraße 9 16278 Angermünde
Telefon	0152 / 36 64 61 64
E-Mail	info@liesje-trecking.de
Internet	www.liesje-trecking.de www.im-planwagen.de www.pferdewandern.de



Reise zu Klängen – Orgelfrühling in der Uckermark



Der Uckermärkische Orgelfrühling feiert 2019 ein Jubiläum. Zum zehnten Mal werden die uckermärkischen Orgeln aus kleinen Dorfkirchen und imposanten Stadtkirchen hellauf erklingen. Ziel und Anliegen der beliebten Konzertreihe ist es, das kostbare Kulturgut der uckermärkischen Orgellandschaft in den Fokus zu rücken und den Menschen unvergessliche Konzerterlebnisse mit der Königin der Instrumente zu bescheren. Über mehrere Wochen hinweg beweist

der Orgelfrühling, wie vielfältig dieses wunderbare Instrument eingesetzt werden kann. Die Konzerte sind entsprechend vielseitig. Die Orgel erklingt als Solo- oder Begleitinstrument im Zusammenspiel mit Chören, verschiedenen Instrumenten und Orchesterbesetzungen von barock bis modern, quer durch die Uckermark, von

Melzow bis Lychen und von Brüssow bis Angermünde. Die Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft der Sparkasse Uckermark engagiert sich seit ihrer Gründung 2007 für die Instandsetzung der Orgeln in der Region und bietet mit diesem Festival die Möglichkeit, die Instrumente im Konzert zu erleben. Für mehr als zehn Konzerte können Jahr für Jahr einheimische Musiker, Kantoren und junge Talente sowie renommierte Gäste gewonnen werden. Verschiedene Sonderkonzerte haben sich über die Jahre etabliert und runden das Gesamtprogramm dieser Konzertreihe ab. Ganz im Zeichen des Nachwuchses steht beispielsweise das Konzert „Mit allen Registern – Junge Talente stellen sich vor“. Darüber hinaus werden die ganz Kleinen in Orgelführungen an dieses wunderbare Instrument herangeführt. Ein Höhepunkt ist alljährlich die Orgelreise, wenn die Gäste, begleitet von Kantor Rainer Rafalsky, an einem Tag gleich mehrere Orgeln kennenlernen und hören können. Den Tag krönt ein großes Abschlusskonzert.



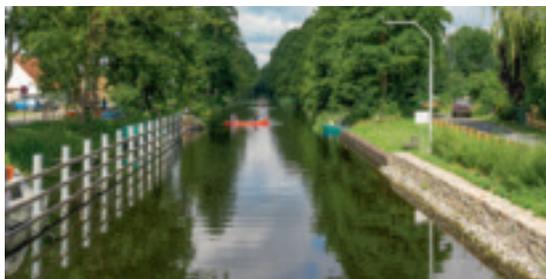
Uckermärkische Kulturagentur gGmbH Preußisches Kammerorchester

Adresse	Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau
Telefon	03984/83 39 74
Fax	03984/835 78 57
E-Mail	kontakt@umkulturagenturpreussen.de
Internet	www.umkulturagenturpreussen.de

Wasserwandern in Barnim – Kurzweil am Langer Trödel

Seit Juni 2016 ist der Finowkanal zwischen Liebenwalde und Liepe auf der gesamten Länge von 42 Kilometern wieder durchgängig schiffbar. Möglich wurde dies durch umfangreiche Baumaßnahmen am zehn Kilometer langen westlichen Teilstück, dem Langer Trödel. Dieser war 1924 durch Zuschütten der Schleuse in Zerpenschleuse vom Finowkanal getrennt worden. Diese Schleuse wurde zusammen mit zwei Klappbrücken und einer Hubbrücke von 2013 bis 2015 neu errichtet. Mit der Wiederschiffbarmachung des Finowkanals im Abschnitt Langer Trödel, wird die Bereisung der ältesten künstlichen Wasserstraße Deutschlands zu einer faszinierenden Fahrt in unberührter Natur und entlang von Zeugnissen aus den Anfängen der Industrialisierung. Mit etwas Glück lassen sich Biber, Eisvögel und Sumpfschildkröten beobachten. Der Finowkanal ist ausschließlich Sportbooten vorbehalten und steht seit 2007 gänzlich unter Denkmalschutz.

Am Finowkanal im Abschnitt Langer Trödel ergeben sich sowohl für Charterboottouristen als auch für Wassersportler, die mit muskelbetriebenen Booten unterwegs sind, zahlreiche Möglichkeiten für Land-



gänge: Die Marina und der Stadthafen in Liebenwalde (Landkreis Oberhavel), beidseits der neuen Klappbrücke an der Berliner Straße und am Radfernwanderweg Berlin-Kopenhagen gelegen, ermöglichen den



Umstieg aufs Fahrrad oder laden zu Spaziergängen nach Liebenwalde oder in die Umgebung ein. In Zerpenschleuse sind im Bereich der Hubbrücke Forststraße und der Klappbrücke L 100 für das Anlegen mit Motorbooten mehrere Steganlagen errichtet worden. Im alten Schifferdorf Zerpenschleuse lohnt sich der Besuch der um 1844/1845 erbauten Ziegelfachwerkkirche und der ehemaligen Schifferhäuser.



Kontakt Betriebspersonal Schleuse Zerpenschleuse

Telefon 033395 / 71 89 52

Internet www.win-brandenburg.de/service



Schiffbau mit Tradition – Historischer Hafen in der Havelstadt

Der Verein Historischer Hafen Brandenburg an der Havel, am Packhofgelände im Herzen der Stadt, widmet sich der Schifffahrtsgeschichte an diesem Fluss. Am Vereinssitz befindet sich auch das frühere Gelän-

de der Wiemann-Werft. Beschäftigten in den Zwanzigerjahren wuchs die Belegschaft bis 1954 auf 2.200. Bis zur Schließung 1962 kamen noch einmal etwa 350 See- und Binnenschiffe hinzu. Besucher des Historischen Hafens Brandenburg an der Havel können sich aber nicht nur über die Geschichte des Schiffbaus in der Stadt informieren. Der Verein besitzt auch zwei in der Wiemann-Werft gebaute Wasserfahrzeuge, die die Mitglieder restauriert haben und liebevoll pflegen. So ist es möglich, die alten Schiffe zu besichtigen und mit ihnen Rundfahrten auf der Havel zu unternehmen. Mitfahren kann man jeweils samstags von Mai bis September sowie beim alljährlichen Wiemann-Fest immer am 1. Mai, zum Internationalen Museumstag, zum Tag des offenen Denkmals oder nach Absprache im Rahmen einer individuellen Charterfahrten zu einem Wunschtermin.

de der Wiemann-Werft. Gegründet als Schlosserei durch Carl Wiemann 1867, erfolgte schon bald eine Erweiterung. 1877 kam der Bruder, der Tuchmachermeister Wilhelm Wiemann, an Bord. Mit dem weiteren Wachstum kauften die Gebrüder Wiemann 1886 die ehemalige Wollspinnerei in der Packhofstraße. In den folgenden Jahren entwickelte sich ein prosperierender stahlverarbeitender Betrieb mit Maschinenfabrik und Eisengießerei. Das erste in der Wiemann-Werft erbaute Dampfschiff wurde jedoch erst am 19. März 1901 der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies war gleichzeitig der Beginn der Erfolgsgeschichte einer der größten Binnenwerften des Landes. So verließen über die Jahre zirka 380 Wasserfahrzeuge für Auftraggeber aus dem In- und Ausland die Werft. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ging das Unternehmen in den VEB Volkswerft „Ernst Thälmann“ auf. Von etwa 350



Historischer Hafen Brandenburg an der Havel e. V.

Adresse:	Hauptstraße 77 14776 Brandenburg an der Havel
Telefon:	0157 / 38 69 84 95
E-Mail:	vorstand@hhb-ev.de
Internet:	www.historischer-hafen-brandenburg.de

Anschluss ans Lausitzer Seenland – Cottbuser Ostsee

Der Cottbuser Ostsee ist ein Zukunftsprojekt für die Stadt und die ganze Lausitz. Ziel ist die Anbindung des Sees an die Großstadt Cottbus. Bis spätestens 2030 wird aus einem ehemaligen Braunkohletagebau der 1.900 Hektar große Cottbuser Ostsee entstehen. Der Ostsee ist die urbane Ergänzung zum Lausitzer Seenland und zum Spreewald. Die naturnahen und aktiven touristischen Angebote des Spreewalds und des Lausitzer Seenlands treffen auf das Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftszentrum der Region. Und für die Fürst-Pückler-Stadt Cottbus ist der Ostsee als größte Landschaftsbaustelle Europas ein einzigartiger Zukunftsort. Als Universitätsstadt demonstriert Cottbus hier Forschungsinnovationen mit internationaler Ausstrahlung. Vor diesem Hintergrund wird eine stadtbezogene Anbindung an den Cottbuser Ostsees angestrebt.



Mit dem Ergebnis des Wettbewerbs „Hafenquartier Cottbus“ konnte Anfang 2018 ein weiterer Meilenstein für das Zukunftsprojekt „Cottbuser Ostsee“ erreicht werden. Der Wettbewerb wurde durch das Bundespro-



gramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gefördert. Das Hafenquartier am Cottbuser Ostsee soll als urbaner Ort mit Gewerbe-, Dienstleistungs-, Freizeiteinrichtungen sowie Wohnen gestaltet werden. Mit dem neuen Stadtquartier wird ein städtischer Bezugspunkt für die Entwicklung des urbanen Raumes zwischen der Innenstadt und dem See geschaffen – für die Seeachse.

Ostseemanagement, Stefan Korb c/o Stadtverwaltung Cottbus Fachbereich Stadtentwicklung

Adresse	Karl-Marx-Straße 67 03044 Cottbus
Telefon	0355/612 41 20
E-Mail	info@cottbuser-ostsee.de
Internet	www.cottbuser-ostsee.de



Schlossinsel – Spreewald mitten in Lübben

Mitten in Lübben gibt es die Schlossinsel. Verschlungene Wege führen durch dessen Labyrinth, schon von Weitem hört man die melodischen Klangspiele-rien aus dem „Garten der Sinne“ und Kinderlachen

oder wie Archimedes Wasser mit Hilfe einer Schraube fördern, Schleusen bedienen oder einfach nur nach Herzenslust matschen – hier bleiben keine Wasserrattenwünsche offen. Wer das Wasser nicht nur spielerisch, sondern aktiv in Bewegung setzen möchte, der überquert einfach die längste Holzbrücke des Spreewalds zur SpreeLagune mit Naturbadestelle, Strandareal, Kletternetzbrücke und einem Kanu-Rastplatz. Touristen starten ihre Fahrt in die mystische Wasserwelt des Biosphärenreservats. Kahnächte und Musikevents oder das internationale Kunstfestival Aquamediale begeistern Kulturinteresierte. Sportfreunde treffen sich zum Spreewaldmarathon. Eine Ergänzung mit regionaler Gastronomie, Wellness und Entschleunigung bietet das unmittelbar an der Schlossinsel gelegene Hotel Strandhaus. 2018 wurde das kleine, privat geführte Boutique Resort & Spa für sein Gesamtkonzept mit dem Tourismuspreis des Landes Brandenburg ausgezeichnet.



weist zielsicher den Weg zum Wasserspielplatz. Wanderwege, reizvolle Erlebnisbereiche oder Rasenterrassen laden zum Spazieren und Verweilen ein. Der Wasserspielplatz mit Flößen, Kanälen und Wasserfall ist besonders bei den jüngsten Besuchern das beliebteste Ausflugsziel. Einmal Pirat sein



Spreewald-Service Lübben

Adresse	Ernst-von-Houwald-Damm 15 15907 Lübben (Spreewald)
Telefon	03546 / 30 90
E-Mail	spreewald-service@tkl-luebben.de
Internet	www.luebben.de, facebook.com/Luebben.Spreewald

Baden in Bad Erna – Angeln am Hammerteich

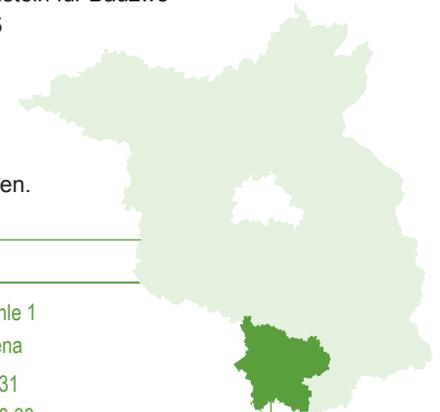
Die fünf künstlich geschaffenen Seen aus vier ehemaligen Kohlegruben waren Ende des 19. Jahrhunderts Teil der ersten Braunkohlegruben in der Niederlausitz. Die weiteren Abbaugelände waren in Schönborn, Domsdorf und Richtung Lauchhammer, heute der Grünwalder Lauch, und Plessa zu finden. Die Gruben waren bis 1900 in Betrieb und wurden schnell zu touristischen Zwecken der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Am Welsteich von Bad Erna sind noch Überreste einer alten Brikettfabrik zu sehen. Die Namen der fünf von Wald umgebenen Seen sind Inselteich, Welsteich, Blauer See, Barschteich und Franzosenteich. Ende der Zwanzigerjahre entwickelte sich um den Inselteich ein stetig wachsender lokaler Badetourismus. Um das im Volksmund nach der Grube Erna benannte Naherholungsgebiet Bad Erna weiter zu entwickeln, kaufte die Stadt Dobrilugk 1928 das Gelände. Anfang der Dreißigerjahre entstanden erste Bungalows und ein Restaurant um den Inselteich, auch eine Bootsvermietung wurde eingerichtet. 1996 wurde der Welsteich von Bad Erna der Gemeinde Lindena durch die Oberfinanzdirektion Cottbus zugeordnet. Heute hat die Stadt Doberlug-Kirchhain für das Erholungsgebiet



„Waldbad Erna“ die Verantwortung. Der Blaue See, der Barschteich und der Franzosenteich sind dagegen nur Angelgewässer. Am Inselteich sind eine Bade- stelle und eine Gaststätte angesiedelt. Der öffentli-



che Badesee ist für den Motorbootverkehr gesperrt. Nördlich des Gebiets befindet sich der Hammerteich. Der Hammerteich Doberlug gilt als der älteste Teich der Niederlausitz. Er entstand ursprünglich durch den Abbau von Raseneisenstein für Bauzwecke im Mittelalter. Auf 141,5 Hektar Teichfläche werden vorwiegend Karpfen, Schleie, Hecht, Wels, Quappen, Barsch, Zander, Plötze, Rotfeder gehalten.



Hammermühle Lindena

Adresse	Hammermühle 1 03238 Lindena
Telefon	035322/22 31 0172/351 08 33
Internet	www.fischerkeil.de

Von der Kohlegrube zum Erholungsgebiet – Helenesee

Der sauberste See Brandenburgs liegt im Landschaftsschutzgebiet des Oder-Spree-Seengebiets. Die „Helene“ ist 250 Hektar groß und ein beliebtes Naherholungsgebiet. Vor der Wende war auf dem

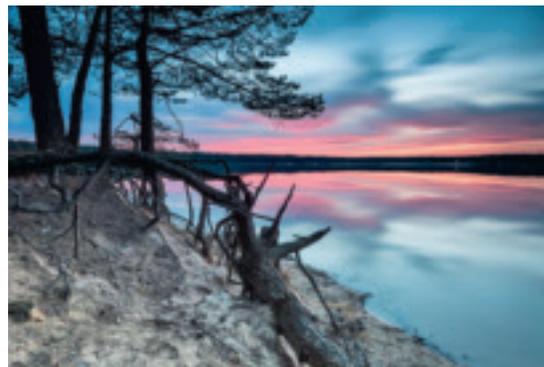
lungsgebiet. So entstanden 1.350 Meter abgeflachte, breite, helle Textil- und FKK-Strände sowie großzügige Sport- und Spielanlagen, Bungalowsiedlungen, der Zeltplatz und der Standplatz für Campingwagen. Auch bei Tauchsportfreunden ist der See dank seiner Wasserqualität eine gute Adresse.



Gelände der größte Binnenzeltplatz Ostdeutschlands zu finden. Acht Kilometer südlich von Frankfurt (Oder) entfernt, liegt er inmitten märkischer Kiefernwälder. Dank seines tollen Sandstrands wird er von den Einheimischen oft als ihre „kleine Ostsee“ bezeichnet. Ob als Tagesausflug oder auch für etwas länger: Im Freizeit- und Campingpark tankt jeder Besucher Energie. Dank der hervorragenden Logistik des Camping- und Freizeitparks gibt es genügend Zelt- und Parkplätze sowie sanitäre Einrichtungen.

Der Helenesee sowie der mit ihm verbundene Katjasee entstanden aus Braunkohle-Tagebauen, aus denen in den Jahren 1930 bis 1959 Kohle gefördert wurde. Die tiefste Stelle liegt bei zirka 70 Metern. Im Oktober 1960 wurde das gesamte Gebiet zum Landschaftsschutzgebiet erklärt.

Unmittelbar danach begann man mit der schrittweisen Erschließung als Erho-



Pro Helene Betreiber GmbH & Co. Helene See KG

Adresse Am Helenesee 2, 15236 Frankfurt (Oder)

Telefon 0335/556 66 22

Fax 0335/556 66 78

Internet www.helenesee.de
www.facebook.com/Helenesee-191334064210705/

Havelländisches Ketzin – Fischerstädtchen am Wasser

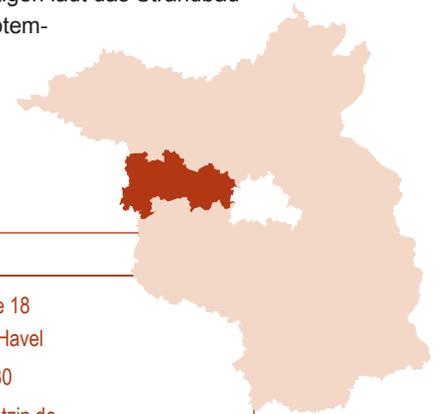
Das Ketziner Havelgebiet zählt als Landschaftsschutzgebiet mit zu den reizvollsten Orten in Brandenburg. Die gesamte Region wird geprägt durch eine weite, einladende Bruchlandschaft mit zahlreichen Seenketten, die zu ausgedehnten Bootsfahrten und Spaziergängen, Wandertouren sowie Radtouren am Wasser einladen. In der Altstadt in Ketzin/Havel stehen fünf Stelen, an denen die Besucher die sehenswerte

Architektur mit verschiedenen Baudenkmalern entdecken können und dabei mehr über die Stadtgeschichte erfahren. Außerdem erzählen die Fischerprinzessin Julia und ihr Freund Jakob für die kleinen Besucher interessante Geschichten zu den einzelnen Gebäuden. Über den abgebildeten QR-Code können die Texte von Julia und Jakob auch als Hörspiel erlebt werden. Entlang der Havelpromenade erstreckt sich die Havelnatour. Auf



dreier Stelen sind die Besonderheiten von Flora und Fauna entlang der Ketziner Havel erklärt. Natürlich dürfen auch Jakob und Julia nicht fehlen. In kleinen Geschichten verraten sie so manches Geheimnis der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Auch ein Besuch im naturnahen Strandbad ist zu empfehlen. Das Ketziner Strandbad liegt direkt an der Havel und bietet Badevergnügen und Spaß für die ganze Familie. Alle Sonnenanbeter und Badelustigen lädt das Strandbad Ketzin/Havel von Mai bis September zum Entspannen und Faulenzen ein.

heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Auch ein Besuch im naturnahen Strandbad ist zu empfehlen. Das Ketziner Strandbad liegt direkt an der Havel und bietet Badevergnügen und Spaß für die ganze Familie. Alle Sonnenanbeter und Badelustigen lädt das Strandbad Ketzin/Havel von Mai bis September zum Entspannen und Faulenzen ein.



Tourist-Information

Adresse	Rathausstraße 18 14669 Ketzin/Havel
Telefon	033233 / 738 30
E-Mail	tourismus@ketzin.de
Internet	www.tourismus.ketzin.de



Badespaß barrierefrei – Strandbad Bötzsee

Einzigartig in der Region östlich von Berlin ist das 2011 bis 2014 aufwendig sanierte, nunmehr barrierefreie Strandbad am Bötzsee, unmittelbar vor den Toren Berlins. Petershagen-Eggersdorf ist kein Kurort,

S5-Region ausgebaut worden. Dank einer modernen Steganlage mit Lift können auch Rollstuhlfahrer relativ mühelos in dem rund vier Kilometer langen See baden, der größtenteils von Wald umgeben ist. Weil der See im Naturschutzgebiet liegt, sind Motorboote verboten. Das Strandbad, in dem auch der Familienpass Brandenburg gilt, bietet sehr gute Wasserqualität, einen Dreimeter-Sprungturm, eine Wasserrutsche, den schönen Sandstrand, ausgedehnte Liegewiesen, Schatten spendende Bäume, einen Spiel- und Volleyballplatz, moderne Sanitäranlagen, einen Bootsverleih, ein Imbissangebot. Für Menschen mit Handicap stehen Strandrollis zur kostenfreien Ausleihe bereit. Holzstege sichern die Erreichbarkeit aller wichtigen Punkte. Von der Terrasse am Bistro können Besucher den Blick über den See genießen. Gleich nebenan lädt das Elektroboot „Sunny Manuela“ zu Rundfahrten ein.



aber ein Ort an dem man sich kurieren kann – von Stress, Stadtmüdigkeit, Alltagsorgen. Das Strandbad am Bötzsee ist mit der umfangreichen Sanierung zum einzigen barrierefreien Strandbad der Märkischen



Strandbad Bötzsee

Adresse	Altlandsberger Chaussee 102 15345 Petershagen
Telefon	03341/47 30 04
E-Mail	haus.boetzsee@petershagen-eggersdorf.de
Internet	www.doppeldorf.de/Tourismus
Öffnungszeiten	Mitte Mai – Mitte September 9.00 – 20.00 Uhr

Gartenkunst trifft Wasserkunst – Auf holländischen Spuren

Für Wassertouristen ist Oranienburg ein ideales Ziel. Die Havel fließt mitten durch die Stadt. Sie ist umgeben von Kanälen, Seen, Wald und Wiesen. Das Herzstück der Oberhavel-Kreisstadt mit ihren mehr als 45.000 Einwohnern ist das imposante, weiß getünchte Schloss Oranienburg. Es beherbergt sowohl das Kreis- als auch das Schlossmuseum und ist eines der ältesten Barockschlösser Brandenburgs. Bei Führungen erfahren Besucher viel über die niederländischen Wurzeln der Stadt und deren Namensgeberin Kurfürstin Louise Henriette von Oranien. Sie war es auch, die den vor allem bei Familien beliebten Schlosspark anlegen ließ. Direkt an den Schlosspark grenzt der Schlosshafen, der als Wasserwanderstützpunkt mit integriertem Servicehafen 2015 vom ADAC mit drei Steuerrädern ausgezeichnet wurde. 82 Liegeplätze für Yachten, Motorboote sowie Kanus warten auf die Wassersportler – eine Slipanlage ist vorhanden.



Der Hafen bietet Urlaubern Ruhe, Komfort und einen sehr guten Ausgangspunkt für Tagesausflüge per Bahn – auch nach Berlin oder Potsdam. Und wenn es mit seinem Schiff von hier aus weiter in die Ferne



zieht, der erreicht die Hauptstadt ebenso auf dem Wasserweg wie die Mecklenburgische Seenplatte und die Ostsee. Zum Schlosshafen Oranienburg gehört der mehrfach ausgezeichnete Reisemobilstellplatz. Gerade in der Hauptsaison haben Hafenmeister Thomas Ahrens und seine Kollegen alle Hände voll zu tun. Bleibt doch in der Regel keiner der 26 Stellplätze leer. Vielleicht deshalb, weil Entspannung und Erlebnis am Schlosshafen ganz nah beieinander liegen.



Schlosshafen Oranienburg

Adresse	Rungestraße 47, 16515 Oranienburg
Telefon	03301/20 31 35 0171/555 20 13
E-Mail	hafenmeister@oranienburg.de

Lübbenau – Vielfalt vom Wasser aus erleben

Der Lübbenauer Stadtkern fügt sich direkt an die einzigartige Naturlandschaft des UNESCO-Biosphärenreservats Spreewald, dessen Flussläufe der Spree sich mitten hinein in die Stadt verzweigen. Hier hat schon



Theodor Fontane seine berühmte Rundfahrt gestartet und dabei unter anderem das Spreewalddorf Lehde als „Lagunenstadt im Taschenformat“ in seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ beschrieben. Und seit Fontanes Besuch ist das Angebot noch reicher geworden. So haben die Gäste am Großen Spreewaldhafen die Möglichkeit, mit „Sagen-Peter“ in den Kahn zu steigen und sich von ihm in die mythische Welt der Spreewälder entführen lassen. Bei Schwerdtner's Kahnfahrten ist es sogar der Wassermann höchstpersönlich, der die Gäste während dieser wahrlich sagenhaften Rundfahrt immer wieder mit seiner Anwesenheit beehrt. Die Spreewaldkrimifahrt führt die Gäste an die Drehorte der ZDF-Reihe. Zu den besonderen Höhepunkten auf dem Wasser gehören jedes Jahr Anfang August die Spreewälder Lichtnächte, die den Spreewald mit seinen Bäumen, Brücken und alten Häusern an lauen Sommernächten in den verschied-

densten Farben illuminieren. Lichtkünstler verzaubern mit mystischen Effekten die Natur und präsentieren die Fließlandschaft in einem völlig neuen Licht. Dass das Flussdelta zum Konzertsaal werden kann, zeigen seit vielen Jahren die Spreewaldkonzerte. Wer zum ersten Mal in den Kahn steigt, sollte es natürlich Fontane gleich tun und auf jeden Fall eine Tour ins Spreewalddorf Lehde und das dortige Freilandmuseum unternehmen. Zwischen Mai und September ist eigens dafür eine Kahnlinie eingerichtet worden – Deutschlands einziger Linienverkehr mit dem Spreewaldkahn. Mit dem Paddelboot lässt sich der Spreewald auf den über 500 Kilometer befahrbaren Wasserwegen bestens individuell und ausgiebig erkunden.



Spreewald-Touristinformation Lübbenau e. V.

Adresse	Ehm-Welk-Straße 15 03222 Lübbenau/Spreewald
Telefon	03542/88 70 40
E-Mail	info@luebbenau-spreewald.com
Internet	www.luebbenau-spreewald.com

Gut orientiert – Unterwegs auf der Alten Oder

Das Oderbruch fesselt durch eine landschaftliche Schönheit: weitflächige Ebenen einerseits, die durch Trockenlegung als Neuland über viele Jahrzehnte entstanden, der hügelige Barnim andererseits, der an manchen Stellen bis zu 100 Meter in die Höhe ragt. Knorrige Bäume entlang der Alten Oder und ausgedehnte Schilfzonen erinnern an den ursprünglichen Lebensraum. Das Oderbruch gilt mit einer Fläche von 800 Quadratkilometern bundesweit als größtes zusammenhängendes Flusspoldergebiet. Hier finden Besucher zahlreiche seltene Vogel- und Pflanzenarten wie den Eisvogel, Biber oder wilden Lein. Die Alte Oder hat ihren Ursprung wenige Kilometer nördlich von Frankfurt (Oder) in der Nähe von Lebus. Sie durchquert das



gesamte Oderbruch, bevor diese bei Hohensaaten in die Oder mündet. Am besten können Wasserwanderer aus der Perspektive des Kanus die Ursprünglichkeit des einstigen Oderbruchs erleben. Sie können vor



Ort Kajaks oder Kanadier mieten. Anfänger erhalten eine Einführung in die Paddeltechnik. Die ansässigen Kanuverleiher bieten auch geführte Touren an. Tages-, Abend- oder Mehrtagestouren sind buchbar. Gruppen und Schulklassen sind willkommen. Informationstafeln am Wasser sorgen für Orientierung und bieten einen Überblick der Angebote in der näheren Umgebung, zum Beispiel zu Sehenswürdigkeiten und gastronomischen Einrichtungen.



Seenland Oder-Spree e. V.

Adresse	Ulmenstraße 15 15526 Bad Saarow
Telefon	033631 / 86 81 00
E-Mail	info@seenland-os.de
Internet	www.Seenland-OderSpree.de

Wusterhausen am Fluss – Kanu auf alten Wasserwegen

Die Stadt Wusterhausen/Dosse ist in besonderem Maße durch den Lauf der Dosse, die Wasserregulierung seit dem Mittelalter und ab 1900 durch die Sommerfrische am See geprägt. Folgerichtig beginnt die



Tagestour mit dem Besuch des Wegemuseums in der Altstadt von Wusterhausen/Dosse, im Barockhaus Am Markt 3. Im Museum ist ein slawischer Einbaum ebenso zu bestaunen wie Amateurfilme mit Aufnahmen vom Bade- und Segelspaß aus den Sechzigerjahren. Im Anschluss an den Museumsbesuch geht es beim geführten Stadtpaziergang zum Thema „Wusterhausen im Fluss“ auf die Suche nach den Spuren der alten Wasserläufe in der Stadt. Nach einer Pause in einem der Restaurants oder Cafés der Stadt geht es zehn Kilometer per Rad oder Auto nach Stolpe, wo Kanus und Ausrüstung für die Paddeltour bereitliegen.

Die Kyritzer Seenkette entstand wie die gesamte Prignitzlandschaft in der Eiszeit. Nach der Tour auf dem See muss das Kanu an der Seemühle hundert Meter um das Wehr getragen werden. Hier ist das Mühlrad neben dem Wehr Zeugnis für die lange Tradition der

Wassernutzung, denn diesen Mühlenstandort soll es schon im 13. Jahrhundert gegeben haben. Dann geht es noch etwa tausend Meter auf dem Flüsschen Klemnitz bis zu dessen Mündung in die Dosse und noch hundert Meter weiter bis zum Endpunkt der Tour an der geschichtsträchtigen Schifffahrt, wo sich einst der Hafen von Wusterhausen befunden haben soll, in der Wusterhausener Altstadt unweit des Wegemuseums. Die Tour ist von April bis Oktober für bis zu 12 Personen buchbar. Tickets für das Wegemuseum, Boote, Ausrüstung und Shuttle-Service sind inklusive, Mietfahrräder sind zubuchbar.



Wegemuseum

Adresse	Am Markt 3 16868 Wusterhausen/Dosse
Telefon	033979/877 60
E-Mail	info@wegemuseum.de
Internet	www.wegemuseum.de

In aller Freundschaft – Inselträume an der Havel

Wasser und Grün prägen Potsdam wie kaum eine andere Stadt. Die Freundschaftsinsel mit ihren sieben Hektar bietet Gartenkunst. Einst aus Schwemmsand entstanden, war die Insel lange Zeit ein Refugium der Fischer und Bootsbauer, später dann Standort von Kleingärten.



Eines der Gärtchen, von seinem Besitzer liebevoll „Insel der Freundschaft“ genannt, gab der Freundschaftsinsel ihren Namen. Ab 1937 entstand nach Plänen von Hermann Mattern ein „Blütengarten der Zukunft“, inspiriert von den Schriften Karl Foersters und den neuen Staudensorten, die in der berühmten Gärtnerei in Bornim heranreiften. Anders

als in den historischen Schlossparks wurde hier von Beginn an ein öffentlicher Garten der Moderne inmitten der Stadt errichtet. Im Krieg weitgehend zerstört und danach in Gartenland zum Gemüseanbau aufgeteilt, entstand der Staudengarten auf Anregung Karl Foersters ab 1953 neu. Peter Altmann setzte als Mitarbeiter der Foerster-Gärtnerei auf der Insel die Staudensichtung fort. Als „Inselgärtner“ hielt er Foersters Ideen wach. Ein Höhepunkt war 1966 die Ausstellung „Plastik im Freien“, der die Insel ihre Sammlung an Bronzeskulpturen verdankt. In den Siebzigerjahren wurde die Insel in Gänze zur Grün- und Erholungsfläche und mit einem Restaurant, einem Ausstellungspavillon, einer Freilichtbühne, einem Bootshafen und einer Festwiese für Veranstaltungen erweitert. Der neue Ausstellungspavillon wurde mit den Foerster-Garten und Kunst-Themen zum Publi-

kumsmagneten. Zu seinem hundertsten Geburtstag errichtete die Stadt Karl Foerster ein Denkmal. Mit dem Beginn denkmalpflegerischer Untersuchungen und den Vorarbeiten zur Bundesgartenschau ab Mitte der Neun-



zigerjahre begann die Erneuerung des Gartens. Erstmals wurde die Insel konzeptionell in Gänze unter dem Aspekt der Denkmalpflege betrachtet. So wurden viele störende bauliche Elemente, aber auch Gehölze entfernt. Über 1.000 Staudensorten und viele tausend Sommerblumen und Zwiebelgewächse lassen den Garten das ganze Jahr über erblühen.

Verein Freunde der Freundschaftsinsel e. V.

Adresse	Freundschaftsinsel 14467 Potsdam
Telefon	0331/280 33 75 0170/319 03 78
E-Mail	verein@freundschaftsinsel-potsdam.de
Internet	www.freundschaftsinsel-potsdam.de

Baden mit Blick in die Natur – Strandbad Lehnin

Im Strandbad Lehnin gibt es nicht nur Badespaß, sondern auch viel Natur. Vom Strand aus sind Wasservögel, Seerosen und Teichmummeln auf dem See zu beobachten. Die weißgetünchten Holzgebäude

vier und sechs Meter tief. Die Emster verbindet den Klostersee nach Norden mit dem Netzeener See und in der Folge mit dem Rietzer See. So erreichen Wassersportler von der Havel im Norden aus den Klostersee. Übrigens können auch zwei Hausboote gemietet werden. Am Rand des Areals werden einige wenige Stellplätze für Wohnmobile und Caravane angeboten. Das Café, in unmittelbarer Nähe zum Badestrand gelegen, sorgt für das leibliche Wohl der Gäste.



des Strandbads stammen aus den Dreißigerjahren. Für Menschen mit Handicap besteht die Möglichkeit, barrierefrei auf das Gelände zu kommen. Ansonsten stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Es gibt im Strandbad einen Verleih für Kajaks und Kanadier. Wer will, kann im Bad sowie beginnend am Klostersee geführte Kanu-Touren buchen. Der Klostersee hat die Form eines Dreiecks und erstreckt sich von Kloster Lehnin im Süden bis nach Nahmitz im Norden. Er ist stolze 38 Hektar groß und zwischen



Strandbad Lehnin

Adresse	Am Klostersee 13b 14797 Kloster Lehnin
Telefon	0171/979 93 941 (Bad und Camping) 0151/701 15 22 01 (Kanu)
Internet	www.strandbad-lehnin.de

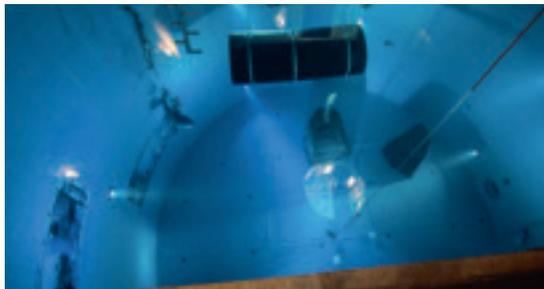
Alte Ölmühle – Abtauchen in der Prignitz

Bereits beim Hinaufsteigen beeindruckt die Größe des ehemaligen Öltanks: Blau, massiv und mit Nieten versehen umringt man ihn, steigt immer höher, um dann eine Wasseroberfläche zu erreichen, die grün, rot oder tief blau schimmert. Egal ob Profitaucher hier Spaß haben wollen, Rettungen geübt werden, Anfänger ihre ersten Schritte machen oder ihren Tauchschein ablegen, alles ist im Tauchturm Wittenberge möglich. „Keiner soll Angst haben, wer lernen will, kann zu uns kommen“, erklärt Tauchlehrer Micha Schmitt. Abtauchen in eine beeindruckende neue Dimension im einzigen norddeutschen Indoor-Tauchturm. Mit drei Trainingsebenen, zwei Röhren (vertikal und horizontal), einer Wechsellichtanlage und einer kleinen Felsenlandschaft bietet der zirka zehn Meter tiefe Indoor-Tauchturm, der 600.000 Liter fasst, eine Menge Abwechslung. Das Schnuppertauchen verlangt nur wenig theoretischen Ballast, dann geht es auch schon ab ins Wasser zum Ausprobieren. Nach zwei Stunden Spaß im Tauchturm weiß man, ob Tauchen zu einem passt. Wer den Schnupperkurs abgeschlossen hat, kann mit dem Open Water Diver (OWD) weiterma-

chen. Der OWD-Kurs ist international anerkannt und damit weltweit für alle Tauchreviere geeignet. Für die praktische Ausbildung im Tauchturm und später im Freiwasser steht ein Instrukteur zur Seite. Man

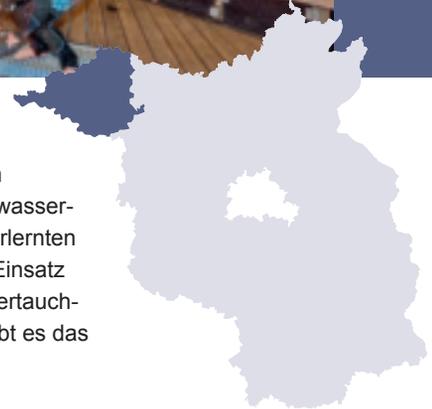


bekommt Zeit, um sich an die Unterwasserwelt zu gewöhnen. Im Rahmen von mindestens vier Freiwassertauchgängen im See werden die erlernten Fähigkeiten schließlich im realen Einsatz angewendet. Sobald die Freiwassertauchgänge erfolgreich beendet sind, gibt es das SSI Open Water Diver Brevet.



Indoor - Tauchturm Alte Ölmühle

Adresse	Bad Wilsnacker Straße 52 19322 Wittenberge
Telefon	03877 / 56 79 94 24
E-Mail	info@oelmuehle-wittenberge.de
Internet	www.tauchturm-wittenberge.de
Öffnungszeiten	Mo und Di Ruhetag





Auf Tuchfühlung – Eisvogel und Prachtlibelle

An der kleinen Amtsbrücke, die unmittelbar an der Burg Lenzen über die Löcknitz führt, ist das große Kanu schon festgemacht. An den Ufern wiegen sich Pappeln, Erlen und Weiden im Wind. Perfekte Be-

Graureiher fliegt auf, als sich das Boot nähert. Noch ein paar Flussschleifen und schon kommt Seedorf in Sicht. Hier kann im Café Löcknitzterrassen eingekehrt werden.



dingungen für eine Kanufahrt auf der Löcknitz, dem kleinen Nebenfluss der Elbe im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg. Der naturnahe Fluss entspringt in den Ruhner Bergen in Mecklenburg-Vorpommern, südlich von Parchim. Anschließend schlängelt sich die Löcknitz durch die Prignitz, ist in einigen Abschnitten sogar Grenzfluss zwischen Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern und mündet heute schließlich bei Wehningen in die Elbe. Das war jedoch nicht immer so. Die Mündung wurde Mitte der Siebzigerjahre verlegt, um ihren Abfluss in die Elbe zu verbessern und Hochwasserrisiken zu vermeiden. Ausgerüstet mit Paddel und Schwimmweste geht es in den Großkanus des BUND-Besucherzentrums Burg Lenzen hinaus auf den Fluss. Vorbei an alten Scheunen und liebevoll gestalteten Gärten gleitet man in Richtung Bäkern. Die Löcknitz weitet sich plötzlich extrem auf und sieht beinahe nach Elbe aus. Im dichten Schilf am Ufer brütet ein Höckerschwan und ein

Besucherzentrum Burg Lenzen

Adresse	Burgstraße 3 19309 Lenzen (Elbe)
Telefon	038792 / 12 21
E-Mail	info@burg-lenzen.de
Internet	www.burg-lenzen.de

Rund um Wasser – Gubener Seenrundfahrt

Die Umgebung von Guben ist durch Wald- und Heidelandschaften sowie zahlreiche Seen mit ausgezeichneter Wasserqualität geprägt. Mit der Gubener Seenrundfahrt kann man einige von ihnen kennenlernen.



Der Göhlensee bietet Seerosenfelder und umfangreiche Schilfrohrbestände in einer waldigen Talsohle. Der Pinnower See lädt mit seinem klaren Wasser zu einem Bad im kühlen Nass ein. Der nächste See an der Route ist der Kleinsee, gelegen inmitten eines ausgedehnten

Kiefern-Traubeneichen-Mischwaldgebiets. Von dort erreicht man den Großsee. Schön in einem Naturschutzgebiet gelegen ist der Pastlingsee. Er ist der



Lebensraum für seltene Pflanzen wie den Sonnentau. Der Deulowitzer See lädt wiederum zum Baden ein. Alle Seen dieser Rundfahrt bieten passionierten Anglern gute Fänge. Am Pinnower See, am Göhlensee



oder am Kleinsee gibt es Rundwanderwege, auf denen man die Landschaft des Naturparks Schlaubetal, zu dem alle drei Seen gehören, erleben kann. Die gesamte Strecke beträgt immerhin 55 Kilometer. Guben empfiehlt sich mit dem Blick auf und über die Neiße sowie mit der Gubener Plinze – eine echt regionale Spezialität.



Marketing und Tourismus Guben e.V

Adresse	Frankfurter Straße 21 03172 Guben
Telefon	03561 / 38 67
E-Mail	ti-guben@t-online.de
Internet	www.touristinformation-guben.de

Mit und ohne – Kallinchen natürlich schön

Der Ferienort Kallinchen am Motzener See ist schon lange kein Geheimtipp mehr. Natürlich sind der Freizeit- und Fitnesspark mit dem Strandbad Kallinchen, der 3-Sterne-Campingplatz und vor allem der kristall-



klare Motzener See die Hauptanziehungspunkte. Nicht nur wegen seiner hervorragenden Wasserqualität, sondern auch vor allem wegen des kontinuierlichen Engagements vor Ort bei der Entwicklung eines natur- und umweltverträglichen Tourismus ist das Strandbad Kallinchen im Jahr 2018 zum 15. Mal in Folge mit dem Umweltsymbol „Blaue Flagge“ ausgezeichnet worden.



Das Strandbad lockt seine Gäste mit Cafeteria, Beachvolleyballplätzen, Kinderspielplatz, Wasserrutsche, Mini-golfanlage, Tischtennis, Barfußpfad und Großschach. Zur Erkundung des für Verbrennungsmotoren gesperrten Motzener Sees und der umliegenden Gewässer können Wassertreter, Ruderboote, Kajak und Elektroboote ausgeliehen werden. Leihfahrräder und Pedelec laden zu Fahrten in die pilzreichen Misch- und Kiefernwälder oder Nachbargemeinden ein. Wer möchte, kann auch „ohne“ baden gehen, denn mit dem AKK Birkenheide e. V. ist einer der ältesten FKK-Vereine Deutschlands hier zu Hause. Ausgeschilderte Wanderwege, ein Radweg in die alte Garnisonsstadt Wünsdorf, Pferde- und Reiterhöfe im Ort und der gesamten näheren Umgebung runden das Angebot der Ferienregion ab. Jährlicher Veranstaltungshöhepunkt ist der „Kallinchen Sommerkarneval“, eine Open-Air-Veranstaltung im Strandbad, immer am ersten Ferienwochenende in Berlin und Brandenburg.



Campingplatz Am Motzener See

Adresse	Seestraße 17 15806 Zossen
Telefon	033769/503 81 0171/622 57 79
E-Mail	info@camping-kallinchen.de
Internet	www.kallinchen.de
Öffnungszeiten	April – Oktober 9.00 – 19.00 Uhr

Auf tönenden Balken – Auf uckermärkischen Wellen



Seit 20 Jahren gibt es Treibholz und fast genauso lange das Angebot, die nordwestuckermärkischen Seen auf Flößen zu erkunden. Die Stadt Lychen, mitten im Naturpark Uckermärkische Seen gelegen, lebte bis in Siebzigerjahre davon, dass Holz aus den umliegenden Wäldern auf dem Wasserweg als Baumaterial Richtung Hauptstadt gefloßt wurde. Heute trägt Lychen den Titel Flößerstadt, es gibt einen Traditionsverein und Floßfahrten für jedermann bei Treibholz. Deren Flöße kommen den ursprünglichen Flößen recht nahe und 2009 kam Marcus Thum, Gründer von Treibholz, auf die Idee, Musiker mit an Bord zu nehmen. Musik auf dem Floß – das ist ein Konzertabend, umgeben von Seerosen und Haupttauchern. Die Sonne ist der Scheinwerfer, wenn professionelle Musiker auf dem Wasser im Naturpark Uckermärkische Seen spielen. Immer mittwochs legt das Musikfloß um 19.30 Uhr in Lychen ab und bietet in einer zweieinhalbstündigen Floßfahrt Kulturgenuß in unberührter Naturkulisse. An diesen Abenden

werden die Treibholz-Flöße zum „Konzerthaus“ für bis zu 80 Zuhörer. Ganz nebenbei lässt sich der Sonnenuntergang vom Wasser aus beobachten. Während der Pausen werden Getränke und ein kleiner Imbiss zur Verfügung gestellt. Hier greift Treibholz ganz bewusst auf Partner aus der Region zurück und so gibt es auch das Lychener Bier einer Kleinbrauerei an diesen Abenden. Mittlerweile legt das Musikfloß jedes Jahr von Juni bis August ab und rund 1.200 Gäste kommen in den Genuss dieses Kulturangebots. Das Repertoire ist vielfältig und gibt jedes Jahr auch unbekannteren Künstlern die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Es spielten bereits auf dem Musikfloß: Wenzel, Tobias Morgenstern, Suzanna, Tino Eisbrenner, Dirk Zöllner, Cathrin Pfeifer, Fun Horns, Katharina Franck, Jeanine Vahldiek, Renee van Bavel, Morgenstern von Ipanema, Five Gentlemen, Monsieur Pompadour, Klezmers Tochter, Looney Roots, Jaspas Libuda, Bardomaniacs, Lüül und Band.



Treibholz – Kanu, Floß & Herberge

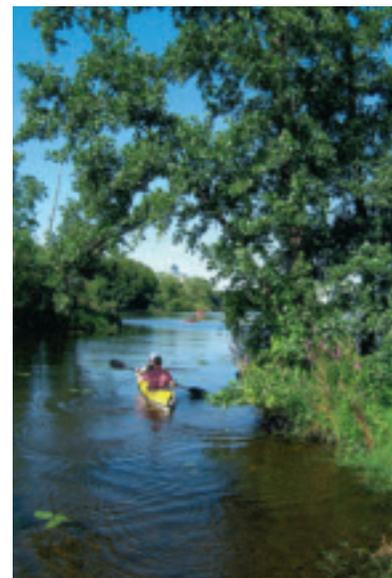
Adresse	Oberpfuhlstraße 3a 17279 Lychen
Telefon	039888 / 433 77
E-Mail	mail@treibholz.com
Internet	www.treibholz.com www.facebook.com/treibholzlychen

Dahingleiten in der Natur – Auenlandschaft im Nationalpark

Der Nationalpark Unteres Odertal ist Deutschlands einziger Auennationalpark und zugleich das erste grenzübergreifende Großschutzgebiet mit Polen. Der Nationalpark Unteres Odertal und die polnischen

Landesparten wurden. Hier hat sich seitdem eine großflächige Auenlandschaft wie aus dem Bilderbuch entwickeln können. Es gibt keine Rad- oder Wanderwege, hier kommt man nur mit dem Kanu durch die verschlungenen Altarme der Oder. Bei Schwedt können Besucher die Natur hinter dem Deich auf deutscher Seite in der Kernzone des Nationalpark Unteres Odertal auch vom Wasser aus erleben. Um die Brut der heimischen Vogelwelt nicht zu stören, beginnt die Kanusaison hier erst am 15. Juli. Auf ausgewählten Gewässern können geführte Kanuwanderungen bis 15. November gemacht werden.

Landschaftsschutzparke „Park Krajobrazowy Dolina Dolnej Odry“ und „Cedynia“ bilden gemeinsam ein großes grenzübergreifendes Schutzgebiet. Eine der schönsten Möglichkeiten, den Nationalpark zu entdecken, ist sicherlich eine Kanutour, bei der man die Artenvielfalt der Auenlandschaft sanft dahingleitend beobachten kann. Die Kanutouren im Nationalpark werden als geführte Tagestouren angeboten. Bei ruhigem Verhalten können Biber, Haubentaucher und Graureiher, ja sogar Trauer-, Zwerg- und Flussseseschwalben bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Schwanenblumen, Schwimmpflanzen und Kriebsscheren, Seerosen und Pfeilkraut wachsen hier. Bei Mescherin und Gartz führen die grenzübergreifenden Touren ab Mai durch das polnische Zwischenoderland, dessen Feuchtwiesen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr bewirtschaftet



Tourismusverein Nationalpark Unteres Odertal e. V.

Adresse	Vierradener Straße 31 16303 Schwedt/Oder
Telefon	03332/255 90
E-Mail	touristinfo@unteres-odertal.de
Internet	www.unteres-odertal.de

LANDKREIS BARNIM**Wildpark Schorfheide**

Prenzlauer Straße 16, 16244 Schorfheide, Tel.: 033393/658 55,
www.wildpark-schorfheide.de, 9–19 Uhr

Zoologischer Garten Eberswalde

Am Wasserfall 1, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334/227 33,
www.zoo.eberswalde.de, 9 Uhr bis zur Dämmerung

Kinderbauernhof Schloss-Arche e. V.

Ernst-Thälmann-Straße 1, 16321 Bernau b. Berlin, Tel.: 0173/200 88 27,
www.schloss-arche.de, 9–17 Uhr

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL**Naturschutzzentrum Krugpark**

Wilhelmsdorf 6 E, 14776 Brandenburg an der Havel,
Tel.: 03381/66 31 35, www.krugpark-brandenburg.de

STADT COTTBUS**Tierpark Cottbus**

Kiekebuscher Straße 5, 03042 Cottbus, Tel.: 0355 / 35 55-360,
www.zoo-cottbus.de, März: 9–17.30 Uhr, April: 9–18.30 Uhr,
Mai-September: 9–19 Uhr, Oktober: 9–18 Uhr,
November–Februar: 9–17 Uhr

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD**Gutshof Gussow – Kinderbauernhof**

Dubrower Agrar GmbH, Feldweg 2, 15754 Heideseer OT Gräbendorf,
Tel.: 033763 / 634 81 oder 0176 / 24995700,
www.kinderbauernhof-gussow.de, täglich 10-18 Uhr

Kindererholungszentrum Frauensee – Kleintierhof

Weg am Frauensee 1, 15754 Heideseer, Tel.: 033768/989 10,
www.frauensee.de, täglich 9–16 Uhr

LANDKREIS ELBE-ELSTER**Tierpark Finsterwalde**

An der Bürgerheide, 03238 Finsterwalde, Tel.: 03531/85 22,
Februar–April: 9–17 Uhr, Mai–September: 9–19 Uhr,
Oktober–Januar: 9–16 Uhr, www.finsterwalde.de

Tierpark Grochwitz

An den Teichen 17a, 04916 Herzberg/Elster, Tel.: 03535/58 67,
April–September: 8–20 Uhr, Oktober–März: 8–17 Uhr,
www.tierpark-herzberg.de

Wildgehege Polz

Lärcheneck 11, 04936 Freileben, OT Lebusa, Tel.: 035364 / 40 80,
www.pension-freileben.de

Kleiner Spreewald mit Tiergehege

Vebigauer Straße 30, 04924 Wahrenbrück, Tel.: 035341/946 07,
www.uebigau-wahrenbrueck.de

STADT FRANKFURT (ODER)**Wildpark der Gronenfelder Werkstätten**

Am Wildpark 1, 15234 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/283 97 95,
www.wildpark-frankfurt-oder.de, April–Oktober 9–18 Uhr,
November–März 9–16 Uhr

LANDKREIS HAVELLAND**Kinderbauernhof Marienhof**

Am Marienhof 1, 14641 Nauen, Tel.: 033237/888 91,
www.marienhof-ribbeck.de

Familien- und Haustierpark

Gartenstraße 1–3, 14621 Schönwalde-Glien, Tel.: 033230/740,
www.brandenburghalle.de

Landhaus Börnicke

Grünefelder Straße 15, 14641 Nauen, Tel.: 033230/513 06,
www.landhausboernicke.de

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

Zur Döberitzer Heide 10, 14641 Wustermark, Tel.: 033234/248 90,
www.sielmann-stiftung.de

Der Straußenhof Großderschau

Kleinderschauer Straße 7, 16845 Großderschau,
Tel.: 033875/90 01 10, www.der-straussenhof.de

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND**Heimtiergarten in Mallnow**

Buchweg 8, 15326 Lebus, Tel.: 033602/58 135,
täglich von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit

Oderbruchzoo Altreetz

Schulgartenstraße 10, 16259 Oderaue, Tel.: 033457/416,
täglich 9–18Uhr

Wildgehege Wriezen

Malerstraße 20, 16269 Wriezen, Tel.: 033456/32 11,
täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang



LANDKREIS OBERHAVEL

Wildpferdgehege und Haustierpark Liebenthal–Bauernhof Broja

Weg zum Wildpferdgehege 1a, 16559 Liebenwalde,
Tel.: 033054/624 11, www.wildpferdgehege-liebenthal.de,
Di–Fr 10–16 Uhr, Sa/So/Feiertag 10–17 Uhr

Tier-, Freizeit- und Urzeitpark Eichholz

An den Waldseen 1a, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301/33 63,
www.freizeitpark-germendorf.de, täglich 9–19 Uhr

Gläserne Waldimkerei Zehdenick

Am Wolfsgarten 5, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307/31 01 10,
0174/132 39 94, www.bienenklaus.de, Mai bis September

Straußenfarm Winkler

Häsener Weg 9, 16775 Löwenberger Land, Tel.: 033094/509 07,
www.strausenfarm24.de

Alpakafarm Walter

Grüner Weg 45, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307/31 11 69,
0162/218 95 91, www.walter-dienste.de

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ

Tierpark Senftenberg

Steindamm 24, 01968 Senftenberg, Tel.: 03573/29 44,
www.tierpark-senftenberg.de

Tiergehege im Schlosspark

Steinstraße, 01979 Lauchhammer West, Tel.: 03574/48 84 88,
9–18 Uhr

Lamagehege am Kleinpark Hummlich Wiesen

Pulsnitzstraße, 01945 Tettau, Tel.: 035755/526 71

Tiergehege Weidmannsrüh

Weidmannsrüher Straße 17, 01945 Frauendorf, Tel.: 03574/86 15 00

Tiergehege Muckwar

Ranzower Straße, 03229 Gemeinde Luckaitstal

LANDKREIS ODER-SPREE

Tiergehege Insel

Insel 8, 15890 Eisenhüttenstadt, www.tiergehege-ehst.de,
April bis Oktober: Di–So 10–18 Uhr,
November bis März: Di–So 10–16 Uhr

Heimattiergarten

Im Stadtpark, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361/45 41,
www.heimattiergarten-fuerstenwalde.de, Oktober bis März: 9-16 Uhr,
April bis September: 9-18 Uhr

Erlebnishof Beeskow

Lübbener Chaussee 8, 15848 Beeskow, Tel.: 03366/261 53,
www.awo-erlebnishof-beeskow.de

Wildgehege Gut Hirschau

An der Hirschau 2, 15848 Rietz-Neuendorf,
Tel.: 03366/260 37; 03366/15 27 90, www.gut-hirschau.de

Tierhof

Am Freizeitpark 1, 15864 Wendisch Rietz, Tel.: 033679/75062;
10–18 Uhr, Juli/August 10–19 Uhr, www.freizeitpark-wendisch-rietz.de

Tierparadies Rübesam Groß Schauen

Dorfmitte 8, 15859 Storkow, Tel.: 033678/622 44,
www.tierparadies-ruebesam.de

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Tierpark Kunsterspring

Kunsterspring 4, 16818 Neuruppin, Tel.: 033929/702 71,
www.tierpark-kunsterspring.de, April bis September: 9–19 Uhr,
Oktober bis März: 9–17 Uhr

Vogelpark Lindow

Straße des Friedens 20, 16835 Lindow,
Tel.: 033933/90 799; 0152/26 81 64 74, März bis Oktober 8–20 Uhr

Tierfilmschule Harsch

Hauptstraße 2, 16845 Sieversdorf-Hohenofen, Tel.: 033970/508 28,
www.filmtierschule-harsch.de, April bis Oktober: So 13–16 Uhr

Streichelzoo Ursula Stöter

Dorfstraße 7, 16827 Krangen, Tel.: 03391/758 25,
www.hobbyzoo-krangen.de, 10-19 Uhr

Sunna Alpakas mit Barfußgarten

Mühlenweg 8a, 16818 Walsleben, Tel.: 033920/50 75 40,
www.sunna-alpakas.de

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Erlebnismarkt rund ums Tier

Marzahner Straße 63, 14798 Havelsee, Tel.: 033834/508 32,
www.schweuneke.de, Karfreitag bis 31. Oktober: 10–18 Uhr

Vogelpark und Streichelzoo Teltow

Kastanienstraße 13–19, 14513 Teltow, Tel.: 0171/386 17 63,
www.vogelpark-streichelzoo-teltow.de, täglich 9–19 Uhr,
(in der Winterzeit bis 17 Uhr)

Naturwildgehege und Streichelwiese

Spargel- und Erlebnishof Klaisow, Glindower Straße 28, 14547 Beelitz,
Tel.: 033206/610 70, www.spargelhof-klaisow.de



Streichelzoo an der Springbachmühle

Mühlenweg 2, 14806 Bad Belzig, Tel.: 033841/79 66 00,
www.springbachmuehle.de

Mufflongegehe Rädigke

Hauptstraße, 14823 Rabenstein/Fläming

Krokodilstation Golzow

Brandenburger Straße 82 E, 14778 Golzow,
www.krokodilstation-golzow.de

LANDKREIS PRIGNITZ**Tierpark Perleberg**

Wilsnacker Chaussee 1, 19348 Perleberg, Tel.: 03876/78 98 92,
www.tierpark-perleberg.de, März bis Oktober: 9–18 Uhr,
November bis Februar: 9–16.30 Uhr

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Hainholz 4, 16928 Pritzwalk, Tel.: 03395/30 74 54,
www.pritzwalk.de, Streichelhof: täglich 9–15 Uhr,
Hühnervogel-Artenschutzpark: Mo–Fr 8–15 Uhr

LANDKREIS SPREE-NEISSE**Affen-Zoo Jocksdorf e. V.**

Nummer 8, 03159 Neiße-Malxetal, Tel.: 035695/71 83,
www.affengehege.de, Fr–Mi: 10–18 Uhr,
Winterzeit: Fr–Mi: 10–16.30 Uhr

Wildgehege Zur Wildtränke

Grausteiner Weg 15, 03130 Spremberg, Tel.: 03563/923 69,
www.wildtraenke.de, Tel.: 03563/902 76

Damwildgehege Gut Neu Sacro (Erlebnishof)

Neu Sacro 13, 03149 Forst (Lausitz), Tel.: 03562/698 68 01,
www.gut-neusacro.de

Biberhof im Spreewald

Nordweg 49, 03096 Burg (Spreewald), Tel.: 035603/75 32 32,
www.biberhof-spreewald.de, April–Oktober: 10–18 Uhr

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING**Heimattierpark Dahme/Mark im Schlosspark**

Triftstraße, 15936 Dahme/Mark, Tel.: 0175/914 21 19, www.dahme.de,
April–September: 7–21 Uhr, Oktober–März: 7–19 Uhr

Tierpark Luckenwalde

Ackerstraße 12, 14943 Luckenwalde, Tel.: 03371/61 03 73,
www.tierpark-luckenwalde.eu, April–Oktober: 7–18 Uhr,
November–März: 7–16 Uhr

**NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal**

Glauer Tal 1, 14959 Trebbin, Tel.: 033731/70 04 62,
www.wildgehege-glau.de, täglich 10–17 Uhr

Wildpark Johannismühle

Johannismühle 2, 15837 Baruth/Mark, Tel.: 033704/ 970 11,
www.wildpark-johannismuehle.de

LANDKREIS UCKERMARK**Tierpark Angermünde**

Puschkinallee 12b, 16278 Angermünde, Tel. 03331/321 43,
www.tierpark.angermuende.de

Straußenhof Berkenlatten

OT Berkenlatten 7, 17268 Gerswalde, Tel.: 039887/50 87,
www.strauehenhof-berkenlatten.de

Elch- und Rentierfarm Thomas Golz

Kleptow 29, 17291 Schenkenberg, Tel.: 039854/376 49,
www.wild-golz.de

Alpaka-Park

Hauptstraße 31, 17291 Nordwestuckermark, Tel.: 039852/498 40,
www.alpaka-park.de

Naturerlebnis Uckermark

Am Scharfrichtersee 2, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/80 60 00,
www.naturerlebnis-uckermark.de

Vogelpark Schwedt

Monplaisir, 16303 Schwedt/Oder, www.portal-schwedt.de/vogelpark



Wittstock blüht – 6. Brandenburgische Landesgartenschau

Am 18. April öffnet die 6. Brandenburgische Landesgartenschau (LaGa) in Wittstock für sechs Monate ihre Tore. Das einzigartige Gartenfestival verbindet sich mit dem Erlebnis der historischen Wittstocker

der Brandenburger Gartenbaubranche widerspiegelt. Im Friedrich-Ebert-Park, der von einem uralten Baumbestand geprägt ist, gibt es Wechselflorpflanzungen, Themengärten, Stauden- und Gehölzpflanzungen sowie ein attraktives Spielgelände für die jüngsten Besucher. Auf einem Holzdeck an der Glinze können die Besucher die Nähe am Wasser genießen. Hier werden auch die Friedhofsgärtner die neuesten Trends der Grabgestaltung präsentieren. Eine gastronomische Einrichtung sowie Gartenkabinette an der Stadtmauer runden das LaGa-Angebot im Friedrich-Ebert-Park ab. Der Park am Bleichwall, zu Füßen der ehemaligen Wittstocker Bischofsburg gelegen, bietet Rosen, Stauden und Gräser. Ein Regionalmarkt sorgt für buntes Markttreiben. Der Fontanegarten an der Stadtmauer verweist auf den 200. Geburtstag des Dichters, an dem in diesem Jahr auch in der Prignitz erinnert wird. In der Gestaltung dieses Gartens haben sich die Gärtner von Fontanes Beschreibungen seines elterlichen Gartens leiten lassen. Das Wittstocker Museum des Dreißigjährigen Krieges wird Bestandteil des LaGa-Gelände. Der Besuch ist im Ticket zum Gartenschaugelände bereits enthalten. Erstmals wird es auf einer Brandenburgischen Landesgartenschau einen wachsenden Garten geben – ein Gartengelände, das erst während der LaGa entsteht und auf dem Gärtnereien und Garten- sowie Landschaftsbaubetriebe ihre handwerklichen

Altstadt. Das 13 Hektar große Gartenschaugelände schmiegt sich regelrecht an den Rand der Altstadt und folgt dem Verlauf der Wittstocker Stadtmauer, die als die einzig komplett erhaltene Backsteinstadtmauer Deutschlands gilt. Die Stadt Wittstock wird die Landesgartenschau nutzen, um ihre Besucher in diesem Jahr auch auf die Schönheit ihrer historischen Altstadt aufmerksam zu machen. So ist die Altstadt von allen Punkten des Gartenschaugeländes fußläufig innerhalb weniger Minuten zu erreichen. Auf dem Wittstocker Marktplatz plant die Stadt eine Reihe von zusätzlichen Veranstaltungen, auf denen sich die Prignitz mit ihren Attraktionen, Sehenswürdigkeiten und kulturellen Highlights präsentieren wird.

Doch im Mittelpunkt des Großereignisses steht die Blüten- und Pflanzenpracht einer Gartenschau, die die Leistungskraft und den Einfallsreichtum



Fähigkeiten präsentieren können. Eine attraktive Spielplatzlandschaft wartet darauf, vor allem von den jüngsten Besuchern der Schau in Besitz genommen zu werden.

Eine faszinierende Pracht des Floralen werden die zwölf Hallenschauen entfalten, die dem historischen Güterboden auf dem LaGa-Gelände einen einzigartigen Glanz verleihen werden. Der Güterboden war im Vorfeld der Landesgartenschau aufwändig saniert worden, damit er sich in eine Gartenschau-Blumenhalle verwandeln kann. Den Reigen der Hallenschauen eröffnet am 18. April die große Eröffnungsschau, die den Farbenhunger der Besucher nach der langen Winterzeit stillen wird. In sehnsuchtsvoller Erwartung auf den Frühling wird durch gärtnerisches und floristisches Geschick ein Meer von Blumen phantasie- und liebevoll inszeniert. Die nachfolgenden Hallenschauen folgen dem Rhythmus der Jahreszeiten, Frühblüher und Sommerflor werden die Blumenhalle zu einem beliebten Treffpunkt für Gartenfreunde werden lassen. Die Erdbeer- und Spargelzeit findet hier ebenso ihren



Wiederhall wie die Rosenblüte oder die Dahlienzeit. Eine der Schauen wird sich mit dem Fontanejahr auseinandersetzen: Die Blumenhalle wird zu einer blumig gestalteten Wanderkulisserie mit Heide, Gemüse, Obst, Fisch, Wein, Gurken, Erdbeeren, Meerrettich und vielem anderen mehr, was die Gärten und Landschaften der Mark bestimmt. Die finale Blumenschau, mit der die Gartenschau vom 20. September bis zum 6. Oktober ihren Abschluss findet, wird mit reifen Früchten, Kürbissen, floralen Texturen von Chrysanthemen und prachtvollen Gestecken die leuchtenden Farben des Herbsts in die Blumenhalle holen.

LaGa Wittstock/Dosse 2019 gGmbH

Adresse	Burgstraße 2 16909 Wittstock/Dosse
Telefon	03394 720 90 10
Fax	03394 720 90 29
E-Mail	info@laga.wittstock.de
Internet	www.laga.wittstock.de



International – 16. Brandenburger Dorf- und Erntefest

Am 7. September lädt die Gemeinde Passow zum 16. Brandenburger Dorf- und Erntefest und holt damit die beliebte Veranstaltung nach vielen Jahren wieder in den Landkreis Uckermark und zum zweiten Mal



in das Amt Oder-Welse. Die Gemeinde besteht aus den Ortsteilen Passow/Wendemark, Briest, Jamikow und Schönow. Mit seinen knapp 1.500 Einwohnern zählt Pinnow für uckermärkische Verhältnisse eher zu den größeren Dörfern, das mit internationaler Bahnanbindung, Geschäften, Kindergarten, Grundschule, Bankfilialen, zahlreichen Unternehmen und Vereinen ländliche Idylle mit Annehmlichkeiten wie in einer Kleinstadt verbindet. Die Festveranstaltung findet im Zentrum des Ortsteils Passow statt, einem Angerdorf, das 1296 erstmals urkundlich genannt wurde. Sehenswert ist die Dorfkirche, ein rechteckiger Feldsteinbau aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Hier können Besucher einen bedeutenden Schnitzaltar besichtigen, der um 1520 in einer Lübecker Werkstatt entstand. Entlang der Schwedter Straße zeugen die seit Generationen erhaltenen Bauernhäuser mit ihren Stallanlagen von

der langen Geschichte des uckermärkischen Dorfes. Die Besucher erwartet ein lebendiges und echtes Dorf- und Erntefest, mit Festumzug, Regionalmarkt, Handwerksvorführungen, Bühnenprogramm, Wettbewerben, Technikschaу, Kinderprogramm, Ponyreiten, Mitmachaktionen und vielem mehr. Zu bestaunen sind auch die imposanten uckermärkischen Rinder und die zahlreichen handgefertigten Strohpuppen, die das ganze Dorf schmücken und ein besonderes Flair schaffen. Eine wichtige Bedeutung für das Dorf hat bis heute die 1843 eröffnete Bahnstrecke Berlin-Angermünde-Stettin mit Halt am Bahnhof Passow. Die Gemeinde Passow ist so überregional durch die Deutsche Bahn und die Bundesautobahn 11, Abfahrt Kreuz Uckermark (B 166), zu erreichen.



www.erntefest2019.de

Besucher Informationen	Amt Oder-Welse
Telefon	033335/7190
E-Mail	info@amt-oder-welse.de
Facebook	https://de-de.facebook.com/Ortsbeirat-PassowWendemark-1625799964312907
Besucher Informationen Uckermark	www.tourismus-uckermark.de

Schaufenster der Region – Leistungsschau in Luckau



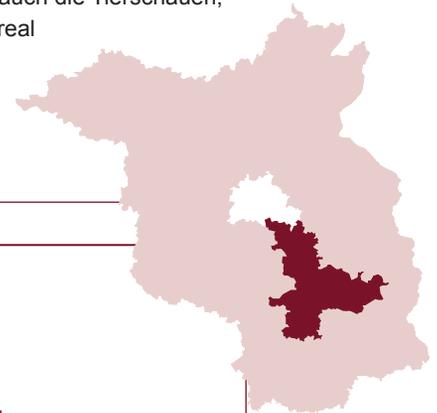
Die 25. Niederlausitzer Leistungsschau lädt vom 24. April bis 26. April nach Luckau. Die gesamte Nissanstraße im Gewerbegebiet Luckau-Ost ist am letzten April-Wochenende wieder die Flaniermeile Südbrandenburgs. Seit nun mehr 25 Jahren hat sich die Niederlausitzer Leistungsschau in Luckau als Schaufenster der regionalen Wirtschaft etabliert. Unterhaltsame Programme auf mehreren Festbereichen und viele Mitmachangebote der Aussteller machen die Messe im Grünen zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Annähernd 200

Aussteller, Händler und Unternehmen aus Industrie und Handwerk, Handel und Gewerbe, Umwelt- und Naturschutz, Tourismus sowie Landwirtschaft und Landschaftsgestaltung bieten ein breites Spektrum. Viele regionale Unternehmen suchen zudem dringend Verstärkung und bieten am Messewochenende

nicht nur eine Übersicht ihrer Ausbildungsberufe an, sondern informieren direkt über Inhalte und Anforderungen. Künftige Lehrlinge nutzen die Leistungsschau, um mit potenziellen Arbeitgebern persönlich

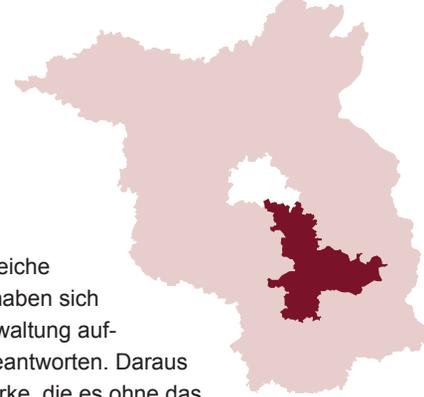


ins Gespräch zu kommen. Zum bewährten Programm gehören die Aussteller in der Messehalle, der Gartenmarkt mit reichhaltigem Angebot, der Bauernmarkt mit regionalen Produkten sowie die Automeile. Besuchermagnete sind stets auch die Tierschauen, die sich auf dem gesamten Areal verteilen.



Stadt Luckau

Adresse	Am Markt 34 15926 Luckau
Telefon	03544 / 59 40
Fax	03544 / 29 48
E-Mail	stadt@luckau.de
Internet	www.luckau.de



Fest der Folklore – Pracht der Tracht

Den Glanz von Stoffen und Farben und die Lebensfreude durch Musik und Tanz bringen rund 2.500 Trachtenträger zum Deutschen Trachtenfest vom 17. bis 19. Mai nach Lübben (Spreewald) / Lubin (Błota).

frühere Generationen? Zahlreiche Lübbener und Spreewälder haben sich gemeinsam mit der Stadtverwaltung aufgemacht, diese Fragen zu beantworten. Daraus entstehen Ideen und Netzwerke, die es ohne das Trachtenfest möglicherweise nicht gegeben hätte. Sie geben der Stadt Lübben, die 2016 offiziell dem angestammten sorbisch-wendischen Siedlungsgebiet beigetreten ist, wichtige Impulse. Beim Deutschen Trachtenfest geht es auch und vor allem darum, die Pracht der Trachten und die Lebensfreude, die aus der Beschäftigung mit Trachten und Brauchtum erwächst, zu feiern. Unter dem Motto „Tracht verbindet“ wird auf drei Bühnen getanzt, gesungen und musiziert. Am Abend gibt es Tanzmusik und am Sonntag führt ein großer Trachtenumzug durch die Stadt. Das Deutsche Trachtenfest ist das größte Volksfest der Heimat- und Brauchtumspflege in Deutschland und findet alle drei bis fünf Jahre statt. Es ist das zentrale Fest des Deutschen Trachtenverbands (DTV). Für 2019 sind die Gastgeber der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband (MHTV) und die Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Błota).



Ein Wochenende lang feiern sie ihr Hobby – die Trachten und die damit verbundene Pflege jahrhunderte alter Traditionen. Der Spreewald ist eine traditionsreiche ländliche Trachtenregion mit zahlreichen Bräuchen, altem Handwerk und typischen Festen. Zugleich stellen sich durch das Trachtenfest Lübben und dem Spreewald ein paar Fragen: Wer wird künftig Trachten tragen? Wer erhält das Wissen über die Trachten? Welchen Wert haben sie und was erzählen sie über



Ines Mularczyk – Projektleitung

Adresse	Poststraße 5, 15907 Lübben
Telefon	03546 / 79 2405
E-Mail	trachtenfest@luebben.de
Internet	www.luebben.de/trachtenfest facebook.com/Luebben.Spreewald

Blüthen-Zeit – 25. Prignitz-Tierschau

Auf zur 25. Tierschau am 7. Juli in Blüthen: Bereits 1900 gab es den ersten Prignitzer Tierzuchtverband. 1995 gründete sich ein Verein mit nur acht Mitgliedern und organisiert seitdem mit viel Engagement die jährliche Tierschau. Das ist nicht zuletzt auf die hervorragenden Zuchtergebnisse von engagierten Züchtern aus der Region zurückzuführen, die bereit sind, mit großem Aufwand ihre Tiere zu zeigen. Blüthen ist ein Ortsteil der Gemeinde Karstädt und ist auch über Kreisgrenzen hinweg mit seinen Reitturnieren, Frühjahrs- und Weihnachtsmärkten bekannt geworden. Der Ort bietet damit beste Bedingungen für die Durchführung der Tierschau. Für die Zuschauer gibt es eine überdachte Tribüne, überdachte Flächen für Aussteller und Versorger, eine große Freifläche für den Handwerker- und Bauernmarkt mit regionalen Produkten sowie eine Kaffeestube. Zum Wettbewerb gehören Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und Kleintiere. Immer sind die Jungzüchter dabei. Die Jüngsten präsentieren mit vier Jahren stolz ihre Tiere und erhalten dafür viel Anerkennung von den Zuschauern und den Preisrichtern. Die Milchkönigin

des Landes übereicht die Siegerpokale an die kleinen und großen Züchter. Dicht umringt sind immer die Schaugatter mit den Schweinen. Besonders die Jüngeren erfreuen sich an den „schweinishen Familien“



mit einer Kollektion von Ferkeln. Verschiedene Schafrassen werden präsentiert und die Zuschauer können ihren Zuschauerliebling küren. Mit viel Beifall verfolgt das Publikum das Programm der Pferdezuchtvereine. Nach einer Rassevorstellung wird eine Schau mit Voltigieren, Reiten, Springen und dem Fahrbetrieb gezeigt.



Prignitz-Tierschauverein e. V.

Vorsitzender	Uwe Kessler
Adresse	Dorfring 1a, 19348 Pirow
Telefon	038785 / 59 80
Fax	038785 / 598 22
E-Mail	u.kessler@agrar-pirow.de
Internet	www.agrar-pirow.de

VERANSTALTUNGEN

DATUM	VERANSTALTUNG	TEL.	INTERNET	
19.05	Internationaler Museumstag		museumstag.de	
10.06.	Deutscher Mühlentag		muehlen-dgfm.de	
15.06 - 16.06.	25. Brandenburger Landpartie	033230 / 207736	www.brandenburger-landpartie.de	
08.09.	Tag des offenen Denkmals		tag-des-offenen-denkmals.de	
LKR DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
EE 06.01.	Neujahrskonzert anlässlich 25 Jahre Landkreis Elbe-Elster	Evangelische Kirche Bad Liebenwerda	03535 465106	lkee.de
UM 18.01. - 20.01.	13. Singschwantage im NP Unteres Odertal	Schwedt/Oder OT Criewen	03332 / 26770	nationalpark-unteres-odertal.
UM 04.02. - 06.02.	Winterferienprogramm für Kinder	Blumberger Mühle	03331 / 26040	blumberger-muehle.nabu.de
OPR 23.02. - 24.02.	Holzfest	Rheinsberg OT Dorf Zechlin	033923 / 70275	hotel-gutenmorgen.de
PR 01.03.	Spaziergang an der Elbe zur Vogelzugzeit	Burg Lenzen	038792 / 1221	burg-lenzen.de
PR 02.03.	Suern-Hansen Markt	Perleberg, Großer Markt	03876 / 7810	stadt-perleberg.de
CB 03.03.	Zug der fröhlichen Leute	Cottbus, Innenstadt	0355 / 75420	cottbus-tourismus.de
PM 16.03. - 23.11.	Caputher Sommermusiken	Schwielowsee OT Caputh	033209 / 20906	caputher-musiken.de
BAR 21.03. - 23.03.	Jugend musiziert	verschiedene Standorte in Eberswalde	03334 / 64410	eberswalde.de
EE 23.03.	Baumveredlung Seminar	Pomologischer Schau- und Lehrgarten in Döllingen	035341 / 61512	pomologischer-garten.de
PR 23.03.	Tag des Waldes - Waldexkursion	Wald- und Naturschutzwacht Hainholz	03395 / 309442	pritzwalk.de
OPR 30.03.	Eröffnung des Fontanejahres / fontane.200	Kulturkirche Neuruppin		fontane-200.de
PM 31.03.	Markttag der offenen Höfe	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033731 / 700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
UM 31.03.	Familiientag „Uhr auf Natur“	Blumberger Mühle	03331 / 26040	blumberger-muehle.nabu.de
OPR 13.04.	Ostermarkt & Pflanzen- und Staudenmarkt	Schulplatz Neuruppin	03391 / 822090	stadtmarketing-neuruppin.de
OPR 13.04. - 14.04.	13. Kunsthandwerkermarkt	Rheinsberg	033931 / 38035	heimatverein-rheinsberg.de
OPR 13.04. - 14.09.	Wanderschuh und Selfie	Wegemuseum Wusterhausen/Dosse	033979 / 87760	wegemuseum.de
OPR 14.04. - 8.12.	Wanderin durch die Mark Brandenburg	Brandenburg-Preußen Museum Wustrau	033925 / 70798	brandenburg-preussen-museum.de
BAR 16.04. - 17.04.	Spiel und Spaß rund ums Ei	Zoo Eberswalde	03334 / 22733	zoo.eberswalde.de
OPR 18.04. - 06.10.	Landesgartenschau Wittstock/Dosse	Wittstock/Dosse	03394 / 7209010	laga.wittstock.de
BAR 19.04.	Lange Offene Wolfsnacht	Groß Schönebeck	033393 / 65855	wildpark-schorfheide.de
LDS 20.04.	Tulpenfest	Luckau, Laga Park	03544 / 594181	luckau.de
PM 20.04. - 21.04.	Töpfermarkt Görzke	Görzke	033847 / 40265	toeferort-goerzke.de
UM 20.04.	Ostermarkt auf dem Straußenhof	Straußenhof Berkenlatten	039887 / 5087	straussenhof-berkenlatten.de/
UM 20.04.	Geschichte(n) für Genießer - Stadtrundgang	Prenzlau	03984 / 833952	prenzlau-tourismus.de
TF 22.04.	Wilde Ostern	NaturParkZentrum am Glauer Tal	033731 / 700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
PM 26.04. - 05.05.	139. Baumbülfest	Werder (Havel)	03327 / 783378	werder-havel.de
LDS 27.04. - 28.04.	25. Niederlausitzer Leistungsschau	Luckau, Gewerbegebiet-Ost	03544 / 594182	luckau.de
PR 27.04. - 28.04.	Traktor-Treffen	Perleberg, Gewerbegebiet	03876 / 7810	stadt-perleberg.de
BAR 28.04.	Kunst- und Handwerkermarkt	Stadtspark, Bernau bei Berlin	03338 / 365368	bernau-bei-berlin.de
EE 28.04.	Dampftag & Familien.Forscher.Tag	Brikettfabrik Louise Domsdorf	035341 / 95005	brikettfabrik-louise.de
OHV 28.04.	Orangefest	Schloss u. Schlosspark Oranienburg	03301 / 6008112	
PR 28.04.	Frühlingserwachen an der Moor Scheune	Boberow, MoorScheune	038781 / 429599	moorscheune.de
OPR 29.04. - 27.10.	Fontanes Pflanzen	Tempelgarten Neuruppin	03391 / 3332	tempelgarten.de
EE 01.05.	Blütenfest	Pomologischer Schau- und Lehrgarten in Döllingen	035341 / 61512	pomologischer-garten.de
P 01.05. - 31.05.	Eröffnungsveranstaltung „Fontanejahr“	Kirche Uetz	0172 / 3158935	
PM 01.05.	Backofenfest in Deetz	Groß Kreuzt(Havel) OT Deetz	033207 / 52480	rappaport@freenet.de
PR 01.05.	Pferde-,Hobby- und Bauernmarkt	Blüthen, Am Reitplatz	038797 / 90845	gemeinde-karstaedt.de
PR 01.05.	Tag des Baumes - Familienwaldfest	Wald- und Naturschutzwacht Hainholz	03395 / 309442	pritzwalk.de
SPN 01.05.	Eröffnung Rosengartensaison 2019	Forst (Lausitz), Rosengarten	03562 / 989350	rosengarten-forst.de
UM 01.05.	Grüne Meile mit Pflanzenmarkt	Prenzlau	03984 / 833952	prenzlau.eu
PM 04.05. - 05.05.	Tage des offenen Ateliers	Landkreis Potsdam-Mittelmark	033841 / 91442	potsdam-mittelmark.de
PM 05.05.	Tag der offenen Höfe - Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732 / 50610	offenehoefe.de
PR 05.05.	Offene Gärten in der Prignitz	Prignitz	03876 /30741920	dieprignitz.de
HVL 09.05 - 12.05.	Brandenburgische Landwirtschaftsausstellung	MAFZ-Erlebnipark Paaren im Glien	033230 / 740	erlebnispark-paaren.de
LDS 10.05.	Gartenmarkt	Luckau, Südpromenade	03544 / 594141	luckau.de
BAR 11.05. - 12.05.	Barnimer Kinder- und Jugendfestival	Marktplatz Eberswalde	0173 / 2085620	barnimer-kinder-und-jugend-festival.de
OHV 11.05. - 12.05.	3. Märkisches Feldbahnfest	Ziegeleipark Mildenberg	03307 / 310410	ziegeleipark.de/

LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
EE	12.05.	35. Bauernmarkt Falkenberg/ Elster	Haus des Gastes	035365 / 38036	falkenberg-elster.de
PM	12.05.	Wiesenburger Blumenmarkt	Wiesenburg/Mark	033849 / 30980	wiesenburgmark.de
OPR	18.05.	Hereinspaziert!	Gärten und Höfe in Neuruppin	03391 / 6598198	fontane-festspiele.com
CB	19.05. - 27.05.	Cottbuser Umweltwoche	Innenstadt	0355 / 75420	cottbus.de
MOL	21.05. - 02.06.	Kunst-Loose Tage im Oderbruch	Künstlerateliers im Oderbruch	033457 / 469025	kulturladen@wilhelmsaue.de
BAR	25.05.	11. Freiwilligentag	Eberswalde	0152 / 28554190	freiwillig-in-eberswalde.de/
CB	25.05. - 26.05.	Gartenfestival Park und Schloss Branitz	Park und Schloss Branitz	0355 / 4312440	gartenfestival-branitz.de
EE	25.05.	Waldyoga & Meditation	Waldhufe Doberlug-Kirchhain	0174 / 7138604	waelder-fuer-menschen.de
OPR	25.05.	Fontane 1819 -2019 - Festumzug	Innenstadt Neuruppin	03391 / 45670	ean-neuruppin.de
LOS	30.05.	Neuzeller Klostermarkt - HANDwerk	Neuzelle	033652 / 6102	neuzelle.de
MOL	30.05.	Himmelfahrt beim Eisenbahnverein e. V.	Letschin	033475 / 605915	kieling@letschin.de
PR	30.05.	Schlossfest	Schloss Wolfshagen	038789 / 61063	schlossmuseum-wolfshagen.de
PM	31.05. - 02.06.	Beelitzer Spargelfest	Beelitz	033204 / 39155	beelitzer-spargelfest.com/
OSL	01.06.	Frühjahrsbauernmarkt mit Traktorentreffen	Festplatz Frauendorf / Oberlausitz		
PM	02.06.	Burgfest auf der Burg Ziesar	Ziesar	033830 / 12735	ziesar.de
PR	02.06.	Tierparkfest	Perleberg	03876 / 789892	tierpark-perleberg.de
CB	08.06.	Kunst-Genuss-Markt	Cottbus, Schlosskirchplatz	0355 / 78421839	altstadtverein-cottbus.de
P	08.06.	Feldführung „Komm ins Beet“	Campus Max-Planck-Institut Gollm	0331 / 5678310	mpimp-gollm.mpg.de
PR	08.06.	Prignitzer Sängertreffen	Bad Wilsnack	038791 / 2620	bad-wilsnack.de
PR	08.06. - 10.06.	66. Reit-und Fahrtturnier	Blüthen, Am Reitplatz	038797 / 90845	gemeinde-karstaedt.de
OPR	09.06.	Dorf- und Naturparkfest	Naturparkgemeinde Kraupa	035341 / 6150	naturpark-nlh.de
OPR	09.06.	Schützenfest	Wittstock OT Gadow	0172 / 4797285	gadow-opr.de/schuetezenverein
BAR	14.06. - 16.06.	Bernauer Hussitenfest	Bernau bei Berlin	03338 / 365368	bernaui-bei-berlin.de
PM	14.06. - 23.06.	23. Sabinchenfestspiele	Treuenbrietzen	033748 / 74778	sabinchenfest.de
PR	14.06. - 15.06.	Boberow Open Air	Boberow, MoorScheune	038781 / 429599	moorscheune.de
MOL	15.06.	Blumenfest in Manschnow	Manschnow	033472 / 6690	amt-golzow.de
PR	15.06. - 16.06.	Dorf macht Oper „Die Schöpfung“	Klein Leppin	0176 / 41070978	festland-prignitz.de
OSL	16.06.	Tag des offenen Weinbergs	Großräschen, IBA-Terrassen	035753 / 26111	iba-terrassen.de/weinbauwobar.de
PM	16.06.	Sommerfest mit traditionellem Brotbacken	Perch	033209 / 80743	kulturforum-schwielowsee.de
PR	16.06.	Offene Gärten in der Prignitz	Prignitz	03876 / 30741920	dieprignitz.de
PR	16.06.	20. Burgfräuleinwahl	Putlitz, Burggelände	033981 / 508904	putlitz.de
BAR	21/22/28/29.06.	Shakespeare im Kletterwald	Groß Schönebeck	03338 / 330841	shakespeare-im-kletterwald.de
UM	21.06.	Fête de la musique	versch. Orte in Lychen	039888 / 423783	kulturbuero-lychen.de
SPN	21.06. - 23.06.	19. Internationale Folkloreawine		03562 / 9860	folkloreawine.de
OHV	22.06. - 25.06.	Menzer Waldfest	Friedensplatz in Menz	033082 / 51210	
PR	22.06. - 23.06.	Mittelalterspektakel	Plattenburg, Auf der Burg	038791 / 568225	mittelalterspektakel.de
SPN	22.06. - 23.06.	Spreewälder Street Food Festival	Burg (Spreewald), Festplatz	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
BAR	23.06.	Kräutertag	Groß Schönebeck	033393 / 65855	wildpark-schorfheide.de
PM	28.06. - 30.06.	Titanen der Rennbahn – Kaltblutrennen	Brück	033844 / 316	titanenderRennbahn.de
SPN	28.06. - 30.06.	Rosengartenfesttage	Forst (Lausitz), Rosengarten	03562 / 989350	rosengarten-forst.de
HVL	30.06.	3. Ketziner Fischerman - Triathlon	Ketzin/Havel, Strandbad	033233 / 720227	ketzin-fischerman.de
HVL	05.07.	FONTANE.200-Schlossfestspiele	Schloss Ribbeck	033237 / 85900	schlossribbeck.de
PM	05.07. - 07.07.	Kirsch- und Ziegelfest Glindow	Werder (Havel) OT Glindow	03327 / 572687	glindow.net/kirschziegel
HVL	06.07.	Imker-Tag	Optikpark Rathenow	03385 / 49850	optikpark-rathenow.de
P	06.07.	Feldführung „Komm ins Beet“	Campus Max-Planck-Institut Gollm	0331 / 5678310	mpimp-gollm.mpg.de
PM	07.07.	18. Vogelscheuchenfest Rädels	Kloster Lehnin	03382 / 700290	kloster-lehnin.de
PR	07.07.	25. Kreistierschau mit Bauernmarkt	Blüthen, Am Reitplatz	03876 / 12461	kbv-prignitz.de
MOL	13.07.	28. Sophienthaler Sommerfest	Letschin	033475 / 605915	kieling@letschin.de
OPR	13.07.	Parkfest in Nackel	Wusterhausen OT Nackel		wusterhausen.de
OSL	13.07.	1. Weinlauf am Großräschener See	Großräschen, Start/Ziel: Hafen	035753 / 26111	haus-der-landwirtschaft.eu
SPN	13.07. - 14.07.	18. Spreewälder Handwerkermarkt	Burg (Spreewald), Festplatz	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
P	27.07.	Regionalmarkt der 15. Erlebnisnacht	Potsdam	0331 / 28795192	potsdamer-erlebnisnacht.de/
PM	27.07. - 28.07.	Beelitzer Kunst- und Handwerkermarkt	Beelitz	033204 / 39153	beelitz.de
PR	27.07.	Storchenfest	Rühstädt	38791 / 6703	storchenclub.de
SPN	27.07. - 28.07.	16.Burger Töpfermarkt	Burg (Spreewald), Festplatz	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
UM	27.07.	Roß- und Reiterfest	Kirchplatz Rutenberg	039888 / 4149	
PR	02.08. - 03.08.	Rock im Moor Festival	Boberow, MoorScheune	038781 / 429599	moorscheune.de
UM	02.08. - 04.08.	Lychener Flößerfest	Lychen, Oberfuhlpromenade	039888 / 2992	floesserverein-lychen.de
MOL	03.08.	22. Buschdorfer Backofenfest	Buschdorf	033472 / 6690	amt-golzow.de

LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
P	03.08.	Feldführung „Komm ins Beet“	Campus Max-Planck-Institut Golm	0331 / 5678310	mpimp-golm.mpg.de
SPN	03.08. - 04.08.	66.Peitzer Fischerfest	Peitz	035601 / 8150	peitz.de
PR	09.08. - 10.08.	Aqua Maria Festival	Plattenburg, Auf der Burg	038791 / 568225	aquamaria-festival.de
BAR	10.08.	Zoofest	Zoo Eberswalde	03334 / 22733	zoo.eberswalde.de
HVL	10.08.	Otto-Lilienthal-Fest	Stölin, Flugzeug IL 62 - Lady Agnes	033875 / 90690	otto-lilienthal.de
LDS	10.08. - 11.08.	21. Spreewälder Gurkentag	Golßen	03546 / 8426	spreewaldverein.de
OHV	10.08. - 11.08.	Faszination Technik	Ziegeleipark Mildenberg	03307 / 310410	
OPR	10.08.	Dorfest zum 300jährigen Ortsjubiläum	Fehrbellin OT Königshorst		fehrellin.de
OPR	10.08.	Brückenfest mit Fischerstechen in Altfriesack	Fehrbellin OT Langen		fehrellin.de
PM	10.08.	15. Fährfest	Schwielowsee OT Caputh	033209 / 76929	schwielowsee.de
PR	10.08. - 11.08.	Stadtfest - 700 Jahre Putlitz	Putlitz, Festplatz	033981 / 508904	putlitz.de
SPN	11.08.	Traditionelles Heuschoberfest mit Kahnkorso	Burg (Spreewald), Bootshaus Rehnius	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
BAR	16.08. - 18.08.	Gartenkonzerte	besondere Gärten in Eberswalde	03334 / 64410	eberswalde.de
OPR	16.08.	Bootskorso	Kyritz	033971 / 608279	kyritz.de
UM	16.08. - 17.08.	Weinfest	Marktplatz Templin	03987 / 2631	templin.de
PM	18.08. - 25.08.	Burgfestwoche Bad Belzig	Bad Belzig	033841 / 388031	stadt-belzig.de
SPN	18.08.	Blasmusikfest Jänschwalde	Peitz	035601 / 8150	peitz.de
PM	23.08. - 25.08.	Belziger Altstadtsummer	Bad Belzig	033841 / 388031	stadt-belzig.de
SPN	23.08. - 25.08.	27. Heimat- und Trachtenfest	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
EE	24.08.	11. geführte Grenzsteinwanderung	Merzdorf	035343 / 76224	schradenland.de
PR	24.08.	Pilgerfest	Bad Willsnack, Goethepark	038791 / 6200	wunderblutkirche.de
PR	24.08.	700 Jahre Plattenburg	Plattenburg	038791 / 568225	plattenburg.de
PR	24.08.	Bauernmarkt	Wald- und Naturschutzwacht Hainholz	03395 / 309442	pritzwalk.de
TF	24.08.	17. Kreisernfest	Baruth/Mark OT Paplitz	033704 / 679880	stadt-baruth-mark.de
CB	25.08.	Theater im Park	Park und Schloss Branitz	0355 / 78240	staatstheater-cottbus.de
EE	25.08.	Lobenburgerfest und Heidetag	Hohenleipisch	03533 / 7823	lobenburger.de
HVL	25.08. - 26.08.	Brandenburger Pferdesommer	MAFZ-Erlebnipark Paaren im Glien	033230 / 740	erlebnispark-paaren.de
PM	25.08.	Tag der offenen Höfe	Altstadt Teltow	03328 / 4781245	teltow.de
PR	25.08.	Kartoffelfest mit Markt	Ferbitz	038780 / 7369	landgasthaus-bauer.de
PR	25.08.	Theater „Der Wunderknabe von Kehrberg“	Kehrberg	033975 / 299899	kirche-kehrberg.de
HVL	30.08. - 01.09.	Westhavelländer Astrotreff	Gülpe	033872 / 7430	sternenpark-westhavelland.de
MOL	30.08. - 31.08.	21. Kienitzer Hafenfest	Letschin	033475 / 605915	kieling@letschin.de
OPR	30.08.	68. Reit- und Fahrturnier	Wittstock OT Freyenstein	033967 / 60349	freyenstein.de
OPR	31.08. - 01.09.	110 Jahre FFW Linow	Rheinsberg OT Linow	033931 / 34940	rheinsberg.de
OPR	31.08.	Regionalmarkt & Flohmarkt	Schulplatz Neuruppin	03391 / 822090	stadtmarketing-neuruppin.de
UM	31.08.	FischMeile	Prenzlau	03984 / 833952	prenzlau.eu
HVL	01.09.	Havelländer Erntefest	MAFZ-Erlebnipark Paaren im Glien	033230 / 740	erlebnispark-paaren.de
LOS	01.09.	Rad-Scharmützel	Bad Saarow	033631 / 438380	radscharmuetzel.de
PM	06.09.	11. Treuenbrietzer Einkaufsnacht	Treuenbrietzen (Altstadt)	033748 / 74443	treuenbrietzen.de
CB	07.09. - 8.09.	Töpfermarkt Cottbus	Oberkirchplatz	0355 / 75420	cottbus-tourismus.de
MOL	07.09.	Heimatfest Genschmar	Genschmar	033472 / 580180	amt-golzow.de
OPR	07.09.	Wildschweinfest in Langen	Fehrbellin OT Langen		fehrellin.de
OSL	07.09.	Federweißfest	Großräschen, IBA-Terrassen	035753 / 26111	iba-terrassen.de/weinbauwobar.de
P	07.09.	Feldführung „Komm ins Beet“	Campus Max-Planck-Institut Golm	0331 / 5678310	mpimp-golm.mpg.de
PM	07.09.	14. Sanddornernfest	Werder (Havel) OT Petzow	03327 / 46910	sandokan.de
PR	07.09.	19. Prignitzer Märchentag „Kobolde“	Groß Woltersdorf, Waldlehrpark	03395 / 302694	wahrberge.de
SPN	07.09. - 08.09.	25. Gub'ner Apffelst	Guben, Friedrich-Wilke-Platz	03561 / 3867	touristinformation-guben.de
UM	07.09.	16. Brandenburger Dorf- und Erntefest	Passow	033335 / 7190	erntefest2019.de
LDS	08.09.	Kartoffelbrunch & Tag des offenen Denkmals	Luckau, Markt	03544 / 594183	luckau.de
LOS	08.09.	Naturkultur	Amt Odervorland	033607 / 89710	amt-odervorland.de
PR	08.09.	Offene Gärten in der Prignitz	Prignitz	03876 / 30741920	dieprignitz.de
EE	13.09. - 22.09.	21. Internationales Puppentheaterfestival	Bühnen im Elbe-Elster-Land	03535 / 465106	puppentheaterfestival-ee.de
MOL	13.09. - 14.09.	Sonnenblumenfest Golzow	Golzow	033472 / 51882	amt-golzow.de
PR	13.09. - 15.09.	Rolandfest „Feuer und Flamme“	Perleberg	03876 / 7810	stadt-perleberg.de
MOL	14.09.	Erntefest in Zechin	Zechin	033473 / 222	amt-golzow.de
MOL	14.09. - 15.09.	Handwerkermarkt am Kunstspeicher	Vierlinden OT Friedersdorf	03346 / 843856	info@kunstspeicher-friedersdorf.de
PM	14.09. - 15.09.	Mittelalterfest mit Markt auf der Burg Ziesar	Ziesar	033830 / 12735	ziesar.de
PR	14.09.	Kartoffel-, Kürbismarkt und Traktortreffen	Mankmuß	038797 / 770	gemeinde-karstaedt.de
UM	14.09. - 15.09.	Töpfermarkt	Marktplatz Templin	03987 / 2631	templin.de

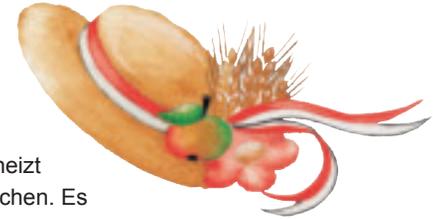
LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
UM	15.09.	Weinbergfest	Weinberg 19, 16287 Templin	03987 / 439837	weinberg19.de
SPN	16.09. - 08.11.	6. Peitzer Karpfenwochen	Peitz	035601 / 8150	peitz.de
MOL	20.09. - 21.09.	Oktoberfest in Gorgast	Gorgast	033472 / 66924	amt-golzow.de
OPR	21.09.	725 Jahre Ersterwähnung Ländchen Bellin	Fehrbellin OT Dechtow		fehrbellin.de
PM	21.09. - 22.09.	Rabensteiner Herbst	Burg Rabenstein	0162 / 7767341	ralf-der-Rabe.de
UM	21.09.	Familientag „Streuobstwiese“	Blumberger Mühle	03331 / 26040	blumberger-muehle.nabu.de
TF	22.09.	NaturParkFest Nuthe-Nieplitz	NaturParkZentrum Glauer Tal	033731 / 700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
UM	27.09. - 06.10.	14. Kranichwoche im NP Unteres Odertal	Gartz (Oder) und Mescherin	03332 / 26770	nationalpark-unteres-odertal.
EE	28.09.	Herzberger Bauernmarkt	Festwiese Grochwitz	03535 / 482151	herzberg-elstal.de
MOL	28.09.	Herbstfest in Alt Tucheband	Alt Tucheband	033472 / 6690	amt-golzow.de
OHV	28.09. - 29.09.	Regionalmarkt	Schlosspark Oranienburg	03301 / 6008112	
PR	28.09.	Kartoffelmarkt	Perleberg	03876 / 7810	stadt-perleberg.de
BAR	29.09.	Herbstfest	Zoo Eberswalde	03334 / 22733	zoo.eberswalde.de
EE	29.09.	25. Niederlausitzer Apfeltag	Pomologischer Schau- und Lehrgarten in Döllingen	035341 / 61512	pomologischer-garten.de
HVL	29.09.	Ribbecker Bienenfest	Schloss Ribbeck	033237 / 85900	schlossribbeck.de
MOL	02.10.	14. Hahnenfest Letschin	Letschin	033475 / 605915	kieling@letschin.de
LOS	03.10.	Köhlerfest des Kienstubbenvereins	Groß Lindow	033609 / 72641	kienstubbenverein.de
OPR	03.10.	1. Brandenburgische Drachenmeisterschaft	Wittstock OT Wulfersdorf	03394 / 433302	petraola84@t-online.de
BAR	05.10.	Lange Offene Wolfsnacht	Groß Schönebeck	033393 / 65855	wildpark-schorfheide.de
SPN	05.10.	19. Nacht der Kürbisgeister am Bismarkturm	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
BAR	06.10.	Hirschfest	Groß Schönebeck	033393 / 65855	wildpark-schorfheide.de
OSL	06.10.	Erntedankfest	Großräschen, Haus der Landwirtschaft	035753 / 27137	haus-der-landwirtschaft.eu
OPR	12.10. - 13.10.	25. Rheinsberger Töpfermarkt	Rheinsberg	033931 / 38035	heimatverein-rheinsberg.de
OSL	12.10.	Herbstbauernmarkt	Frauentorf / Oberlausitz		
HVL	17.10.	Blickpunkt Rind	MAFZ-Erlebnispark Paaren im Glien	033230 / 740	erlebnispark-paaren.de
PR	19.10.	Moormeile	Bad Wilsnack	038791 6034	moormeile.de
UM	19.10.	Großer Fischzug-Abfischen mit den Fischern	Blumberger Mühle	03331 / 26040	blumberger-muehle.nabu.de
HVL	26.10. - 27.10.	23. Brandenburger Schlachtfest	Paaren/Glien	033230 / 207735	proagro.de
PM	26.10.	Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“	LK Potsdam-Mittelmark	033841 / 91442	potsdam-mittelmark.de
SPN	26.10. - 27.10.	Großer Fischzug	Peitz	035601 / 8150	peitz.de
EE	02.11.	Kreativmarkt	Kulturhaus Plessa	03533 / 511043	kulturverein-plessa.de
PR	02.11.	16. Meyenburger Schlossnacht	Schloss Meyenburg	033968 / 502974	schloss-meyenburg.de
PM	03.11.	Tag der offenen Höfe	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732 / 50610	offenehoeefe.de
BAR	09.11.	Bock auf Zoo	Zoo Eberswalde	03334 / 22733	zoo.eberswalde.de
OPR	09.11.	Pferdemarkt & Martinibasar	Kirchplatz Neuruppin	03391 / 822090	stadtmarketing-neuruppin.de
UM	16.11.	Atelierrundgang „Roter Faden“	Ateliers in Lychen	039888 / 52470	keramikatelier-ambellan.de
CB	30.11. - 01.12.	Branitzer Parkweihnacht	Park und Schloss Branitz	0355 / 75420	cottbus-tourismus.de
OPR	30.11.	Krippenfest	Rheinsberg OT Flecken Zechlin	033931 / 70412	fleckenzechlin.de
OPR	30.11. - 01.12.	Nikolausmarkt	Wusterhausen/Dosse	099797 / 87710	wusterhausen.de
MOL	01.12.	Adventsmarkt am Haus „Lichtblick“	Letschin	033475 / 605915	kieling@letschin.de
MOL	01.12.	27. Keramikausstellung	Alte Dampfbäckerei in Seelow	03346 / 802155	Petra.Stadler@seelow.de
OHV	01.12. - 23.12.	Weihnachtsmarkt am Wochenende	Schloss- und Gut Liebenberg	033094 / 700500	
PR	01.12.	Adventsmarkt	Schloss Wolfshagen	038789 / 61063	schlossmuseum-wolfshagen.de
UM	05.12. - 08.12.	Angermünder Gänsemarkt	Marktplatz Angermünde	03331 / 297660	angermuende-tourismus.de
LDS	06.12.	Adventskalender mit Glühweinmeile	Luckau, Markt	03544 / 594183	luckau.de
MOL	07.12. - 08.12.	Wilhelmsauer Kunstmarkt im Advent	Letschin OT Wilhelmsaue, Kirche	033457 / 469025	kulturladen@wilhelmsaue.de
OHV	07./14./21.12.	Nachtwächterstunde	Schloss- und Gut Liebenberg	033094 / 700500	
PR	07.12.	Weihnachtsmarkt	Wald- und Naturschutzwacht Hainholz	033995 / 309442	pritzwalk.de
PR	07.12.	Lenzener Burgweihnacht	Burg Lenzen	038792 / 1221	burg-lenzen.de
BAR	08.12.	Tierbescherung	Groß Schönebeck	033393 / 65855	wildpark-schorfheide.de
LDS	08.12.	Weihnachtsmarkt im Kuhstall	Luckau, OT Görldorf	03544 / 556029	luckau.de
OHV	13.12. - 15.12.	Weihnachtsgans-Auguste-Markt	Schlossplatz Oranienburg	03301 / 6008112	
SPN	13.12. - 15.12.	Weihnachtsmarkt auf der Zitadelle	Peitz, am Festungsturm	035601 / 8150	peitz.de
MOL	14.12. - 15.12.	24. Historischer Weihnachtsmarkt	Seelow, an der Stadtkirche	03346 / 802155	Petra.Stadler@seelow.de
PR	14.12. - 15.12.	Weihnachtsmarkt auf der Plattenburg	Plattenburg, Auf der Burg	038791 / 568225	plattenburg.de
UM	14.12. - 15.12.	Markt „Grüne Weihnachten“	Blumberger Mühle	03331 / 26040	blumberger-muehle.nabu.de
BAR	15.12. - 16.12.	WaldWeihnacht	Forstbotanischer Garten	03334 / 657477	waldwelten.de

25 Jahre Brandenburger Landpartie – Entdecken und genießen

Die Brandenburger Landpartie wird 25 Jahre alt. Ein Vierteljahrhundert begeistert sie junge wie ältere Besucher. Die Brandenburger Landpartie zählt alljährlich zu den publikumsstärksten und damit öffentlichkeitswirksamsten Initiativen auf dem Lande mit jeweils mehr als 100.000 Besuchern. Seit der ersten Landpartie im Jahr 1994 präsentieren sich Brandenburgs Dörfer im Zeichen von „Landleben und Landlust - von Leuten gemacht“. Ställe und Gärten, Höfe und Fischereibetriebe bieten Interessierten einen Blick hinter die Kulissen. Alte bäuerliche Traditi-

onen und moderne Produktionsanlagen werden erlebbar. Im Juni ist Erntezeit für Spargel und Erdbeeren.

Backöfen werden angeheizt für Brot und frischen Kuchen. Es gibt Hof- und Dorffeste mit Musik und Tanz sowie Stallführungen, Feldrundgänge und Kutsch- oder auch Radtouren. Nicht nur Kinder bekommen leuchtende Augen, wenn sie auf Traktoren und Mähdrescher klettern und zu einer Probefahrt starten dürfen. Im Jubiläumsjahr werden mehr als 200 Betriebe zwischen Oder und Havel, von der Prignitz bis zur Lausitz, ihre Tore für die Städter und die Nachbarn von nebenan öffnen. Die Besucher sollen sehen, was Brandenburgs Dörfer zu bieten haben. Bei Gesprächen wird auf Besonderheiten und Befindlichkeiten in den ländlich geprägten Regionen hingewiesen. Das Leben in den Dörfern ist natürlich anders als in den Großstädten. Heute bietet eine Ausbildung in der Landwirtschaft wieder jungen Leuten vielseitige und abwechslungsreiche Perspektiven für Berufe mit Zukunft auf dem Land. Einige Gastgeber der Brandenburger Landpartie stellen sich auch als Ausbildungsbetrieb vor.



Brandenburger Landpartie

Internet www.brandenburger-landpartie.de

Facebook www.facebook.com/brandenburger.landpartie

Groß mit kleinen Tieren – Landwirtschaft in der Schorfheide

Mit der Schorfheider Agrar-GmbH über die Felder fahren und erfahren, wie auch ein konventionell wirtschaftender Betrieb aktiven Insekten- und Naturschutz betreibt, das kann man anlässlich der diesjährigen Brandenburger Landpartie in Groß Schönebeck. Der Betrieb baut eine große Vielfalt von Feldfrüchten auf schwierigem Boden an. Auf dem Bauernhof, inmitten von Hühnern, Gänsen und Katzen unter Apfelbäumen, können die Besucher sitzen und das Hofambiente genießen. Auch die Pferde und Esel sind an diesem Tag auf Besuch eingestellt. Es gibt Kremser und einen Oldtimershuttle, mit dem man durch das Dorf fahren kann. Die Dorfhandwerker lassen sich in die Werkstatt schauen. Der Turm der historischen Wehrkirche aus dem Dreißigjährigen Krieg ist geöffnet. Das Musikprogramm bestreiten unter anderem der Chor der



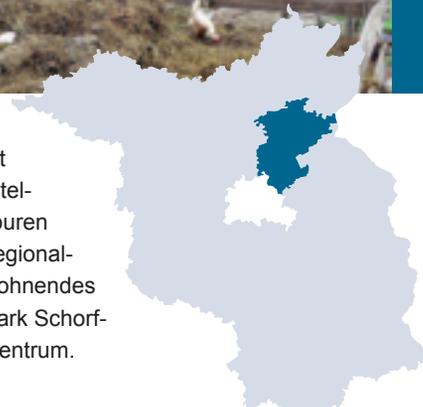
Immanuelkirche und die Schorfheider Jagdhornbläser. Im Bahnhof ist eine Natursammlung zu besichtigen. Musealer Höhepunkt sind aber seit Jahren die Sammlungen auf dem Gelände des ehemaligen Jagdschlusses Groß Schönebeck.

Dank des Engagements der Gemeinde

Schorfheide und des rührigen Museumsvereins konnte in den vergangenen Jahren hier mit Fördermitteln des Landes, vor allem aus dem Landwirtschaftsministerium, die Ausstellung „Jagd und Macht“ in Etappen



für die Besucher geöffnet werden. „Jagd und Macht“ ist keine der üblichen Jagdausstellungen, sondern folgt den Spuren jagender Mächtiger in der Regional- und Landesgeschichte. Ein lohnendes Ausflugsziel ist der Wildtierpark Schorfheide mit dem neuen Wolfszentrum.



SAG Schorfheide – Historischer Bauernhof Jürgen Bohm

Adresse	Ernst-Thälmann-Straße 4 16244 Schorfheide
Telefon	033393 / 237 0171 / 781 90 48
E-Mail	hajobu49@aol.com
Internet	www.wildpark-schorfheide.de www.schorfheide-museum.de

Zu Gast im Unterspreewald – Dürrenhofer laden ein

Die Agrargenossenschaft Unterspreewald eG ist seit der ersten Brandenburger Landpartie dabei. In diesem Jahr beginnt das nun schon traditionelle Hoffest am 15. Juni um 10 Uhr. Landwirtschaftliche Wettbewerbe



mit attraktiven Preisen werden Gäste und Teilnehmer wieder begeistern. Moderne und historische Landtechnik gibt es zum Anfassen. Wer will, kann mit Bus oder Kremser Felder, Wiesen und Stallungen erkunden. Die Agrargenossenschaft möchte moderne Landwirtschaft präsentieren und zeigen, wie gesunde Lebensmittel regional produziert werden. Auf den Feldern wachsen Getreide, Mais, Kartoffeln, Gurken, Spargel, Rote Bete. Zur Tierhaltung gehören Milchkühe im Stall, Mutterkühe auf der Weide und Mastbullen. Selbstverständlich ist ein umfangreiches kulturelles Programm geplant. Natürlich ist auch an die Kleinen gedacht.

Hüpfburg, Bastelstraße, Ponyreiten und Streichelzoo werden dafür sorgen, dass bei den Kindern keine Langeweile aufkommen wird. Ochse und Schwein am Spieß, Grillspezialitäten, Spargelsuppe, Kaffee, Plinse und frischer Kuchen mit leckeren Dürrenhofer Erdbeeren

werden dafür sorgen, dass niemand Hunger leiden muss. Der Hofladen hat – je nach Jahreszeit - Kartoffeln, Möhren, Getreide und natürlich saisonbedingt Dürrenhofer Spargel und Spreewaldgurken in seinen Regalen. Neu im Angebot sind Dürrenhofer Erdbeeren. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Werbung für die „Grünen Berufe“ der Landwirtschaft. Um den Fortbestand des Unternehmens auch in der Zukunft zu sichern, bilden die Dürrenhofer in verschiedenen Berufen aus. An erster Stelle stehen Land- beziehungsweise Tierwirt.



Agrargenossenschaft Unterspreewald eG

Adresse	Lübbener Straße 7a 15913 Märkische Heide
Telefon	035472/661 0
Fax	035472/661 44
E-Mail	info@agrарhandel-duerrenhofe.de
Internet	www.agrarhandel-duerrenhofe.de

Langer Berg – Weinbau in Schlieben

Nach etwa einhundertjähriger Unterbrechung wird seit 1992 in Schlieben wieder Wein angebaut. Die Schliebener Kellerstraße bildet mit dem wiederbelebten Weinberg auf dem Langen Berg ein einmaliges agrarhistorisches Denkmal. Zeitgleich mit der Wiederaufhebung der alten Weinbergfläche wurde mit der Anlage eines Weinlehrpfads begonnen. Tafeln zu verschiedenen Themen des Weinbaus führen Besucher von der historischen Kellerstraße mit ihren noch erhaltenen 500 Jahre alten Räumen bis zum etwa tausend Meter entfernten Weinberg. Dort wachsen die Rebsorten Müller-Thurgau, Bacchus und Regent. Große Bedeutung haben die Weinkeller durch den seit mehr als 400 Jahren stattfindenden Moienmarkt. Seit jeher wird am ersten Juli-Wochenende in vielen dieser alten Gewölbe Wein ausgeschenkt. Musikanten in den Kellern oder auch davor beleben die Szenerie.

Bei der jährlichen Brandenburger Landpartie am zweiten Juni-Wochenende ist der Verein als Gastgeber dabei. Hauptziele des Vereins sind Traditionspflege, Landschaftspflege,



Förderung des Tourismus und Erforschung der Geschichte des Schliebener Weinbaus. In der Kellerstraße sind weitere Hinweise und Tafeln zur Geschichte und zu Rebsorten aufgestellt, die zur Erkundungstour



einladen. Durch den Weinverkauf möchte der Verein seine Kunden dafür interessieren, selbst nach Schlieben zu kommen, sich den Weinberg und die historische Kellerstraße aus dem 16. Jahrhundert anzusehen. Nach Voranmeldung können Führungen durch den Weinberg mit Erläuterungen zur Geschichte und Gegenwart des Schliebener Weinbaus sowie Verkostungen am Berg oder im Keller gebucht werden.

Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Schlieben e. V.

Adresse	Ernst-Thälmann-Straße 25 04936 Schlieben
Telefon	035361 / 800 21
E-Mail	weinbau-schlieben@web.de
Internet	www. weinbau-schlieben.de

Pferdehof Bialek – Havelland aus dem Sattel erleben



Der Pferdehof Bialek liegt in Tremmen, einem Ortsteil von Ketzin/Havel, geführt von Pferdewirtschaftsmeisterin Petra Bialek. Seit 2002 arbeitet sie hier mit ihrem Team. Zu diesem Team gehören eine Landwirtin mit Zusatzqualifizierung FN-Trainer C-Reiten, eine Pferdewirtin mit Zusatzqualifizierung Tierphysiotherapeutin sowie eine auszubildende Pferdewirtin. Seit 2006 bietet der Hof Reitunterricht, Voltigieren und Reiterferien an. Klassenfahrten, Kita-Reisen, Seminare und Lehrgänge oder auch Kindergeburtstage gehören ebenfalls zum Angebot. Für den Familienurlaub steht eine Ferienwohnung für vier bis sechs Personen zur Verfügung. Neben eigenen Pferden sind auch Pensionspferde untergebracht. Die Pferde werden trainiert und ausgebildet. Den Besitzern helfen die Ketziner gern bei der Ausbildung ihrer Tiere. Bei der Landpartie ist der Hof seit 2007 dabei. In Zusammenarbeit mit dem Tremmener Dorfmuseum und der Firma Tremmener Agrarprodukte sollen die Besucher hier authentisches Landleben erleben. Seit 2011 kann

man im Betrieb auch eine Ausbildung zum Pferdewirt mit dem Schwerpunkt Haltung und Service absolvieren. Allerdings können in dem kleinen Betrieb immer nur ein oder zwei Azubis aufgenommen werden. Diese werden in alle Abläufe integriert, das heißt: Sie müssen auch überall anpacken.



Pferdehof Bialek

Adresse	Hauptstraße 11 14669 Ketzin
Telefon	033233/308 97 0172/846 86 66
E-Mail	info@pferdehof-tremmen.de
Internet	www.pferdehof-tremmen.de

Milch von der Tanke – Produktiv in Dannenberg

Auch in diesem Jahr öffnet die Produktivgesellschaft Dannenberg für die Brandenburger Landpartie wieder ihre Tore. Der Betrieb befindet sich in der Nähe des Oderbruch. Aus Überzeugung hat Betriebsleiter Jens Petermann 2017 die Umstellung auf biologisch-dynamische Landwirtschaft gewagt und ist im Demeter-Verband Mitglied geworden. Die Bio-Bauern bewirtschaften 700 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche mit einer durchschnittlichen Bodenwertzahl von 28. Betriebszweige sind der Ackerbau für Marktfrüchte und Futtergewinnung, die Viehhaltung mit Milch- und Mastvieh sowie die Direktvermarktung mit Milchtankstelle und Hofladen. Zurzeit beschäftigt der Betrieb 12 Arbeitskräfte. Für das Ausbildungsjahr 2018/2019 konnten wieder zwei neue Auszubildende begeistert werden. Die Dannenberger halten rund 350 Rinder, davon sind 170 Milchkühe. Die Kühe werden zweimal am Tag in einem Tandemmelkstand gemolken. Während eines Melkvorgangs können acht Tiere gleichzeitig gemolken werden. Die Tiere haben zwischen den Melkzeiten eine Ruhephase von zwölf Stunden



und sind in den Vegetationszeiten auf der Weide. Seit 2016 werden auch Mastrinder gehalten. Die Mastrinder sind sowohl männlich als auch weiblich und leben zwei Jahre ständig im Freien. Mit einem Gewicht von



600 bis 800 Kilogramm werden sie unweit des Hofes geschlachtet und im Laden vermarktet. Im Ackerbau setzen die Landwirte auf mechanische Unkrautbekämpfung, aufwandreduzierte Anbauverfahren, vielfältige Fruchtfolgen, Zwischenfrüchte und versuchen so, den Humusaufbau und die biologische Aktivität des Bodens zu fördern.

Produktivgesellschaft Dannenberg mbH Jens Petermann

Adresse	Chausseestraße 32 16259 Falkenberg
Telefon	033458/644 51 0175/411 87 04
E-Mail	petermann@produktivgesellschaft.de
Internet	www.der-dannenberger.de

Schlachtessen am Büfett – Bauernhof als Klassenzimmer



Nachdem die LPG (T) Klein Radden die Stallanlage Bischdorf 1992 stilllegte, zwischendurch ein Zirkus versuchte, ein Winterlager aufzubauen, erwarb Helmut Richter 1996 die Stallgebäude und baute den heutigen Bio-Betrieb auf. Der Angerhof Bischdorf beschäftigt als Landwirtschafts- und Schlachtbetrieb zurzeit drei Arbeitskräfte im Vollerwerb sowie vier Teilzeitkräfte. Mit seinen Fleisch- und Wursterzeugnissen nach Hausmacherart hat er sich mittlerweile

in der Region einen Namen gemacht. Im Winterhalbjahr kommen freitags immer viele Kunden zum Schlachtbüffetessen in den Hofladen. Vorbestellungen sind anzuraten, um sicher einen Sitzplatz zu bekommen. Auch der Spanferkel- und Partyservice werden immer mehr nachgefragt. Für Projektstage unter dem Motto „Bauernhof als Klassenzimmer“ bietet der Angerhof sehr gute Voraussetzungen. Kinder kommen auf ihren Spaß, da der weitläufige Hof

mit angrenzendem Weidegebiet zum Toben und Spielen geradezu einlädt.

Mobil sein kann man mit dem Angerhofexpress, ein traktorgezogener Kremser mit 25 Sitzplätzen. Während der zwei Stunden dauernden Fahrt gibt es Bier und Wein und Erklärungen über Land und Leute. Mit großem Engagement widmet sich Helmut Richter im Verbund mit der Bäuerlichen Produktionsgemeinschaft Saßleben GmbH & Co. KG der Ausbildung in seinem Betrieb. Ausgebildet werden die jungen Leute als Landwirt, Tierwirt, Landwirtschaftshelfer, Gärtner im Landschaftsbau und Verkäufer.



Angerhof Bischdorf

Adresse	Bischdorfer Dorfstraße 14a 03222 Lübbenau/Spreewald
Telefon	0171/301 75 22
Fax	03541/87 17 77
E-Mail	bp-sassleben_richter@web.de
Internet	www.angerhof-bischdorf.de

Umtrieb – Wo Uckermärker grasen

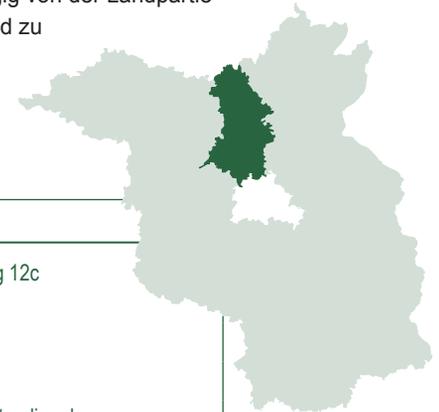
Regionalität, Transparenz und das Vertrauen der Verbraucher bei der Produktion von Lebensmitteln gehören für die Agrar GmbH Bergsdorf zu den wichtigsten Maximen ihres Wirtschaftens. Die Agrar GmbH Bergsdorf ist als typische LPG-Nachfolgegesellschaft mit sämtlichem Inventar und mit den Gebäuden in die Umwandlung gegangen. Die Anbaustrukturen an Marktfrüchten änderten sich in den Neunzigerjahren wenig. Auch die Tierproduktion war durch die marktpolitischen Gegebenheiten wenig durch Veränderung und Anpassung geprägt. Eine Besonderheit sind hier die Zucht- und Mastrinder der Rasse Uckermärker. Diese im Jahr 1992 als eigenständige Rasse anerkannte Kreuzung aus Fleckvieh und Charolais ist optimal an die Gegebenheiten des Zuchtgebiets in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern angepasst. Aktuell beschäftigt die Agrar GmbH Bergsdorf sieben Vollzeitkräfte, einen Dualstudenten, einen Vollzeitstudenten im Praktikum und eine Auszubildende. Interessierte Jugendliche in den Betrieb einzubinden, Wissen zu vermitteln und die Möglichkeit zu geben sich weiterzuentwickeln, versteht der Betrieb als selbstverständliche Aufgabe und fördert junge Facharbeiter und Hoch-



schulabsolventen individuell. Unter der Marke Bergsdorfer Wiesenrind wird Rindfleisch aus eigener Zucht in verschiedenen Abpackungen verkauft. Die Rinder wachsen in Mutterkuhhaltung im Herdenverband auf



und verbringen ihr Leben draußen auf den Bergsdorfer Wiesen und auf der Winterkoppel am Fichtenberg. Fleisch- und Wurstprodukte können vorbestellt und außerhalb der Geschäftszeiten abgeholt werden. Die Landwirte bieten auch unabhängig von der Landpartie Führungen durch den Betrieb und zu den Herden auf den Weiden an.



Agrar GmbH Bergsdorf

Adresse	Liebenberger Weg 12c 16792 Zehdenick
Telefon	033088 / 502 47
Fax	033088 / 70 67 47
E-Mail	agrar-bergsdorf@t-online.de
Internet	www.agrar-bergsdorf.de

Selbst ist der Bauer – Gemeinsam in Ranzig

Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 decken die Ranziger mit insgesamt rund 80 Mitarbeitern das gesamte Spektrum von der Getreide- und Futtermittelproduktion über Zucht und Mast bis zur Schlachtung,



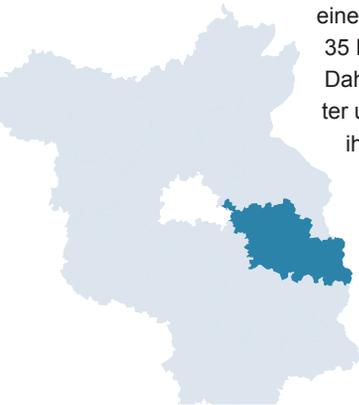
Verarbeitung und Direktvertrieb ab. Eine eigene Photovoltaik sichert den Strombedarf des Unternehmens. Die Landwirte sorgen als größter Arbeitgeber der Gemeinde Tauche auch für die Ausbildung junger Leute in der Region. Sie bilden Landwirte, Tierwirte (Schwein/Rind), Verkäufer und Fleischer aus. Die von der Genossenschaft bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche umfasst 1.800 Hektar. Trotz schwieriger Böden erzielen die Ranziger durchschnittlich einen Ertrag von 50 Dezitonnen Getreide und 35 Dezitonnen Winterraps pro Jahr und Hektar. Dahinter stehen das Knowhow der Mitarbeiter und modernste Landtechnik. So können ihre Landmaschinen dank GPS-Steuerung millimetergenau einsetzen und die Düngung quadratmetergenau dosieren. Abnehmer der Pflanzenprodukte sind die Mischfutter- und Ölindustrie. Schließlich wird auch der Bedarf an Grobfutter vollständig aus eigener Erzeugung gedeckt. Die Produktion

von Milch und Fleisch unterliegt strikter Kontrolle – selbstverständlich mit QS-Zertifizierung. Ein modernes Melkkarussell macht es gleichermaßen für 650 Kühe und Mitarbeiter leichter. Damit die Kühe dauerhaft höchste Leistung und Qualität liefern, ziehen die Landwirte selber Kälber auf. Auch bei der Schweineproduktion sorgen sie vor und halten rund 100 Sauen zur Läuferproduktion. Die Ranziger mästen selbst, schlachten zweimal wöchentlich und verarbeiten selbst. Darüber hinaus betreibt der Betrieb fünf eigene Filialen und ist in Verkaufseinrichtungen in der Region präsent.



Agrargenossenschaft Ranzig eG

Adresse	Siedlung 2 15848 Tauche OT Ranzig
Telefon	033675 / 60 50
E-Mail	info@agrarranzig.de
Internet	www.agrarranzig.de
Fax	033675 / 605 22

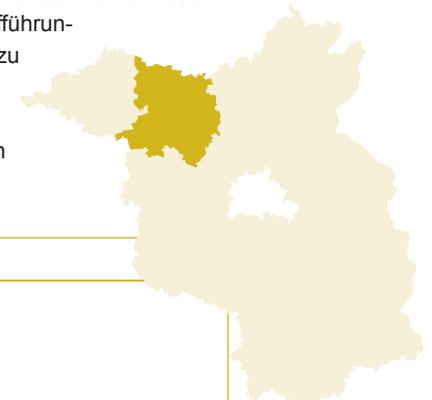


Rundum versorgt in Kuhhorst – Bio-Bauern lieben es fair

Aus der Idee, für Menschen mit Behinderungen ein Arbeitsangebot in der Landwirtschaft zu schaffen, ist 1991 der Ökohof Kuhhorst entstanden. Rund um den alten Gutshof von Kuhhorst wurden die ersten Felder gepachtet und begonnen, die alten Wirtschaftsgebäude zu sanieren. Nach und nach wurde der Hof durch den Rinderstall, die Gänseställe und die Gärtnereigebäude erweitert. Heute sind 120 Mitarbeiter und Werkstattbeschäftigte mit und ohne Behinderung auf dem Ökohof tätig. Mit der Umstellung auf Demeter im Jahr 2011 haben sich die Kuhhorster für den strengsten Ansatz in der Bio-Zertifizierung entschieden. Neben verschiedenen Getreidesorten, Kartoffeln, Obst und Gemüse produzieren sie Fleisch- und Wurstwaren sowie Eier. Manches wird direkt vor Ort weiter verarbeitet, zum Beispiel zu Nudeln, Keksen, Suppen und Konfitüre. Auf dem Ökohof bieten die Kuhhorster die freie Ausbildung zu Landwirten oder Gärtnern für den biologisch-dynamischen Landbau an. Auf dem Hof dauert diese Berufsausbildung vier Jahre und beginnt jeweils am 1. März. Der größte Teil der Ausbildung findet in Kuhhorst statt. Die Auszubildenden erlernen



landwirtschaftliche und gärtnerische Fertigkeiten. Begleitet wird die Ausbildung von regelmäßigen Seminaren, die an vier Tagen pro Monat stattfinden. Anlässlich der Landpartie kann man den Ökohof kennenlernen. Es gibt dann die Kuhhorster Leckerbissen vom Grill, bei den Stall- und Hofführungen oder auch Kremserfahrten zu den umliegenden Stallungen informieren die Landwirte über die Grundlage des ökologischen Landbaus.



Ökohof Kuhhorst

Adresse	Dorfstraße 9 16818 Fehrbellin
Telefon	033922/608 03
E-Mail	kontakt@diekuhorster.de
Internet	www.diekuhorster.de

Praktiker helfen Praktikern – Moderne Tierhaltung

Die Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung e. V. (LVAT) mit ihrem Versuchsgut und den Versuchsanlagen an den Standorten Groß Kreutz und Ruhlsdorf ist die wichtigste Forschungs- und Untersu-



chungsbasis für die Tierhaltung im Land Brandenburg und existiert nun bereits seit 27 Jahren. Seit Gründung 1992 und mit der Übergabe des Versuchsguts durch das Brandenburger Agrarministerium an die LVAT begann die Entwicklung zum Zentrum für Leistungsprüfung, angewandter Forschung und Demonstration moderner Verfahren der Nutztierhaltung in Brandenburg. Wie jedes Jahr öffnet die LVAT auch zur 25. Brandenburger Landpartie ihre Hoftür. Besucher können an Führungen durch das gesamte Objekt teilnehmen und sich so über das Aufgabenspektrum der Tierzucht und Tierhaltung landwirtschaftlicher Nutztiere sowie die neueste Melktechnik informieren. Für die das leibliche Wohl wird gesorgt. Zu empfehlen sind die Grillspezialitäten aus eigener Produktion, die frischen Waffeln und der hausgemachte Kuchen, bei denen sich über die neu gewonnenen Eindrücke gut austauschen lässt. Ausbildungssuchende, die auf den Geschmack gekommen sind und sich für eine berufliche Zukunft in der Landwirtschaft interessieren, können sich am

Informationsstand zum Ausbildungsangebot an der LVAT informieren. Jedes Jahr stellt der Verein Ausbildungsplätze in den Ausbildungsberufen Landwirt beziehungsweise Tierwirt (Fachrichtung Schäferei, Rinder- oder Schweinehaltung) bereit. Im Vorfeld lässt sich im Rahmen eines Schulpraktikums Praxisluft schnuppern. So können Bewerber den Betrieb kennenlernen. Regelmäßig bietet die LVAT Führungen für Schulklassen an. Ein Schwerpunkt der Ausbildungsarbeit der LVAT liegt außerdem bei der Betreuung der alljährlichen Praktika von Studenten der Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin.



Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung e. V.

Adresse	Neue Chaussee 6 14550 Groß Kreutz
Telefon	033207/322 52
Fax	033207/300 24
E-Mail	lvatgrosskreutz@web.de
Internet	www.lvatgrosskreutz.de



Alpakas von der Elbe – Spucken als Mittel mit Zweck

Im Westen der Prignitz gelegen, ist Elbtal Alpaka zu Hause. Seit 2010 befassen sich Renate und Dietmar Krempner mit der Zucht von Alpakas. Der Hof beteiligt sich seit Jahren an der Landpartie, um bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit zu geben, die Alpakas und ihre Fohlen hautnah zu erleben. Neben Alpakas leben hier afrikanische Zwergziegen, Kängurus, Kaninchen, Hühner, Wachteln und Vögel. Außerdem befinden sich auf dem Gelände ein Barfußpfad und ein Spielplatz. In Europa hat die Zucht von Alpakas erst so richtig ab dem Jahr 2000 begonnen. Seit 1998 sind sie als landwirtschaftliche Nutztiere anerkannt und so auch von jedem Befähigten zu halten. Vorher durften diese Tiere nur in Zoos untergebracht werden. Die Alpakas sind Herdentiere, die einer Rangordnung unterliegen. Es ist nicht erlaubt, einzelne Tiere zu halten. Die kleinste Einheit sollte am besten drei Tiere zählen. Um die Rangordnung in der Gruppe festzulegen, dient oft das Spucken als Mittel zum Zweck. Gezieltes Spucken nach Menschen kommt äußerst selten vor. Der Zweck der Haltung kann viele verschiedene Gründe haben.



Zu einem sind sie gute Rasenmäher, die keinen Krach machen und liebevolle, umgängliche und sehr ästhetisch anzuschauende Tierchen. Die Wolle lässt sich gut verarbeiten zu Betten, Strickartikeln



und vielen anderen schönen Sachen. Weiterhin lassen sich die Tiere zu Therapiezwecken und bei der Erziehung von Kindern einsetzen. Der Hofladen, der sonst jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet ist, bietet am Landpartie-Wochenende Produkte rund um das Alpaka.

Elbtal Alpaka

Adresse	Leinstraße 1a 19322 Breese
Telefon	03877 / 56 54 30
Fax	03877 / 56 54 32
E-Mail	renate-dietmar@t-online.de
Internet	www.elbtalalpaka.de

Gut Neu Sacro – Tierzucht vor aller Augen

Im Ortsteil Groß Gastrose der Gemeinde Schenkendöbern befindet sich der Hauptsitz der Bauern AG Neißeetal. Der Agrarbetrieb bewirtschaftet derzeit 2.540 Hektar Acker- und Grünland. Diese Flächen liegen



zwischen den Städten Guben und Forst und werden im Osten durch das Urstromtal der Neiße und im Westen durch den Braunkohlentagebau Jänschwalde flankiert. Eine besondere Herausforderung für die nächsten Jahre bleibt die Rekultivierung von Kippenflächen. In der Milchproduktion und der Rinderzucht gehört die Bauern AG Neißeetal zu den



erfolgreichsten Betrieben Brandenburgs. Besonderes Augenmerk legt das Unternehmen auf die Schweineproduktion. Seit der Eröffnung vom Gut Neu Sacro mit Hofladen und Restaurant, ist es der Bauern AG Neißeetal nicht nur zur Brandenburg Landpartie ein Anliegen, Einblicke in die Land- und Tierwirtschaft zu gewähren. Es gibt ganzjährige Veranstaltungen unter dem Motto „Landwirtschaft zum Anfassen“ und „Tierzucht vor aller Augen“, die das Gut Neu Sacro zur Attraktion für Jung und Alt werden lässt. Auf diese Weise konnten schon viele Jugendliche nicht nur für eine Ausbildung in den land- und tierwirtschaftlichen Berufen gewonnen werden, sondern auch für die Gastronomie, denn hier kommt nur Fleisch aus eigener Aufzucht und verarbeitet auf den Tisch.



Gut Neu Sacro Betrieb der Bauern AG Neißeetal

Adresse	Neu Sacro 13 03149 Forst (Lausitz)
Telefon	03562/698 68 02
E-Mail	info@gut-neusacro.de
Internet	www.gut-neusacro.de

Sieben Seen – Dobbrikow zwischen Nuthe und Nieplitz

Dobbrikow ist ein landschaftlich reizvolles Dörfchen slawischen Ursprungs im Naturpark Nuthe-Nieplitz. Es nennt sich „Dorf mit sieben Seen und sieben Höhn“. Die eiszeitlich geformte Landschaft zeigt bewaldete Berge und tiefgründige Moore. Die Kleinräumigkeit und Abwechslung von Feld, Grünland, Wald und Wasser macht die Landschaft so interessant. So schön es für Urlauber und Erholungssuchende ist, so schwierig ist es, hier Landwirtschaft zu betreiben. Die Böden sind nur sandig, meist grundwasserfern und stark kuppigt. Nur über tierische Veredlung der Feld- und Wiesenfrüchte und über Diversifizierung durch

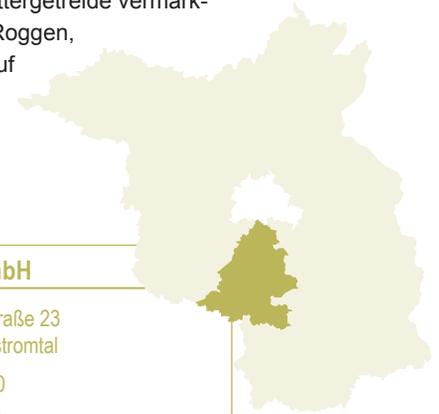
Energiegewinnung über eine Biogasanlage kann der Betrieb überleben. Von den rund tausend Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche werden 500 Mastrinder und mit deren Mist die Biogasanlage versorgt. Außerdem werden knapp 200 Mutterkühe in einem Ökobetrieb betreut und ökologisches Backgetreide an regionale Mühlen geliefert. Die Vielseitigkeit des Betriebs macht es möglich, umfassend Lehrlinge und Praktikanten auszubilden. Eine breite Palette an Feld- und Wiesenfrüchten, Technikeinsatz bei den notwendigen Feldarbeiten und die eigene Tierzucht sind Themen der Berufsausbildung. Dazu zählen Landwirt, Tierwirt und Servicekraft für Landwirtschaft sowie Studenten- und



Schülerpraktika. Das Landgut Hennickendorf wurde 1991 als Genossenschaft gegründet und 2001 in eine GmbH umgewandelt. Mehr als 230 Verpächter halten damit über 38 Jahre dem Landgut die



Treue. Ihr privates Eigentum und der Mitarbeiterstamm bilden die Grundlagen des Betriebs. Neben der Erzeugung von Rinderfutter werden auch Raps, Sonnenblumen und Nachtkerzen als Ölfrüchte und Gerste und Triticale als Futtergetreide vermarktet. Das Brotgetreide bleibt der Roggen, der weiterhin die Hauptkultur auf den Ackerflächen ist.



Landgut Hennickendorf GmbH

Adresse	Nettgendorfer Straße 23 14947 Nuthe-Urstromtal
Telefon	033732/50 81 50
Fax	033732/50 88 39
E-Mail	lghedo@t-online.de



Hand anlegen – Bei Apfelprodukten

Mitten in den sanften grünen Hügeln der Uckermark gelegen, ist der ehemalige Hunholzsche Hof 2013 zur Landmanufaktur Königin von Biesenbrow geworden. Gemeinsam mit ihren Kindern und vielen Hoftieren



leben und arbeiten hier Yvonne und Mathias Tietze. Und hier entdeckten sie auch ihre große Leidenschaft für Äpfel. Durch viele Experimente mit bekannten und unbekanntem, exotischen und heimischen Sorten entwickeln sie die Ideen für ihre Apfelprodukte. Auch wenn sie dabei immer wieder gern auf alte Sorten und alte Rezepturen zurückgreifen, ist die Zeit nicht stehen geblieben: In der Landmanufaktur wird Tradition mit zeitgemäßer Technik verbunden. Mit Hilfe moderner Kellereimethoden veredeln die beiden ihre Moste. Dabei steht die Herkunftssicherheit der Produkte an erster Stelle. Bereits auf den Plantagen werden die Äpfel handverlesen. Beim Waschen in der Manufaktur erfolgt dann nochmals eine Kontrolle jedes der 200.000 Äpfel, die hier in einer Saison verarbeitet werden. Denn – wie der Name schon sagt – Manufaktur bedeutet Handarbeit. Bereits

beim Pressvorgang in der vollautomatischen Einbandpresse lässt sich die Qualität des Safts beeinflussen. Die Biesenbrower pressen ihre Säfte schonend mit einem Druck, gerade so, wie es die Apfelsorte benötigt, und pasteurisieren diese anschließend sanft und sicher. Die Gärung der Säfte zu Weinen, der Ausbau der Jungweine und die spätere Lagerung erfolgt in verschiedenen Edelstahltanks. Mit besonderem Augenmerk erfolgt der Ausbau im Barrique-Fass und Amphoren. Crémants reifen mindestens 12 Monate, meist 24 Monate, nach der traditionellen Methode in Flaschengärung, um dann handgerüttelt und entheft zu werden. Ein frischer Apfelsecco, saftige Apfelringe und ein Aperitif „La Reine de Pomme“ ergänzen inzwischen das Angebot. Anlässlich der Brandenburger Landpartie können die Besucher Produkte und Produktion kennenlernen. Besonders beeindruckend ist auch der Schaugarten mit 119 Apfelsorten.



Landmanufaktur GmbH Königin von Biesenbrow

Adresse	Springende 6 16278 Angermünde
Telefon	0179/395 11 03 033334/85 89 40
Fax	033334/85 89 41
E-Mail	info@koenigin-von-biesenbrow.de
Internet	www.koenigin-von-biesenbrow.de

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2–13
14467 Potsdam

Tel.: 0331/866 7019 oder 7237

Fax: 0331/866 7018

pressestelle@mlul.brandenburg.de

www.mlul.brandenburg.de

www.agrar-umwelt.brandenburg.de

